

Königliches **G**ymnasium zu **F**ulda

Festschrift

zur

**Gedenkfeier des 100 jähr. Bestehens
der Anstalt**

seit ihrer Neugestaltung



FULDA 1905

DRUCK DER FULDAER ACTIENDRUCKEREI.

Festschrift

zur

Gedenkfeier des 100jährigen Bestehens der Anstalt

seit ihrer Neugestaltung

1805—1905.

Inhalt:

I. Geschichte der Anstalt bis zum Jahre 1905.

1. Die erste und zweite Schule Fuldas. Von Oberlehrer **Dr. Konr. Lübeck.**
2. Die dritte Schule Fuldas bis zum Jahre 1905. Von Direktor **Prof. Dr. Jos. Wahle.**

II. Lehrer und Abiturienten der Anstalt.

1. Verzeichnis der Lehrer des Lyceums bzw. Gymnasiums während der Jahre 1805—1905. Von Oberlehrer **Dr. Th. Haas.**
2. Verzeichnis der Abiturienten der Jahre 1835—1905. Von Oberlehrer **Dr. Th. Haas.**

Fulda 1905.

Druck der Fuldaer Actiendruckerei.



Vorwort.

Fulda erhebt mit vollem Rechte Anspruch darauf, der Sitz der ältesten Gelehrtschule Deutschlands zu sein. Diese ist um die Mitte des 8. Jahrhunderts von Sturm, dem Schüler des deutschen Apostelfürsten Bonifatius, gegründet und schon zu Anfang des 9. Jahrhunderts unter Rabanus Maurus Mittelpunkt und Pflanzstätte der Gelehrsamkeit in den deutschen Gauen geworden. Unter mannigfachen Schicksalen bestand diese Schule bis um die Mitte des 16. Jahrhunderts; ihr alter Glanz war freilich im Laufe der Zeiten fast vollständig verblichen.

Zur Neubelebung des höheren Schulwesens in Fulda berief nun Fürstabt Balthasar von Dernbach 1571 die Jesuiten in sein Land. Diese eröffneten 1572 ein Gymnasium, das aus 5 Klassen bestand; an diese schlossen sich noch 2 philosophische Kurse an. Auch diese Schule gelangte bald zu grosser Blüte und zählt unter ihren Zöglingen recht angesehene Namen auf.

Nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773 fiel das Gymnasium mit seinen Fonds an den Diözesanklerus und wurde als „Hochfürstliches Gymnasium“ der Leitung des Benediktinerkonvents unterstellt. Als aber infolge der Säkularisation im Herbst 1802 Erbprinz Wilhelm von Oranien-Nassau das Fürstentum Fulda in Besitz genommen hatte, hob er die seit 1734 hier bestehende Universität auf und errichtete im Oktober 1805 eine neue höhere Anstalt unter dem Namen eines Lyceums und setzte dies mit dem schon bestehenden Gymnasium in Verbindung. Diese beiden von Anfang an vereinigten Schulen erhielten 1835 eine noch engere Verbindung untereinander und den gemeinschaftlichen Namen Kurfürstlich Hessisches, seit 1866 Königlich Preussisches Gymnasium.

Diese dritte Schule Fuldas, im gewissen Sinne eine Tochter des Hochfürstlichen und Jesuiten-Gymnasiums, eine Enkelin der altberühmten Klosterschule, kann also im Herbst d. J. auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Sie hält zwar an dem Vorzug unentwegt fest, die Fortsetzung der alten hochberühmten Klosterschule zu bilden, und bleibt sich ihrer Pflicht stets bewusst, das ruhmreiche Erbe einer grossen Vorzeit wohl zu wahren. Da aber die Fuldaer Gelehrtenschule trotz ihres hohen Alters noch keine öffentlich anerkannte Jubelfeier ihres Bestehens aufzuweisen hat — wahrscheinlich weil sich ihr Gründungsjahr nicht feststellen lässt —, so hält sie sich jetzt für berechtigt, den jüngsten Abschnitt ihres an Wandlungen so reichen Daseins für sich gesondert zu betrachten und dessen hundertjähriges Bestehen im Herbst d. J. öffentlich zu feiern. Nach dem Datum der Stiftungs-urkunde des Lyceums wäre der 22. Oktober der Tag, an dem die Schule die Gedenkfeier zu begehen hat. Um aber den ruhigen Gang des Unterrichtes möglichst wenig zu stören, hat das Lehrerkollegium mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die Feier an das Ende des Sommerhalbjahres, und zwar auf den 28. September gelegt.

Die aus Anlass der Jubelfeier verfasste Festschrift enthält eine kurze Übersicht über die alte Klosterschule sowie das Jesuiten- und Hochfürstliche Gymnasium, sodann eine knappe Aufzählung der wichtigsten Ereignisse aus dem Leben der Schule in den Jahren 1805—1905 an der Hand der Akten des Schularchivs, ein Verzeichnis aller Lehrer, die in dem letzten Jahrhundert an der Anstalt beschäftigt gewesen, sowie die Liste der sämtlichen Abiturienten während der Jahre 1835—1905.

Dr. Wahle.

I.

GESCHICHTE DES FULDAER GYMNASIUMS

BIS ZUM JAHRE 1905.



I. Die erste und zweite Schule Fuldas.

Von Oberlehrer Dr. Konrad Lübeck.

Die erste Schule Fuldas: die Schule der Benediktiner.



ie später so berühmt gewordene Schule zu Fulda entstand um die Mitte des achten Jahrhunderts.¹⁾

Nach der Sitte der Zeit wurden dem Kloster, welches der hl. Sturmius im Ödlande Boconia in der Nähe des Flusses Vultaha am 12. März 744 gegründet hatte, schon alsbald nach seiner Vollendung Kinder zur Erziehung und zur Heranbildung für den geistlichen Stand übergeben. Musste dieser Zweck bereits eine systematische Unterweisung zur Folge haben, so wurde dem Unterrichte zweifellos eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt, als Sturmius i. J. 748 aus Italien zurückgekehrt war, wo er sich mit den Einrichtungen und Gebräuchen der Benediktinerklöster bekannt gemacht hatte. Die sittliche Erziehung und geistige Ausbildung der den Mönchen anvertrauten Jugend bildete aber dortselbst eine Hauptaufgabe und Hauptbeschäftigung der Klöster, und so ist sicher die Annahme berechtigt, dass auch Sturmius nach seiner Rückkehr dem Unterrichte der Klosterjugend eine besondere Bedeutung beilegte. Dies umsomehr, als auch der hl. Bonifatius, der väterliche Freund und Berater der Fuldaer Mönche, der Ausbildung der pueri oblati sich stets in der liebevollsten und hingebendsten Weise annahm und Sturmius selbst in einer Klosterschule (Fritzlar) seine Erziehung empfangen hatte.

Entsprechend dem Gründungszwecke des Fuldaer Klosters, welches in erster Linie der Askese und Kontemplation, nicht aber der Missionierung Germaniens dienen sollte, trug anfänglich die Ausbildung der Schüler ein vorwiegend asketisch-theologisches Gepräge, doch wurden die profanen Wissenschaften und Künste nicht völlig vernachlässigt. Schon frühe beschäftigte man sich mit dem Abschreiben und Studium klassischer Werke, und die künstlerische Betätigung in Malerei, Skulptur u. s. w. wurde durch das Gebot der Handarbeit seitens der Benediktinerregel geradezu gefordert und deshalb auch nicht wenig gefördert.

¹⁾ Des geringen mir zur Verfügung stehenden Raumes wegen muss ich in der nachfolgenden Skizze auf Quellenangaben und kritischen Apparat verzichten. An einem anderen Orte gedenke ich einige der hier vertretenen Sätze näher zu begründen.

Einen besonderen Aufschwung nahm das wissenschaftliche Streben unter den Äbten Baugulf (779–802) und Ratgar (802–817). Das Grab des hl. Bonifatius, welches sich in der Hut des Klosters befand, übte eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf seine Landsleute aus und rief viele derselben zum Gebete vor seine Reliquien. Der Besuch dieser höher und vielseitiger gebildeten angelsächsischen Mönche, denen sich, des alten nationalen Gegensatzes vergessend, auch viele Iren anschlossen, konnte aber nicht ohne den günstigsten Einfluss auf das literarische Leben der jungen Schule bleiben: er musste sie heben und ihrem Streben neue Ziele setzen. Tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen sandte Ratgar deshalb die befähigtesten Mönche seiner Abtei zu den gefeiertsten Gelehrten der Zeit: den Raban und Hatto zu Alcuin nach Tours, den Modestus nebst mehreren anderen zu dem Schotten Clemens, den Candidus (Brun) zu Einhard an das Hoflager des Kaisers.

Über die Zahl der Schüler in der ältesten Zeit ist uns nichts näheres bekannt, doch dürfte dieselbe recht ansehnlich gewesen sein. Der Mönche nämlich, welche ja zumeist aus den Klosterschülern hervorgingen, waren es schon bei Sturmis Tode an vierhundert und die vielseitigen Bemühungen Karls d. Gr. um die Bildung seines Volkes werden sich zweifellos auch im waldreichen Buchonien bemerkbar gemacht haben.

Ihre grösste Blüte erreichte die Klosterschule unter dem eben genannten Rabanus Maurus, dem fünften Abte Fuldas (822–842), einem der bedeutendsten Männer seiner Zeit.

Schon nach seiner Rückkehr von Tours übernahm er die Leitung der Schule und wirkte an derselben mit seinem Mitschüler Samuel, dem späteren Bischofe von Worms, mit ausgezeichnetem Erfolge. Doch bald kamen infolge der leidenschaftlichen Baulust Ratgars und der Opposition der Mönche unruhige Zeiten über das Kloster, und Raban wurde von seinem Abte des Lehramtes enthoben. Er erhielt es erst zurück, als dieser (817) abgesetzt und der einsichtsvolle Eigil zum Vorsteher gewählt worden war. Jetzt fanden die wissenschaftlichen Bestrebungen wieder erfreuliche und beständige Förderung. Sie nahmen aber einen geradezu glänzenden Aufschwung, als Raban selbst nach Eigils Tode zum Abte erhoben wurde, und er ihnen nunmehr das wärmste Interesse und die liebevollste Unterstützung zuteil werden liess. Wenn auch die Sorge für die Angelegenheiten des Klosters ihn sehr in Anspruch nahm, so konnte er sich doch nicht ganz vom liebgewonnenen Lehramte trennen; er behielt die Unterweisung der Kleriker im Lesen und Erklären der hl. Schrift bei, indes die Leitung der Schule in den Händen seiner vorzüglichsten Schüler ruhte. So wirkte er bis zum Jahre 842. Da sah er sich wegen seiner politischen Stellung aus der Abtswürde verdrängt und verliess das Kloster, – der Ruhm, welcher unter seiner Amtsführung die Schule glänzend umstrahlt hatte, begann zu erbleichen und zu erlöschen.

Im fränkischen Schulwesen war seit der Synode von Aachen (817) eine bemerkenswerte Änderung eingetreten. Waren bisher die wenigen Laien, welche ein Verlangen nach höherer Geistesbildung hatten, mit den Mönchen zusammen innerhalb der Klostermauern unterrichtet worden, so konnte der infolge der Bestrebungen Karls d. Gr. entstandene Zudrang der Laien zu den Schulen der asketischen Richtung der Klöster

leicht gefährlich werden. Man beschloss deshalb auf dem genannten Konzile, dass überall die Weltgeistlichen und Laien getrennt von den Mönchen und ausserhalb des Klosters unterrichtet werden sollten. So entstand die schola exterior — der allerdings keine lange Lebensdauer beschieden war, im Gegensatz zu der schola interior, der eigentlichen Klosterschule.

Auch in Fulda erhielt der synodale Beschluss seine Ausführung. Das Lehrziel beider Schulen war natürlich, der verschiedenartigen Studienzeit und dem anders gearteten Studienzwecke entsprechend, ein verschiedenes. In der schola interior aber, in welcher die theologischen Studien im Vordergrund standen, wurden deshalb die weltlichen Wissenschaften die sog. artes liberales, nicht vernachlässigt, sie fanden vielmehr in den höheren Klassen, in dem Trivium (Grammatik, Rhetorik, Dialektik) und Quadrivium (Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie) eine sorgsame Pflege. Einen verdienstvollen Eifer wandte man insbesondere dem Unterrichte in der (deutschen) Volkssprache zu, deren Bedeutung und Berechtigung der (lateinischen) Gelehrtensprache gegenüber man vollauf zu würdigen verstand.

Der Ruhm der Fuldaer Schule unter Raban gründete sich auf ihre vorzügliche Disziplin und Studienordnung sowie auf die hervorragende Tüchtigkeit ihrer Lehrer, nicht zuletzt aber auf das einzigartige wissenschaftliche Ansehen, welches ihr Leiter auf dem ganzen christlichen Kontinente genoss. Raban hatte im Kloster eine überaus reichhaltige Bibliothek angelegt und selbst eine ausserordentlich fruchtbare literarische Tätigkeit entfaltet, welche sich auf fast alle Gebiete des kirchlichen Lebens und des damaligen theologischen Wissens erstreckte. Er hatte exegetische, homiletische, asketische, dogmatische, didaktisch-liturgische und pädagogische Werke verfasst und Gedichte veröffentlicht, von denen eines (De Laudibus S. Crucis) „wegen seiner künstlichen Spielereien mit Worten und Buchstaben Jahrhunderte lang bewundert wurde.“ Der Ruhm seiner Gelehrsamkeit war in aller Munde. Kein Wunder, dass deshalb von allen Seiten Schüler zu ihm kamen, dass weitentlegene Klöster ihre tüchtigsten und strebsamsten Mönche zu weiterer Ausbildung ihm zusandten, und dass neugegründete Klöster (Hirschau, Corvey) Fuldaer Mönche sich erbat. So wurde Fulda unter Rabanus ein Centrum deutscher Wissenschaft und christlicher Kultur für ganz Germanien. Seine Schüler wirkten an den bedeutendsten Schulen Ost- und Westfranciens: so Werinbert und Hartmut in St. Gallen, Walafrid Strabo in Reichenau, Servatus Lupus in Ferrieres und der berühmte Verfasser des althochdeutschen Evangelienbuches, Otfrid, in Weissenburg.

Die hohe Bedeutung der Fuldaer Schule für das geistige und wissenschaftliche Leben des Reiches fand allenthalben Ausdruck und Anerkennung. Auch die deutschen Herrscher liessen es nicht daran fehlen. Sie ehrten das Kloster durch ihren Besuch (Karl d. Gr., Ludwig der Fromme, Ludwig der Deutsche, später Arnulf, Konrad I., Heinrich I., Otto I. u. s. w.) oder bereicherten es durch Schenkung von Rechten und Besitz: Fulda war bald das reichste Kloster im ganzen Reiche.

Diese Schenkungen mehrten sich noch, auch als Raban der Abtswürde entsagt hatte, und über den Glanz seiner Schule sich unheilvolle Schatten zu senken begannen. Seine unmittelbaren Nachfolger in der Leitung der Schule waren Walafrid Strabo und, nach dessen Erhebung zum Abte von Reichenau (839), der als Annalist bekannte Mönch Rudolf. Von den späteren sind uns nur wenige bekannt, auch über die weitere Entwicklung der Schule sind wir infolge des Fehlens einschlägiger Quellenangaben nur sehr oberflächlich unterrichtet. Aus einzelnen Schenkungsurkunden aus verschiedenen Zeiten vermögen wir aber deren Fortbestand nachzuweisen und aus der äusseren Geschichte des Klosters deren Schicksale zu manchen Zeiten zu erschliessen.

Die Ursachen des Niederganges der Fuldaer Schule liegen zum grossen Teile in dem bedeutenden Aufschwunge des deutschen Schulwesens. Es entstanden immer mehr Kloster- und Domschulen (Corvey, Reichenau, St. Gallen, Hildesheim, Paderborn, Magdeburg, Trier, Köln), welche über tüchtige Lehrkräfte verfügten und in ehrenvollem Wettstreit und gegenseitiger Konkurrenz dem Unterrichte die grösste Sorgfalt zuwandten. Insbesondere aber war es das benachbarte Hersfeld, welches, schon früh berühmt wegen seines Reichtumes, seiner Bibliothek und seines regen wissenschaftlichen Lebens (Annalistik), hoch kam zum Schaden Fuldas. Dazu kam der Verfall der Zucht, welcher alles geistige Leben in Fulda gegen Ende des 10. Jahrhunderts erkalten liess. Die Schule scheint damals sogar eingegangen zu sein; wenigstens wird unter dem Abte Erchanbald (997 bis 1011) als Leiter der „kürzlich neubegründeten Schule“ genannt Bardo, der spätere Abt von Hersfeld und Erzbischof von Mainz, ein Verwandter Kaiser Konrads II. Er scheint die Schule auch zu neuer Blüte gebracht zu haben. Unter seinen Schülern ragen hervor Sigfrid von Eppenstein, Abt von Fulda, und sein zweiter Nachfolger im Archiepiskopate, Bardo, Abt von St. Alban in Mainz, der Lütticher Scholaster Gozwin und der berühmte Abt Williram von Ebersberg im Freisinger Sprengel. Später wird uns noch genannt Pfalzgraf Friedrich von Sachsen († 1088). Ihm wurde gleich Kaiser Heinrich IV. es als etwas ausserordentliches nachgerühmt, dass er an ihn gerichtete Briefe selbst lesen und verstehen könne; soweit habe er es in der Schule zu Fulda gebracht.

Lange scheint der Aufschwung der Fuldaer Schule im 11. Jahrhundert nicht gedauert zu haben. Die traurigen Zeitverhältnisse, die Kämpfe zwischen Papsttum und Kaisertum, die Streitigkeiten zwischen Fulda und Mainz, waren wissenschaftlicher Arbeit umso ungünstiger, als noch Mönchsrevolten (z. B. unter dem Abte Widerad i. J. 1063) und äussere feindliche Bedrückungen die Lage des Klosters verschlimmerten. Ekkehard zum Jahre 1116 nennt dasselbe tief heruntergekommen und ebenso schildert seinen Zustand wenige Dezennien später Abt Markwart I. (1150—1166). Doch scheinen sehr bald wieder bessere Zeiten angebrochen zu sein. Es ergibt sich dies einmal aus dem Rechte der Proedrie d. i. dem Rechte, zur Linken des Kaisers zu sitzen, welches 1184 dem Fuldaer Abte verliehen wurde, und dann aus dem Umstande, dass der hohe Adel wieder in der Klosterschule vertreten ist: um die Mitte des 12. Jahrhunderts z. B. befindet sich unter den Scholaren der junge Herzog Boleslav von Schlesien. Damals besass der

Adel allerdings auch besondere Vorrechte im Klosterkapitel: manch fürstlicher Herr sandte deshalb seine nachgeborenen, für den geistlichen Stand bestimmten Söhne in kluger Berechnung gerade nach Fulda.

Nachdem schon früher der Abt des Fuldaer Klosters Reichsfürst geworden war, wurde er i. J. 1365 Erzkanzler der Kaiserin. Seitdem diese weltlichen Würden dem Kloster zugefallen waren, war das Sinnen und Trachten seiner Vorsteher nicht mehr so sehr auf das mönchisch-asketische Ideal gerichtet, es verlor sich vielmehr im Streben nach Ansehen, Ehre und Macht. Die Herrschaft über die in der Fürstabtei ansässigen Adelsgeschlechter aber führte zu mancherlei Fehde und Kampf, der Gegensatz zwischen den bürgerlichen und adeligen Benediktinern schädigte das klösterliche Leben schwer. Dazu liebten die adeligen Kapitulare meistens ein freies Leben und waren einem Bunde mit der Wissenschaft durchaus abgeneigt.

Die Klosterschule hatte von solchen Zuständen und Verhältnissen naturgemäss den grössten Schaden. Dieser war aber umso empfindlicher, als sie an sich schon seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in ihrer Schülerzahl bedeutend zurückgegangen war. Denn als in jener Zeit bei den Laien eine grosse geistige Regsamkeit zu erwachen anfang und selbst unter den Handwerkern infolge des steigenden Aufschwunges aller Gewerbe und der dadurch hervorgerufenen Wohlhabenheit ein starkes Verlangen nach einer gewissen Geistesbildung sich geltend machte, da sagten die mächtig emporgeblühten Städte von den geistlichen Bildungsstätten sich los und errichteten in eigenen Schulen Parallelanstalten zu den kirchlichen. Wenn nun auch von seiten der Stadt Fulda keine solche „Bürgerschule“ gegründet worden war, so musste doch die Schülerzahl des Klosters infolge des allmählichen Ausbleibens auswärtiger Zöglinge immer mehr sich mindern. Dieser Umstand musste natürlich in Verbindung mit den geschilderten inneren Verhältnissen des Klosters auf den Geist und Betrieb der Schule nicht wenig lähmend einwirken. Sie bestand zwar fort — unter Abt Hermann II. von Buchenau (1440-49) war Bertold Krahe ihr Rektor; 1499 wurde Ulrich von Hutten ihr übergeben, Crotus Rubianus war sein Mitschüler —, aber es pulste im 14. und 15. Jahrhundert in ihr nicht mehr jenes frische und befruchtende Leben, das einst unter Rabanus Maurus ihre Mauern umschlossen hatten: Männer von Namen brachte sie — wenn wir von dem Mönche Adam absehen, der i. J. 1490 einen Traktat über die Musik herausgab, -- nicht mehr hervor.

Die zweite Schule Fuldas: Die Schule der Jesuiten.

Die religiöse Neuerung des 16. Jahrhunderts war auch in das Hochstift Fulda eingedrungen und hatte bei Adel und Bürgerschaft starken Anklang gefunden. Abt Philipp Schenk von Schweinsberg (1541—1550) war zwar der Bewegung durch Zugeständnisse entgegengetreten, aber seine Nachgiebigkeit hatte einen weiteren Abfall vom alten Glauben nicht zu verhindern vermocht. Unter den Äbten Wolfgang II. (1558—67) und Wilhelm (1568—70) erhob sich die Bürgerschaft sogar noch trotziger als zuvor und verlangte laut Abschaffung des katholischen Gottesdienstes und Einführung der Augsburger Konfession.

Als der noch junge und tatkräftige Balthasar von Dernbach 1570 an die Spitze der Abtei getreten war, glaubte er der Neuerung am wirksamsten begegnen zu können durch die Gründung einer Schule, in der die Jugend von hervorragenden Lehrern im alten Glauben unterwiesen werden sollte. Die Schule der Benediktiner hatte damals alle Bedeutung verloren: „in ihr wurde die Jugend nicht mehr sehr emsig unterrichtet“, schon weil die geringe Zahl der Mönche — 4 bis 6 Adelige, welche die Propsteien inne hatten, und nicht viel mehr Bürgerliche — eine umfassende und erfolgreiche Lehr-tätigkeit unmöglich machte.¹⁾ Schuld an diesem Verfall des Fuldaer Klosters war der allgemeine Niedergang des geistigen, religiösen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland seit dem Ausgange des 15. Jahrhunderts gewesen, ein Niedergang, der umso verhängnisvoller für die Abtei werden musste, als der Lärm der Waffen sehr oft an ihre Tore pochte und den Mönchen ein unruhiges und gefährvolles Dasein bescherte.

Da Balthasar von seinen eigenen Ordensbrüdern eine befriedigende und erfolgreiche Verwirklichung seines Planes nicht erhoffen konnte, musste er sich nach anderen lehr-gewandten und erfahrenen Männern umsehen. Sein Blick und seine Wahl fiel auf die Jesuiten, deren ausgezeichnete Wirksamkeit in Würzburg, Trier und Mainz er hatte rühmen hören.²⁾

Da der Adel an ihn mit dem Ansinnen herantrat, in dem verlassenen Franziskaner-kloster eine neugläubige Schule zu errichten, setzte sich Balthasar noch i. J. 1570 mit den Jesuiten in Würzburg in Verbindung, und das Ergebnis seiner Bemühungen war, dass schon Ende 1571 einige Patres in den Räumen des genannten Klosters³⁾ Unterricht erteilten. Es fanden sich in der Folgezeit immer mehr Schüler ein, darunter auch einige aus adeligen Familien. Am 20. Oktober 1572 wurde, nachdem das Jesuitenkolleg als solches gegründet und fundiert war, unter grossen Feierlichkeiten die Schule mit vier

¹⁾ Im Jahre 1540 befand sich neben der Klosterschule auch eine Schule in der Stadt. An ihrer Spitze stand der bekannte Georg Wicelius, der aber schon 1554 die Stadt verliess.

²⁾ Die nachfolgenden Ausführungen stützen sich vornehmlich auf Komp., die zweite Schule Fulda's und das päpstliche Seminar (Fulda 1877). Leider sind in dieser Schrift nur die Berichte der Fuldaer Jesuiten verwertet, nicht aber auch Zeugnisse und Aeusserungen der Benediktiner.

³⁾ Dasselbe lag auf dem Terrain zwischen der jetzigen Stadtschule und der Abtei der Benediktinerinnen.

Klassen (Infima, Media oder Secunda, Suprema der Grammatik oder die Syntax, sowie die Poetik oder Humanitas) eröffnet, Ostern 1573 trat bereits eine fünfte (Rhetorik) hinzu. Sechs von den im Kolleg anwesenden Patres erteilten den Unterricht am Gymnasium, anderen lag die Leitung eines ebenfalls von Balthasar errichteten Seminares¹⁾ ob, in welchem ein Teil der Schüler (Alumni, Konvikturen) Erziehung und Unterhalt fand. Die ersten Lehrer waren die PP. Leonard Ruben von Essen, Theodor Richweih von Aachen, Anton von Esbert aus Braunschweig, Johann Gerhard von Toul, Johann Tummeler von Jülich und Zacharias von Gent.

Die Frequenz des Gymnasiums stieg ständig. Die Gediegenheit der Ratio studiorum, die gute Disziplin und Frömmigkeit der Schüler sowie ihre dramatischen Aufführungen erwarben ihm in den weitesten Kreisen Sympathie und Interesse, und so kamen nicht nur viele Jünglinge aus dem Hochstift selbst, sondern auch aus dem benachbarten Hessen und Sachsen, ja sogar aus Westfalen, aus Konstanz und Lüttich. Ihre Zahl belief sich sehr bald auf 400, an 140 wohnten im nahegelegenen Seminare.

Der Lehrplan der Schule unterlag, was die Lektüre der Klassiker anlangt, naturgemäss jährlich einigen Modifikationen, im Wesentlichen aber blieb er unverändert. In einem auf der hiesigen Landesbibliothek befindlichen Foliohände, welcher Schuldramen enthält, ist für das Jahr 1578 z. B. Folgendes angegeben:

In der Theologie: Der grosse Katechismus des Peter Canisius. Die Erörterung verschiedener Controversen. Die Institutio Sacerdotum oder die sog. Casuistik. Die Erklärung der sonntäglichen Evangelien, an welche sich die Exegese einiger Stücke der hl. Schrift anreihet. Im Griechischen: Clenards Grammatik. Die Paränese des Isokrates ad Demonicum. Kurze Darstellung der Syntax und Prosodie. Die olynthischen Reden des Demosthenes. In der Rhetorik: Die Rhetorik des Cyprian Suarez und Cicero de oratore. Griechischer Unterricht. Julius Caesar und Vergils Georgica. Die Dialektik nach Augustin Annaeus für die Fähigeren. Die Anklagereden Ciceros gegen Verres. In der Humanitas: Die Prosodie nach Jean Despautère. Die Rhetorik nach Cyprian Suarez. Griechischer Unterricht. C. Curtius und Cicero pro Ligario und pro Archia poeta. Vergils Aeneis Buch III. In der Syntax: Die Syntax nach J. Despautère. Die Prosodie nach demselben. Ovids Tristia. Griechischer Unterricht. Cicero Epist. famil. lib. V ss. In der Etymologie: Etymologie und Syntax nach J. Despautère. Wiederholungen und Sprachübungen. Einige lateinische familiäre Unterredungen. Cicero Epist. famil. I. XIV und XV. In der Infima: Die Anfänge (des Latein) und Etymologie nach J. Despautère. Katechismus des P. Peter Canisius. Übungen im Konjugieren und Deklinieren. Ausgewählte Briefe Ciceros. Allen gemeinsam ist das Folgende: Täglich wohnen die Schüler der hl. Messe bei, am Freitage der Erklärung des Katechismus, am Samstag nachmittags der Erläuterung der Evangelien, den Deklamationen in der lateinischen und griechischen Sprache und an Sonn- und Festtagen der Predigt in der Kirche.“ --

¹⁾ Jetzt der nördliche Flügel der Stadtschule.

Als Balthasar 1576 durch den neugläubigen Adel zu Hammelburg entthront worden war und 26 Jahre hindurch der Abtei fern bleiben musste, verlor zwar die Schule in der ersten Zeit etwas von ihrem jungen Glanze, aber sie besass doch Kraft genug, sich während jener stürmischen Zeit zu erhalten. Im Jahre 1583 konnte man sogar an die Errichtung einer sechsten Klasse denken. In dieser lernten die Knaben bei einem Laienlehrer lesen und schreiben und bei einem Pater die Anfangsgründe der lateinischen Sprache und bereiteten sich so auf den Eintritt in die unterste Klasse des Gymnasiums vor. Konnte diese Vorschule schon in ihrem Gründungsjahre 100 Schüler aufweisen, so stieg deren Zahl im folgenden bereits auf 160.

Das Gymnasium erfüllte sehr bald den Zweck, zu dem es gegründet worden war. Viele neugläubige Schüler aus adeligen Familien traten aus völlig freien Stücken zum alten Glauben über, ein Teil derselben vermochte sogar die Angehörigen zum Rücktritte zu bewegen. Weil aber viele Adelige noch an nichtkatholischen Anstalten den Studien oblagen, wurde es dem Papste Gregor XIII. nahegelegt, durch eine Stiftung mehreren adeligen Jünglingen während ihrer Studienzeit den Unterhalt zu bieten. „Diese würden zugleich mit den Wissenschaften allmählich den katholischen Glauben in sich aufnehmen und nach ihrer Rückkehr in die Heimat ohne jegliche Mühe auch die Ihrigen zu demselben zurückführen.“ Gregor XIII. ging auf diesen Vorschlag ein und errichtete im Jahre 1584 in Anlehnung an das Gymnasium und unter Verleihung reichlicher Geldmittel (1800 Goldscudi) ein päpstliches Seminar¹⁾ für 40 adelige Jünglinge (ohne Unterschied der Konfession) besonders aus dem Norden Deutschlands. Diese sollten kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtung zur Änderung des Bekenntnisses bezw. zum Eintritt in den geistlichen Stand in dem Seminare unterhalten und in den Sprachen, in der Logik, Physik und Theologie unterrichtet werden. Die Leitung und Verwaltung des Seminares übertrug Gregor ebenfalls den Jesuiten, deren damaliger Rektor, P. Loppers, grosse Verdienste um das Zustandekommen desselben sich erworben hatte. Das neue Institut war bald überfüllt. Im Jahre 1601 musste man einen Neubau aufführen, in welchem 130 Zöglinge Platz finden konnten, ein Zeichen, dass auch die Schule wieder in ihrer alten Blüte dastand.

Hatte im Jahre 1613 wegen einer Epidemie, im Jahre 1616 wegen eines Brandes des Seminares der Unterricht kleine Störungen erlitten, so sollten bald noch grössere Trübsale die Schule treffen. Die eisernen Würfel des Krieges fielen und rollten klirrend durch die deutschen Lande, Blutdurst und Verderben erhoben lechzend ihr Haupt und frevelnd schlug die eisenbewehrte Faust den andersgläubigen Bruder. Durch dreissig Jahre herrschte der Kriegsgott über die germanischen Fluren, die Musen aber, die bisher mit Weisheit, Wissenschaft und Wahrheit zu dem Volke geredet, zwang er zum Schweigen und liess sie zu stiller Trauer ihr Haupt verhüllen. Die Fuldaer Schule blieb nun zwar anfänglich von den Kriegswirren ziemlich verschont, doch musste während der Jahre

¹⁾ An der Stelle der jetzigen Stadtschule.

1632—35 der Unterricht gänzlich ausgesetzt werden.¹⁾ Am 20. Februar 1632 wurden nämlich die Patres von hessischen Soldaten auf unsagbar rohe Weise aus der Stadt vertrieben und ihr Kloster geplündert. Ihre Schüler hatten sich glücklicherweise schon zuvor in die Heimat begeben, das päpstliche Seminar war nach Köln geflüchtet. Erst im April 1635, als ruhigere Zeiten eingetreten waren, konnte ein Pater nach Fulda zurückkehren und den Unterricht wieder aufnehmen: die Schule musste wieder neu gegründet werden. Gegen Ende des Jahres 1636 erst konnte die studierende Jugend in zwei Klassen geteilt werden, 1638 kam eine dritte, 1639 die vierte und 1640 die fünfte hinzu. Damit war das Gymnasium wieder hergestellt, und es blieb nun bis zum westfälischen Frieden von Feudeshand unbehelligt. Im Jahre 1651 kam auch das päpstliche Seminar von Köln wiederum an seinen alten Sitz zurück: die Schule gelangte unter der freigebigen Gunst der Äbte bald wieder zu einer herrlichen Blüte.

Abt Joachim von Gravenegg fügte 1658 zu den bisherigen Unterrichtsgegenständen noch die Philosophie hinzu, für die er auf „ewige Zeiten“ zwei Lehrstühle dotierte. Er ahmte so das Beispiel seines Vorgängers Johann Bernhard Schenk von Schweinsberg nach, welcher im Jahre 1623 mit einer Summe von 2000 fl. einen Lehrstuhl der Moraltheologie errichtet hatte. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts stiftete dann noch Graf Otto von Dernbach, ein Neffe Balthasars, mit 6000 fl. einen Lehrstuhl der scholastischen Theologie, — alles Umstände, welche eine stets wachsende Zahl von wissensdurstigen Jünglingen an das Fuldaer Gymnasium riefen. Dessen Schülerzahl mehrte sich so, dass das päpstliche Seminar, so geräumig es auch durch einen Vergrößerungsbau (1679—82) geworden war, doch die Söhne der Adelligen und hochangesehenen Männer, welche von allen Seiten zusammenströmten, nicht fassen konnte. Viele derselben mussten bei den Bürgern der Stadt Wohnung nehmen.

Das Benediktinerkloster hatte von der Schule der Jesuiten den grössten Vorteil gehabt. Diese hatte ihm numerischen Zuwachs und ein neues geistiges Leben verliehen, welches in Verbindung mit der von Urban VIII. durchgeführten Reform bezw. mit dem Eintritte in die Bursfelder Kongregation es wieder einen wissenschaftlichen Aufschwung nehmen liess. Es entstand deshalb in seinem Konvente der Wunsch, die einst so berühmte Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen und zwar an einer neu zu errichtenden Akademie oder Universität. Fürstabt Adolf von Dalberg (1726—37) begünstigte tatkräftig dieses Streben, und seine Bemühungen hatten alsbald einen günstigen Erfolg. Durch die Bulle Clemens' XII. vom 1. Juli 1732 und den Bestätigungsbrief Kaiser Karls VI. vom 12. März 1733 wurde eine Universität zu Fulda ins Leben gerufen und nach dem Willen Adolfs die Lehrstühle der Theologie und Philosophie, welche ja zum Teil schon bei der höheren Abteilung des Gymnasiums eingerichtet waren, den Jesuiten und Benediktinern überwiesen. Am 19. September 1734 fand die Inauguration der neuen Hochschule, nach ihrem hochherzigen Stifter Alma Adolphiana genannt, in überaus feierlicher Weise statt.

¹⁾ Während dieser Zeit erteilte der Calvinist Gregor Stannarius im Kloster Unterricht.

War dem Gymnasium, welches 1731/32 ein neues Schulgebäude¹⁾ erhalten hatte, durch die Gründung der Universität ein Teil der Unterrichtsgegenstände genommen worden, so wurde der Studienplan desselben bald beträchtlich erweitert durch die Heranziehung neuer bzw. durch eifrigere Pflege alter Disziplinen. Latein war bisher der Hauptlehrgegenstand gewesen; seit der Mitte des 18. Jahrhunderts aber finden wir auch dem Unterrichte in der Geschichte, Geographie, Arithmetik sowie im Griechischen und in der Muttersprache eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Die Zahl der Schüler ging natürlich seit dem Jahre 1733 etwas zurück und minderte sich noch mehr, als 1771 auf den Beschluss einer fürstbischöflichen Schulkommission „die erste und zweite Schulen wegen den dabey bestehenden fast gleichen Regeln des Syntaxes nach dem Beyspiel der fürstlichen Universität zu Würzburg vereinigt werden“ mussten. Gleichzeitig wurden »zur Beförderung der gemeinen Wohlfahrt“ „die Magistri docentes auf das nachdrucksambste“ auch noch angewiesen, „bei der Aufnahme der Trivialisten das onparteyische Augenmerk jederweilen auf solche Subjekte zu richten, welche in den ersten Grundsätzen der lateinischen Sprache allschon einen hinlänglichen gnüglichen Unterricht besitzen, diejenigen aber, denen es daran ermangelt, schlechterdingen zu verwerfen.“ Durch diese Bestimmung wurde zwar ebenfalls eine numerische Schwächung der Schule herbeigeführt, aber deshalb blieb dieselbe doch noch in einer ziemlichen Blüte und erfreute sich wie früher des Besuches hochadeliger Schüler.

Von den hervorragenden dieser früheren Schüler seien hier nur genannt: die Fuldaer Fürstäbte Johann Friedrich v. Schwalbach (1606–22), Hermann Georg v. Neuhof (1635–44), Joachim von Gravenegg (1644–71), Adalbert I. von Schleifras (1700–14), Konstantin von Buttlar (1714–26); die Bischöfe von Bamberg und Würzburg und die Herzöge von Ostfranken Johann Gottfried von Aschhausen, Franz von Hatzfeld, Peter Philipp von Dernbach, Anselm Franz Graf von Ingelheim; die Prinzen Ernst August Herzog von Holstein, Joseph und Alexander von Hessen-Rotenburg, Karl von Hohenlohe-Schillingsfürst, ferner Fürst Ernst zu Löwenstein, Christian Landgraf von Hessen-Wanfried, Karl Kaspar Graf von Hohenlohe, Graf Joseph von Virmond u. s. w.

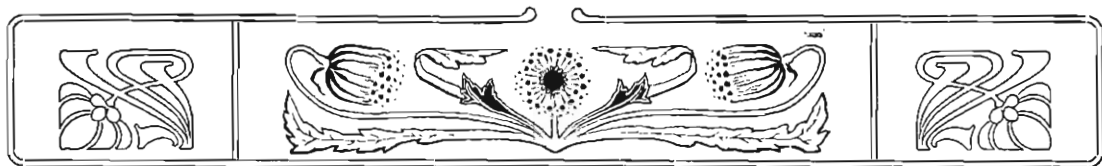
Das Fuldaer Jesuitenkolleg hatte seit seiner Gründung stets der wärmsten Zuneigung und wirksamsten Förderung seitens der Fürstäbte sich zu erfreuen gehabt. Eine Trübung und Änderung dieses Verhältnisses aber musste eintreten, als die Benediktiner auf der neuerrichteten Universität in einen Wettbewerb mit den Jesuitenprofessoren eingetreten waren und, gestützt auf die Zugehörigkeit der Äbte zu ihrem Orden, eine weitgehende Herrschaft auf der Hochschule sowie einen bedeutsamen Einfluss auf das gesamte Studienwesen des Stiftes zu erlangen sich bemühten. Dieses Bestreben führte naturgemäss zu ständiger Rivalität und langdauernden Streitigkeiten zwischen den beiden Orden, in deren Verlaufe die Äbte, auf den Glanz ihres Klosters bedacht, sich immer deutlicher auf die Seite der Benediktiner stellten. Die Verhältnisse wurden stets unerquicklicher und ärgerlicher, besonders als im Jahre 1770 die Benediktiner eine dem Zeitgeiste ent-

¹⁾ Die spätere Universität, das jetzige Gymnasium.

sprechende Umgestaltung der Jesuitenschule anstrebten, und es ihren Bemühungen gelungen war, durch eine von ihnen gestellte Kommission dem Fürstbischöfe Heinrich VIII. von Bibra die Schäden und Mängel des Jesuitengymnasiums zu enthüllen. Diese bestanden ihres Erachtens hauptsächlich in der Trennung der Infima und Secunda und dann in dem öfteren Wechsel der Lehrer der Poetik und Rhetorik. Nach dem Antrage der Kommission verfügten darauf „Celsissimi Hochfürstliche Gnaden“, wie bereits erwähnt, die Vereinigung der beiden genannten Klassen — die Vorschule war schon lange eingegangen — und gaben den Jesuiten die „huldreichste zielsetzliche Weisung“, nicht jedes Jahr einen neuen, zur Poesie oder Rhetorik „oftmals wenig lusttragenden oder mit den dazu erforderlichen Eigenschaften nicht wohl versehenen Magister, sondern einen besonderen, in der Deutsch und Lateinischen Dichtkunst geübt und bewanderten Lehrer auf mehrere nach einander folgende Jahre anzustellen: welcher dann die Mühe und Pflege seines Unterrichts nur bey jenen Subjecten anzuwenden haben solle, die er nach ihrer Genie dazu vorzüglich tauglich findet; in masen bekanntlich nicht ein jeder zu dergleichen Dingen aufgelegt, folglichen durch den Zwang, so man ihnen öfters hierunter beybringen will, weiter nichts gewonnen, ausser nur die kostbare Zeit verlohren werde, die man nützen könnte und sollte, um derley junge Leute zu anderen nützlich und höchstnöthigen Wissenschaften anzuführen.“

Durch die Bildung der erwähnten Kommission war das Schulwesen der bis dahin souveränen Jesuiten der Aufsicht der Benediktiner unterstellt. Die gegenseitigen Beziehungen spitzten sich infolgedessen immer mehr zu, und es wäre vielleicht in der nächsten Zeit zu noch schlimmeren Zwistigkeiten zwischen den beiden Orden und ihren Schülern gekommen, wenn nicht am 21. Juli 1773 ein weltbewegendes Ereignis eingetreten wäre, welches allen Streit beseitigte: — die Aufhebung des Jesuitenordens durch Klemens XIV. Durch diese päpstliche Massregel war der Tätigkeit der Jesuitenschule in Fulda ein unerwartetes Ende gesetzt, am 6. September des genannten Jahres noch wurde das Kolleg geschlossen und das Gymnasium als bischöfliche Anstalt dem Säkularklerus zur Weiterführung übergeben. Die Patres verliessen zum grössten Teile die Stadt, einige aber fanden als Direktoren und Professoren an dem neuen „Hochfürstlichen Gymnasium“ Verwendung.





II. Die dritte Schule Fuldas bis zum Jahre 1905.

Von Direktor Prof. Dr. Jos. Wahle.

Der Übergang zur Gegenwart. Hochfürstliches Gymnasium. (1773—1805).

Nach Aufhebung des Jesuitenordens (1773) überwies der damalige Fürstbischof Heinrich VIII. von Bibra den Jesuitenfonds dem Bischöflichen Seminar mit der Bedingung, dass der Klerus die Schulen des nunmehrigen „Hochfürstlichen Gymnasiums“ übernehmen und den Direktor nebst den erforderlichen Professoren unterhalten müsse. Den hervorragendsten Anteil an der Einrichtung der neuen Schule hatte Karl Freiherr von Piesport, der Superior des Benediktinerkonvents, durch den auch das gesamte Schulwesen der Benediktiner in jener Zeit wieder neues Leben erhalten hatte.

Nach einer Verordnung vom Jahre 1774 umfasste das Gymnasium 4 Jahrgänge. Die Lehrgegenstände zerfielen in 2 Gruppen: a) Sprachen, und zwar 1. Deutsch, 2. Griechisch, 3. Latein, 4. Französisch. b) Kenntnis der Sachen, und zwar 1. Religion, 2. Rede- und Dichtkunst, 3. Geschichte verbunden mit Erdkunde und Chronologie, 4. Naturgeschichte und Naturlehre nebst einer Übersicht über Staats-, Landwirtschafts-, Kunst- und Handelswissenschaft, 5. Mathematik. Der Schulplan legte auf die Realfächer ein grösseres Gewicht als bisher und begründete dies in mehrfachen Abhandlungen der Jahresberichte.

Leiter des Hochfürstlichen Gymnasiums waren J. B. Hillenbrand (1773—1796), P. Faulbecker (1796—1802) und M. Pfister (1802—1805), ein geborener Fuldaer. Ausser dem Direktor waren an der Schule 9 Lehrer tätig, und zwar für jedes einzelne Fach ein Professor.

Neben den Gymnasialklassen bestand auch eine Art von pädagogischem Seminar für solche Zöglinge, die sich dem geistlichen Stande widmeten. Diese erhielten täglich einmal Gelegenheit, in den erlernten Gegenständen selbst zu unterrichten. Damals wurde auch durch Karl von Piesport der Grund zu einer bedeutenden Bibliothek gelegt und für diese das jetzige Gebäude der Landesbibliothek neu errichtet.

Das Hochfürstliche Gymnasium war in der ersten Zeit seines Bestehens zweifellos zu einiger Blüte emporgestiegen. Aber nur allzurasch kamen Zeiten des Verfalles. Die Geldmittel reichten zur Unterhaltung der Lehrkräfte bald nicht mehr aus. Die besten Lehrer suchten und fanden anderweitige Anstellung; die Leiter der Schule mussten sich mit minderwertigen Lehrkräften behelfen. Die Jahresberichte aus dieser Zeit enthalten — wahrscheinlich, weil es an Geldmitteln für die Druckkosten mangelte — nur sehr dürftige Nachrichten und sind anscheinend überhaupt nicht mehr regelmässig ausgegeben worden. Statistische Nachrichten über Lehrer und Schüler fehlen fast vollständig.¹⁾

Lyceum und Gymnasium.

(1805—1905).

Die hochgehenden Wogen der grossen politischen Umwälzungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts hatten die geistlichen Fürstentümer Deutschlands mit Ausnahme von Kurmainz sämtlich hinweggefegt. Die Pariser Abmachungen vom Jahre 1802, von dem Regensburger Reichstag am 25. Februar 1803 gehorsamst bestätigt, sprachen das Fürstentum Fulda dem fürstlichen Hause Nassau-Oranien zu, und Erbprinz Wilhelm von Oranien nahm trotz der wiederholten Proteste des letzten geistlichen Fürsten Adalbert von Harstall im Oktober 1802 durch seine Beamten das Land in Besitz.

Für die höheren Schulen Fuldas knüpften sich an den Wechsel des Regenten folgenschwere Ereignisse. Die Gebäude und Gärten des aufgehobenen Benediktinerkonvents wurden dem Diözesanklerus überlassen; dieser trat dafür die Gebäulichkeiten ab, die seit der Berufung der Jesuiten dem Zwecke geistlicher Erziehung und wissenschaftlichen Unterrichts gedient hatten, jetzt aber zu einer Militärkaserne umgewandelt wurden.

Das Hochfürstliche Gymnasium unter der Leitung von Pfister verblieb vorerst noch im Bibliotheksgebäude. Auch die Universität fristete zunächst ihr Dasein ruhig weiter. Es stellte sich aber bald heraus, dass sich die neue Regierung mit dem Gedanken an eine vollständige Neuordnung der höheren Schulen trug. Nach langen Vorarbeiten, zu denen namentlich Prof. A. G. Meissner zu Prag herangezogen wurde, erfolgte am 22. Oktober 1805 die landesherrliche Verordnung inbetreff der Einrichtung eines Lyceums in Verbindung mit dem alten Gymnasium. Gleichzeitig wurde die 1733 gegründete Universität aufgehoben. Die Urkunde lautet:

¹⁾ Vgl. J. Gegenbaur, Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas (1734—1835). Die auf fleissigen Quellenstudien beruhende Arbeit ist auch im folgenden Abschnitte wiederholt benutzt worden.

„Von Gottes Gnaden u. s. w. Bei dem Antritte Unserer Regierung trafen Wir in Unseren verschiedenen Landen nur wenige und zum Theil nicht ganz zweckmässig eingerichtete, mit dem Geiste der Zeiten nicht fortgerückte Lehranstalten für die höhere Bildung der Jugend an, worunter sich auch eine in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts dahier gestiftete Universität befand.

Wir überzeugten Uns indessen bald, dass solche bei der Unbedeutenheit ihres Fonds nie zu einigem Grad von Vollkommenheit gebracht werden könne, und dass solche den beabsichtigten Zweck gänzlich verfehle.

Eifrig bemüht, durch gute Lehranstalten auf eine zweckmässige Ausbildung Unserer getreuen Untertanen hinzuwirken und dem Staate nützliche Bürger und Diener zu erziehen, fanden Wir es daher bey reiflicher Erwägung ratsamer, diese Universität provisorisch ganz aufzuheben, und das darüber ergangene kaiserliche Privilegium einstweilen ruhen zu lassen, dagegen aber auf die Verbesserung des zugleich dahier existierenden Gymnasiums Bedacht zu nehmen und hiermit die Errichtung eines Lyceums in Verbindung zu setzen, um durch diese letztere auf Unsere gesamte Lande sich beziehende Anstalt sämtlichen Landeskindern, ohne Unterschied der Religion, welche sich künftighin der Wissenschaft widmen wollen, einen auf die Universität vorbereitenden Unterricht zu verschaffen.

Diese Lehranstalt ist nunmehr völlig und zwar dergestalt etabliert, dass auch Ausländer daran Theil nehmen können. Sie ist hinlänglich fundirt, mit anerkannt gelehrten Männern sind die verschiedenen Fächer besetzt, und bei dem bereits in mehreren gelehrten Zeitschriften dem Publikum mitgetheilten Lehrplane dürfen Wir mit Zuversicht erwarten, dass sie ihrem Zwecke entsprechen werde.

Nachdem Wir nun auf eine solche Art auf zweckmässige Vorbereitungsanstalten, um eine Universität hiernächst mit Nutzen beziehen zu können, Bedacht genommen haben, dürfen Wir nunmehr aber auch verlangen, dass diejenigen Landeskinder, welche sich den Studien widmen wollen, die hiesige Lehranstalt vorher besuchen.

Wir verordnen demnach:

1) Dass jeder Inländer in Unseren verschiedenen Besitzungen, welcher künftig dem eigentlichen gelehrten Berufe — es sei im weltlichen oder geistlichen Fache — sich zu widmen und zu dem Ende eine Universität zu besuchen gedenkt, vorher in dem Lyceum den planmässigen Unterricht zu nehmen und erst nach dessen Absolvierung die Universität zu beziehen habe. Wer hierüber die erforderlichen Zeugnisse nicht beizubringen vermag, soll hiernächst keine Anstellung und Versorgung im Staate zu erwarten haben.

2) Das Gymnasium dagegen sind vorerst nur die Eingeborenen des hiesigen Fürstentums unter gleichem praejudicio, selbst in dem Falle planmässig zu frequentieren verbunden, wenn sie zwar den eigentlich gelehrten Stand zu wählen nicht gesonnen sind, doch aber subalterne Stellen, z. B. bei Registraturen, Kanzleien u. dgl. zu

suchen gedenken, oder sich der Wundarzneikunst, der Forstwissenschaft, der Feldmesskunst etc. widmen wollen.

3) Über das Verhältnis der Gymnasien und höheren Schulen in Unseren übrigen Besitzungen und der lateinischen Schulen in den Landstädten des hiesigen Fürstentums zu dem Gymnasium dahier und in wie fern etwa die Schüler der Ersteren auch noch die Letztere zu frequentieren gehalten seien, darüber bleibt die nähere Bestimmung bis zur Organisation jener Gymnasien und Schulen einstweilen vorbehalten.

4) Von den Verfügungen sub I et II kann übrigens nur in sofern eine Ausnahme statt finden, als ein Vater oder Vormund seine Kinder oder Mündel selbst oder durch einen eigenen Hauslehrer in allen Vorkenntnissen wird unterrichten wollen. Jedoch sind auch diese gehalten, ihre Kinder oder Pupillen, ehe sie solche die Universität beziehen lassen, einer förmlichen Prüfung zu unterwerfen, welche Unser Konsistorium hier selbst anzuordnen und zu beurteilen haben soll. Für alle übrigen Fälle wollen Wir Uns die Dispensation Selbst vorbehalten und jede Privat-Lehr-Anstalt ernstlich verboten haben.

Unser Geheimrats-Kollegium hat nunmehr gegenwärtige Verordnung in dem hiesigen Fürstentume durch Unser Konsistorium, und in Unsern auswärtigen Besitzungen durch die hiesigen Regierungen öffentlich bekannt machen und für deren genaue Befolgung Sorge tragen zu lassen.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Fürstlichen Insiegels“.

Gegeben Fulda, den 22. Oktober 1905.

(L. S.)

Wilhelm Friedrich. v. Arnoldi.

Unter demselben Datum erfolgte auch die Dotationsurkunde der neuen vereinigten Schule, der auf „ewige Zeiten“ ausser dem Bibliotheksgebäude auch das Universitätsgebäude eingeräumt wurde. Das Oratorium blieb indes der reformierten Gemeinde als Betsaal überlassen. Die Dotationsurkunde lautet:

„Nachdem die Erfahrung hinlänglich bewährt hat, welchen unverkennbar wohlthätigen Einfluss zweckmässig eingerichtete Lehranstalten auf die Kultur und die Wohlfahrt des Staates äussern, und wie notwendig sowohl für das Ganze als den Staatsdienst insbesondere es sei, für die Ausbildung der Jugend Sorge zu tragen, als haben wir gleich bei dem Antritt unserer Regierung auf die Verbesserungen solcher Anstalten vorzüglich Bedacht genommen, und namentlich unterm 22. September vorigen Jahres zur Einrichtung einer neuen zur Vorbereitung auf die höheren Wissenschaften bestimmten Lehranstalt, unter dem Namen eines Lyceums, und zu einer zweckmässigeren Einrichtung des bereits bestandenen und mit jenem ersten Institute nunmehr in Verbindung gesetzten Gymnasiums Uns gnädigst bewogen gefunden.

Damit es nun aber auch diesen beiden vereinigten Instituten nicht an einem hinlänglichen Fonds fehle, so wollen Wir hierdurch und in Kraft dieses nachstehende Reventien hierzu fundiert und angewiesen haben:

1) das gesamte Eigentum des ehemaligen Kollegialstifts zu Rasdorf, an Gebäuden, liegenden Gründen, an Zins- und sonstigen Gefällen, Nutzungen und Rechten ohne Ausnahme, weniger nicht —

2) den Exjesuitenfonds, insoweit er schon für das Gymnasium verwendet worden ist. Jedoch gehen mit beiden Fonds die darauf ruhenden Lasten und Verbindlichkeiten, auch darauf haftende Pensionen zugleich mit über, und namentlich muss von der Exjesuiten-Masse der bisherige Beitrag zur Unterhaltung des geistlichen Seminars — insoweit solcher künftig noch erforderlich sein wird — auch fernerhin geleistet werden;

3) den Fonds der seitherigen Universität zu Eintausend zweihundert Gulden, gegen Übernahme der Universitäts- und nunmehrigen Schul-Pedellen auf die Schulkasse;

4) einen jährlichen Beitrag aus der Landeskasse, so lang dessen der Fonds benötigt sein wird, der vorerst auf zehn Jahre auf eine jährliche Summe von drei tausend Gulden bestimmt ist, gegen Bestreitung der durch die Auflösung der Universität sich ergebenden Pensionen und da

5) jene vereinigte Anstalt die Revenüen des Fonds wegen der vorerst noch darauf haftenden Lasten nicht ganz beziehen kann, als haben Wir auf zehn Jahre die jährliche Summe von sechs tausend Gulden aus Unserer Dispositionskasse hierzu gnädigst bewilligt.

Auch wird endlich noch

6) sowohl das Universitäts- als das Bibliotheksgebäude dahier der vereinigten Schulanstalt zum vollen Eigentum auf ewige Zeiten überlassen, sodass dieselbe für deren Unterhaltung, mit Ausnahme der reformierten Kirche in dem Universitätsgebäude, auf eigene Kosten zu sorgen haben wird.

Zur Bekräftigung und Sicherung dieser Fundation haben Wir gegenwärtige Stiftungs-Urkunde in duplo darüber ausfertigen lassen und mit Unserer eigenhändigen Unterschrift und Unserem Fürstlichen Siegel versehen.

So geschchen Fulda, den zwei und zwanzigsten Oktober im Jahre Eintausend
achthundert und fünf“. (L. S.) gez.: *Wilhelm.*

Zum Direktor des Lyceums war schon seit 1804 Prof. Meissner aus Prag aus-
gesehen. Da dieser der protestantischen Konfession angehörte, so legte der letzte Fürstbischof
Adalbert gegen dessen Berufung sowie gegen die geplante Anstellung von anderen
protestantischen Lehrern bei dem Erbprinzen Einsprache ein, und da diese nichts fruchtete,
so trat er unter Berufung auf § 60---63 des Reichsdeputationshauptschlusses bei dem
Reichshofgericht in Wien beschwerdeführend auf. Er erstritt auch ein obsiegendes Urteil;
bevor dieses aber zur Vollstreckung kam, war am 12. Juli 1806 die Auflösung des
deutschen Reiches erfolgt.

Bereits am 6. Mai 1805 hatte der Unterricht nach dem für die neue Schule entworfenen Lehrplan in einzelnen Klassen begonnen; doch erst am 18. November waren die erforderlichen neuen Einrichtungen, namentlich der Ausbau der Lehrsäle soweit gefördert worden, dass die vereinigte Anstalt jetzt voll und ganz ins Leben treten konnte.

Das Gymnasium, zu dessen Rektor Prof. Dr. Gierig aus Dortmund berufen wurde, bestand aus drei Klassen; zu diesen kam noch eine Vorbereitungsklasse, die vielleicht unserer Sexta und Quinta entsprechen dürfte. Somit können wir wohl die drei Klassen des Gymnasiums mit der Quarta und den beiden Tertien unseres jetzigen Gymnasiums vergleichen. Das Lyceum hatte ebenfalls drei Klassen; es machte zwar nach mancher Seite hin den Anspruch auf eine akademische Schule, war aber seiner eigentlichen Bestimmung gemäss nur eine Art von Obergymnasium (Sekunda und Prima) das den Übergang zur Universität erschliessen sollte. Bei der Umwandlung der Anstalt nach preussischem Muster (1835) wurde den Schülern der obersten Lycealklasse nur die Reife für Obersekunda zuerkannt.

Der erste Studienplan war folgender:

A. für das Lyceum:

Erster Jahrgang: 1) Geschichte der klassischen Literatur nach Eschenburgs Handbuch der klassischen Literatur. 2 St. privat. *Meissner*. 2) Römische Altertümer nach Burmann Brev. antiquit. roman. 2 St. öffentlich Verg. Georg. und Bucol. 2 St. öffentlich. 3) Xenoph. memor. Socrat. 3 St. kombiniert mit 2. Jahrg. *Gierig*. 4) Religion nach eigenen Sätzen. 2 St. öffentlich. *Rupfer*. 5) Naturbeschreibung nach Blumenbach. 2 St. öffentlich *Heller*. 6) Reine Mathematik nach Lorenz und nach Eberts Auszug von Eulers Anleitung zur Algebra. 2 St. öffentlich. *Dickert*. 7) Theoretische Philosophie nach Snell Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie und eigenem Lehrbuche der Logik. 3 St. öffentlich. Cicero de finibus bonorum et malorum. 2 St. öffentlich. Deutsche Stilübungen. 2 St. privat. *Weiss*. 8) Französisch. *Rühl*.

Zweiter Jahrgang: 1) Ästhetik nach Eschenburg. 2 St. öffentlich. *Meissner*. 2) Cicero pro leg. Manil. in Parallele mit Plinius Panegyrikus. 2 St. privat. Griechisch kombiniert mit 1; ältere Geschichte nach Schröckh Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte. 3 St. öffentlich. *Gierig*. 3) Kirchengeschichte nach Dammeier inst. hist. eccl. 2 St. öffentlich. *Rupfer*. 4) Naturbeschreibung nach Blumenbach. 2 St. öffentlich. *Heller*. 5) Angewandte Mathematik nach Lorenz: Grundriss der reinen und angewandten Mathematik. 4 St. öffentlich. *Dickert*. 6) Praktische Philosophie nach Snell. 3 St. öffentlich. Geschichte der Philosophie kombiniert mit dem 3. Jahrgang. 3 St. öffentlich. *Weiss*.

Dritter Jahrgang: 1) Poetik nach Eschenburgs Theorie der schönen Redekünste. 2 St. öffentlich; neuere Weltgeschichte nach Schröckh. 3 St. öffentlich; *Meissner*. 2) Kirchengeschichte nach Dammeier. 2 St. öffentlich für den 2. und 3. Jahrgang: „Religion innerhalb der Grenzen der Vernunft“ *Rupfer*. 3) Experimental-Physik nach Maiers Anfangsgründen der Naturlehre; Experimental-Chemie nach eigenen Sätzen. 2 St. öffentlich. *Heller*. 4) Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften nach Eschenburg Lehrbuch der Wissenschaftskunde. 3 St. öffentlich. Geschichte der Philosophie bei den Alten, nach Gedike histor. philos. antiq. 2 St. privat.

Vorlesungen über Privat- und Staatsrecht nach seinem Lehrbuche. Philosophie des Rechts; lateinisches Disputatorium. privat. *Weiss*. 5) Architektur mit besonderer Hinsicht auf bürgerliche Baukunst; theoretisch und praktisch nach eigenen Sätzen. 2. St. öffentlich. *Coudray*.

B. Gymnasium:

Untere Klasse (erste Schule): Religion 3 St. *Wagner*. Lateinische Stilübungen: Nepos und Phaedrus 2–4 St. *Habersack*. Deutsche Sprachlehre 1 St. *Petri*; Lese- und Verstandesübung. *Wagner*. Rechnen 2 St. *Schell*. Technologie 3 St. *Petri*. Erdbeschreibung 2 St. *Wagner*. Schreiben 4 St. *Winkopp*.

Mittlere Klasse (zweite Schule): Religion 2 St. *Schell*; lateinische Stilübungen. 2 St. Schriftsteller Caesar und Ovid. 4 St. *Habersack*; deutsche Sprachlehre 2 St. *Petri*; Lese- und Verstandesübungen 1 St. *Wagner*; Rechnen 2 St. *Schell*; Alte Geschichte 2 St. *Petri*; Anthropologie 2 St. *Petri*. Erd- und Naturbeschreibung je 2 St. *Wagner*. Schreiben 2 St. *Winkopp*.

Oberste Klasse (dritte Schule): Religion 3 St. *Schell*; lateinische Stilübungen 3 St. *Habersack*; Verg. 3 St. *Habersack*; Prosaiker 2 St. *Wagner*; deutsche Stilübungen 2 St. *Petri*; Rechnen 3 St. *Schell*; neue Weltgeschichte 1 St. *Petri*; und vaterländische Geschichte 2 St. *Schell*; Kosmologie 2 St. *Schell*; Schreiben 2 St. *Winkopp*.

Schon im Frühjahr 1806 hatte Erbprinz Wilhelm sein Fürstentum verlassen müssen, weil er dem von Napoleon geplanten Rheinbunde nicht beitreten wollte, und nur wenige Tage nach der Schlacht von Jena kam Fulda in französische Verwaltung. Zwar durfte die neu gegründete Schule fortbestehen und ihren Lehrplan beibehalten; aber in den folgenden politisch wechselreichen Jahren war an eine ruhige und segensreiche Entwicklung der Anstalt nicht zu denken. Fulda liegt an der grossen Frankfurt-Leipziger Heerstrasse. Die zahlreichen Durchzüge der Truppen, verbunden mit langdauernden Einquartierungen in den Wohnungen der Lehrer und Schüler, die wiederholten Massenquartiere der Soldaten im Schulgebäude selbst mussten den ruhigen Gang des Unterrichts bedenklich stören. Zudem war der Organisator der Anstalt und ihr erster Direktor Meissner bald nach seiner Berufung an einem schweren Brustleiden erkrankt und starb schon im Februar 1807.¹⁾

Auf Verwenden des Fürstbischofs Adalbert ernannte nun der französische Generalgouverneur von Fulda den katholischen Konsistorialrat K. Goessmann zum provisorischen Studienkommissar des Lyceums. Das Rektorat über das Gymnasium behielt Professor Gierig; in den Jahresberichten nennt er sich Gymnasiarch.

Im Mai 1810 wurde das Fürstentum Fulda dem durch Napoleons Gnaden neugebildeten Grossherzogtum Frankfurt angegliedert, zu dessen Regenten der Fürstprimas

¹⁾ Über die schriftstellerische Tätigkeit des hervorragenden Gelehrten und Schulmannes vergl. J. Gegenbaur a. a. O. S. 36.

Karl von Dalberg ernannt war. An der bestehenden Einrichtung der hiesigen höheren Schulen wurde vorläufig nicht gerüttelt. Erst im Februar 1812 erschien eine ausführliche Regierungsverordnung, „die öffentlichen Lehranstalten, deren Organisation, Kuratel und Fonds betreffend“. Bevor diese aber in Kraft treten konnte, hatte die Völkerschlacht bei Leipzig den Zusammenbruch der Napoleonischen Machtstellung in Deutschland herbeigeführt; die Gebiete des Grossherzogtums Frankfurt und somit auch das frühere Fürstentum Fulda kamen vom November 1813 bis Juli 1815 in österreichische Verwaltung. Der Wiener Kongress sprach das Fürstentum Fulda dem Könige von Preussen zu. Bei der Übergabe am 27. Juli 1815 erklärte der bevollmächtigte österreichische Kommissar, „es gereiche ihm zur grössten Beruhigung, das Schicksal dieses durch vieljährigen Kriegsdruck, durch Krankheiten und Epidemien und öftere politische Veränderungen tief gebeugten Landes in die Hände einer politischen Grossmacht niedergelegt zu sehen, welche seinem Wohlstande wieder aufzuhelfen und die demselben geschlagenen Wunden zu heilen die Kraft und den ausgesprochenen guten Willen habe.“ Die preussische Verwaltung hatte indes keinen Einfluss auf die weitere Gestaltung der hiesigen höheren Schulen, da das Fürstentum oder, wie es jetzt heisst, das Grossherzogtum Fulda, schon im Januar 1816 infolge eines Länderaustausches an das Kurfürstentum Hessen fiel.

Der vielfache und rasche Wechsel der Regierungen im Fuldaer Lande hatte zwar die Organisation des Lyceums und Gymnasiums im ganzen unberührt gelassen, doch musste naturgemäss die Stetigkeit und Sicherheit in den Anschauungen über die massgebenden Gesichtspunkte im Schulwesen darunter leiden. Dazu hatten sich im Laufe der unruhigen Zeiten verschiedene Missstände an der jungen Schule eingestellt, die einem gedeihlichen Fortschritt im Wege standen. Ursprünglich hatten Lyceum und Gymnasium gemeinsam unter einem Studiendirektor gestanden; seit Meissners Abgang war aber jede Anstalt einem selbständigen Leiter untergeordnet und so die Einheitlichkeit der Schule in Frage gestellt. Die Studienkommissare waren auch meistens nicht mehr Lehrer, sondern führten die Leitung der Schule im Nebenamte. Den Professoren am Lyceum war fast jegliche Strafgewalt entzogen und die Entscheidung über alle wichtigeren Disziplinarfälle den Studienkommissaren vorbehalten. Wiederholte Eingriffe der Oberschuldirektion in das Versetzungsrecht der Professoren führten vielfach zur nachträglichen Versetzung und so zu endlosen Klagen und Bitten der zum Aufsteigen für unreif erklärten Schüler und deren Eltern. Auch die materielle Lage der Professoren liess viel zu wünschen übrig. Statt eines festen Normalbesoldungsetats hatte sich das Unwesen der Remunerationen und Gratifikationen eingebürgert. Bei ihrer geringen Besoldung sahen sich die Professoren genötigt „gleichsam Jagd auf Lehrstunden zu machen“, um ein auskömmliches Gehalt zu beziehen. Die unausbleibliche Folge davon war, dass sich bald ein fühlbarer Mangel an tüchtigen Lehrkräften einstellte. Auch mit der Disziplin der Studierenden war es nicht gut bestellt. Die Lehrsäle der Schule standen während der unruhigen Kriegszeiten häufig leer; der Geist der Schüler war den Studien wenig

geneigt. Die Professoren klagten wiederholt darüber, dass ihnen keine schriftlichen Arbeiten mehr eingeliefert würden. Ausschreitungen der Schüler innerhalb und ausserhalb der Schule waren an der Tagesordnung. So musste z. B. den Studenten des Lyceums wegen einer öffentlichen Prügelei im Hofgarten der Besuch dieses Platzes sowie das Tragen von Stöcken für eine Zeitlang verboten werden.

Während von 1814 ab Regierungsrat von Warnsdorf als Kommissar des Lyceums und Konsistorialrat Gössmann als solcher des Gymnasiums die Leitung über die Schule geführt hatten, übernahm 1816 Oberstudienrat Leonhard Pfaff die gemeinsame Leitung der beiden Anstalten. Es wurde auch insofern eine einheitlichere Aufsicht der Schule ermöglicht, als man nunmehr die bisher in dem Bibliotheksgebäude befindlichen Klassen des Gymnasiums in das Hauptgebäude verlegte. Die Schulzucht wurde wieder strenger gehandhabt und den Reibereien und Streitigkeiten unter den Studierenden energisch gesteuert. Die im Jahre 1820 eingeführte Reifeprüfung für die Studenten der obersten Klasse des Lyceums trug wesentlich dazu bei, den Eifer für das Studium neu zu beleben. Auch das Kurfürstliche Ministerium zu Kassel spricht sich 1825 in einem Erlass dahin aus, „dass man mit nicht geringem Wohlgefallen den Fortschritt der Lehranstalt in Bildung und Sitten bemerkt und aus den Programmen mit gleichen Empfindungen den hohen Wert wahrgenommen habe, welcher auf die unsterblichen Muster einer vollendeten Geisteskultur gelegt worden.“

Studienkommissar Pfaff wurde 1831, nachdem er 15 Jahre lang die Leitung der Schule mit grossem Geschicke geführt hatte, auf den bischöflichen Stuhl von Fulda berufen; an seine Stelle trat Prof. Dr. J. K. Schell. Sein Direktorat fällt in die Zeit, wo die Kurfürstlich-Hessische Regierung zur Revision sämtlicher Gymnasien, Pädagogien und Lyceen eine besondere Unterrichtskommission zu Kassel eingesetzt hatte. Unter den Mitgliedern dieser Kommission war es Gymnasialdirektor A. Vilmar aus Marburg, der zum erstenmal schon im Sommer 1832 in Fulda eintraf und von den Einrichtungen und dem Lehrplan der hiesigen höheren Schule genaue Einsicht nahm. Aber erst im April 1835 nach einer nochmaligen eingehenden Revision der Anstalt legte er den neuen Organisationsplan der Schule fest. Diesem zufolge wurde Lyceum, Gymnasium und Vorbereitungsschule in eine einzige Anstalt mit 6 Klassen verschmolzen, die anfangs den Namen „Die gelehrte Schule Fuldas“, bald aber „Kurfürstlich Hessisches Gymnasium“ erhielt. Für jede der 4 unteren Klassen war nach dem Vorbilde des preussischen Gymnasiums der Kursus in der Regel einjährig, — bei dem Übergange aus Tertia nach Sekunda waren die Versetzungsbedingungen verschärft — für jede der beiden oberen Klassen, Sekunda und Prima, zweijährig. Die Schüler der Vorbereitungsschule und des Gymnasiums wurden auf Grund der Osterzeugnisse in die Klassen Sexta bis Tertia verteilt. Für die Schüler der 3 Lyceumsklassen hielt man eine 3tägige Prüfung ab, nach deren Ausfall die Schüler der ersten Klasse nebst 9 der zweiten der Tertia, die übrigen Schüler der zweiten Klasse nebst 8 der dritten der Untersekunda und der Rest der dritten Klasse der Obersekunda zugewiesen wurden. Die Prima wurde erst im Herbst

1835 mit 9 Schülern eröffnet, von denen 5 zu Ostern 1836 die erste Reifeprüfung für die akademischen Studien bestanden. Zur Durchführung der nach dem Vorbilde der preussischen Gymnasien erfolgten Organisation der Schule wurde ein hervorragender preussischer Schulmann, Prof. N. Bach zu Breslau, zum Direktor der Anstalt berufen. Der letzte Studienkommissar des Lyceums und Gymnasiums, Prof. Schell, war schon im November 1834 unter der übergrossen Bürde seiner Arbeiten, wie der Jahresbericht der Schule sagt, zusammengesunken und nach seinem rasch erfolgten Tode Prof. Wagner mit der vorläufigen Leitung der Schule beauftragt worden. Der neuernannte Direktor Bach trat im November 1835 sein Amt an.

Das Lehrerkollegium bestand ausser dem Direktor aus elf wissenschaftlichen Lehrern, einem Zeichen- und einem Schreiblehrer. Die Gesamtzahl der Schüler betrug am Schlusse des Wintersemesters 1835/36 191, und zwar 9 in Prima, 24 in Sekunda, 41 in Tertia, 32 in Quarta, 39 in Quinta, 46 in Sexta.

Der Lehrplan umfasste

A. Sprachen und Wissenschaften:

1. Griechisch mit Ausnahme der VI und V, 2. Latein, 3. Deutsch, 4. Französisch mit Ausnahme der VI und V, 5. Religionslehre, 6. Geschichte, 7. Erdkunde mit Ausnahme der I, 8. Physik in I, von Sekunda abwärts Naturkunde, 9. Mathematik, in VI und V Arithmetik.

B. Fertigkeiten:

1. Gesang, in der classis selecta 1 Stunde, in IV und V je 1 Stunde Choralmelodien u.s.w. 2 Stunden. 2. Zeichnen, in III, IV und V je 1 Stunde, in VI 2 Stunden, 3. Schönschreiben, in IV und V je 2 Stunden, in VI 3 Stunden.

Seit 1840 wurden auch Turnübungen eingeführt und zwar für 3 Abteilungen in je 2 Stunden.

Die Ferien betragen jährlich 8 Wochen und zwar zu Ostern und Herbst (ausschliesslich der Examenswoche) je 14 Tage; die Verteilung der anderen 4 Wochen wurde dem Direktor überlassen, der entweder diese Zeit gleichmässig in Sommer- und Weihnachtsferien abteilen, oder für die Sommerferien 3 Wochen und für die Weihnachtsferien 1 Woche bestimmen konnte.

Direktor Bach ging mit grosser Energie und unermüdlichem Pflichteifer daran, die neue Organisation an der Anstalt folgerecht durchzuführen. Zwar stellten sich seinem Wirken unerwartete Hindernisse in den Weg, so namentlich häufiger Wechsel der Lehrer infolge von Sterbefällen und Versetzungen und auffallend viele Erkrankungen unter den Lehrern. Gleichwohl hat er die Aufgabe, die er an dem neu eingerichteten Gymnasium übernommen, glücklich gelöst und der Schule zu neuer Blüte verholfen. Trotz seiner vielen Dienstgeschäfte crübrigte er auch noch Zeit für die ihm am Herzen liegenden Studien, wie die Programmarbeiten der Anstalt in den Jahren 1835—1840 beweisen. Aber nach einem kaum fünfjährigen Wirken in seiner neuen Stellung erlag er im Januar 1841, erst 38 Jahre alt (geb. 1802 zu Montabaur, Kurfürstentum Trier) nach kurzem

Unwohlsein einer Lungenlähmung. Trotz des edlen, rastlosen Wirkens, das er unter Anerkennung der vorgesetzten Behörde und in treuer Mitarbeit der ihm ergebenen Amts-genossen stets betätigte, sind ihm hässliche Angriffe in öffentlichen Blättern nicht erspart geblieben, die namentlich gegen die offene und warme Betonung seines christlichen Standpunktes gerichtet waren.

Zum Nachfolger Bachs wurde wiederum ein preussischer Schulmann berufen, Prof. Dr. Dronke vom Gymnasium zu Coblenz. Unter seiner Leitung nahm die Arbeit in der Schule einen ruhigen Verlauf. Erwähnenswert ist nur eine im Februar 1843 erlassene Anordnung im Lehrplane, wonach der Unterricht in der Mathematik in seinem äusseren Umfange beschränkt und ihm in der Regel höchstens 3 Stunden wöchentlich in jeder Klasse zugewiesen werden sollten. In demselben Jahre erfolgten auch einige Abänderungen des Lehrplanes inbezug auf den katholischen Religionsunterricht, sowie auf den Unterricht in der Naturkunde in Sekunda, der in der Mineralogie auf ein Jahr beschränkt wurde, während im zweiten Jahre das Wissenswerteste aus der mathematischen und physischen Geographie vorgetragen werden sollte. Direktor Dronke erfreute sich nur in den ersten 3 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit einer ungestörten Gesundheit. Schon im Winter 1844 entwickelte sich bei ihm ein bedenkliches Brustleiden, das immer weiter fortschritt. Doch die Gewalt der Krankheit schwächte nicht sein Interesse an der Erfüllung seiner Berufspflichten, bis ihn der Tod im Dezember 1849 mitten in der Arbeit hinwegnahm; noch 14 Tage vor seinem Hinscheiden hatte er den Lehrstuhl bestiegen. Das Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften in dem Osterprogramme 1842 gibt Zeugnis von seinem wissenschaftlichen Sinne und seinen gediegenen Studien. Auch für die hessische Geschichte und Landeskunde, namentlich für die Aufhellung der Vorzeit Fuldas, hat er schätzenswerte Arbeiten geliefert.

Nach Dronkes Tode erhielt die Leitung der Anstalt Gymnasiallehrer Karl Schwartz. Er war gebürtig aus Warburg in Westfalen, hatte aber bereits 12 Jahre an dem hiesigen Gymnasium ein Lehramt bekleidet. Die Zahl der Schüler, die am Schlusse des Schuljahres 1841 nur 149 betrug, war mittlerweile auf 180 gestiegen. Den Bemühungen des neuen Direktors gelang es nach Überwindung vieler Schwierigkeiten eine eigene Schwimmanstalt für das Gymnasium im sogenannten Rosenbade zu gewinnen. Der Schwimmunterricht wurde meistens durch Unteroffiziere des hier garnisonierenden 2. Kurhessischen Infanterie-Regiments geleitet und in der Regel gegen Ende August mit einem Probeschwimmen geschlossen. Leider ist diese Schwimmanstalt später wieder eingegangen.

Die politischen Wirren im Kurfürstentum Hessen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts machten sich auch an dem hiesigen Gymnasium bemerkbar. Gymnasiallehrer Dr. Volckmar wurde angeklagt, im Jahre 1850 eine aufrührerische Flugschrift herausgegeben zu haben, auf Requisition des Kurfürstlichen permanenten Kriegsgerichts zu Kassel im November 1852 in Haft genommen und in das Kastell nach Kassel abgeführt. Das Urteil des genannten Gerichtshofes lautete auf Amtsentsetzung und auf den Verlust des Rechtes, die Kurhessische Nationalkokarde zu tragen.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1854 wurde die Tertia, die stets am stärksten besuchte Klasse des Gymnasiums, in dem Unterricht der Hauptfächer geteilt und somit den von Anfang an bestehenden 6 Klassen eine 7te hinzugefügt.

Während das Gymnasium schon im Juni 1855 an der elfhundertjährigen Todesfeier des hl. Bonifatius teilgenommen hatte, veranstaltete es selbst zum ruhmvollen Andenken an den hochverdienten Vorsteher der alten Klosterschule und Begründer des deutschen Schulwesens, Rabanus Maurus, an dessen tausendjährigem Todestage, am 4. Februar 1856, eine öffentliche Feier in der Aula. Die Einladungsschrift zu diesem Feste kündigt ausser der eigentlichen Ordnung der Feier folgende Festschriften an: 1. Bemerkungen zu Eigils Nachrichten über die Gründung und Urgeschichte des Klosters Fulda. Vom Direktor. 2. Zwei lateinische Hymnen des hl. Rabanus Maurus nebst einer metrischen deutschen Übersetzung. 3. Festlied zur tausendjährigen Rabanusfeier. Von J. Gegenbaur. 4. Lateinische Festrede. Von Dr. Chr. Ostermann.

Im Jahre 1856 erfolgte auch die Errichtung einer Turnhalle im Gymnasialgebäude, in der die Turnübungen den Winter hindurch fortgesetzt und im Sommer selbst bei ungünstiger Witterung betrieben werden konnten.

Im Schuljahr 1857/58 stieg zum erstenmal die Schülerzahl über 200. Der Schluss des Schuljahres weist 217 Schüler auf, unter ihnen 136 kath., 75 evang., 6 israelitische, der Heimat nach 149 einheimische, 68 auswärtige.

Am 1. April 1858 schied Direktor Schwartz infolge seiner Berufung als Oberschulrat an das Herzoglich-Nassauische Gymnasium zu Hadamar aus seinem bisherigen Wirkungskreise aus, nachdem er seit 1837 als Lehrer und seit 1850 als Direktor an dem hiesigen Gymnasium mit segensreichem Erfolge gewirkt und sich die allgemeine Achtung und Verehrung erworben hatte. Auch die philosophische Fakultät der Universität Marburg erkannte durch Erteilung der philosophischen Doktorwürde honoris causa die pädagogischen und wissenschaftlichen Verdienste des von hier scheidenden Schulmannes in ehrenvollster Weise an.

Mit der Stellvertretung des Direktors wurde Gymnasiallehrer Weismann beauftragt, bis der neuernannte Direktor Dr. Eduard Wesener, zuletzt Oberlehrer am Gymnasium in Coblenz, zu Ostern 1859 sein neues Amt antrat. Aber schon im Herbst 1862 legte er seine hiesige Stelle wieder nieder, um — ebenso wie sein Vorgänger Schwartz — einer Berufung als Oberschulrat an das Gymnasium zu Hadamar zu folgen. Aus der Zeit seiner Amtsführung verdient wohl der Beschluss des Kurfürstlichen Ministeriums hervorgehoben zu werden, der auf ein Gesuch einiger Einwohner Marburgs um Zurückführung des Gymnasialunterrichtes zu grösserer Einfachheit erging. Er lehnt zwar durchgreifende Änderungen in den bestehenden Grundbestimmungen und organischen Einrichtungen der Gymnasien ab, verlegt aber, neben der schärferen Hervorhebung einzelner der schon bestehenden Bestimmungen zur Vermeidung jedes Übermasses der Schülerarbeiten, den Beginn des französischen Unterrichtes in die Tertia und den des griechischen in die Quarta.

Die Leitung des Gymnasiums wurde zu Ostern 1863 dem Oberlehrer an dem Gymnasium an Aposteln zu Köln Dr. Eduard Goebel übertragen. Hatte das Gymnasium bisher einen allzu raschen Wechsel seiner Leiter um so mehr zu beklagen gehabt, als diese sich mit ganzem Herzen und grosser Einsicht ihrem Berufe gewidmet hatten, so war diesmal die Wahl auf einen Mann gefallen, der über 33 volle Jahre seine besten Kräfte der Anstalt widmen durfte. Die erste Zeit unter dem neuen Direktorat verlief für die Schule ohne bemerkenswerte Veränderungen; selbst die kriegerischen Ereignisse im Sommer 1866, welche Kurhessen unter preussische Verwaltung brachten, blieben vorerst ohne besondere Einwirkung auf unsere Anstalt. Am 26. Februar 1867 leistete das gesamte Lehrerkollegium den Diensteid auf den neuen Landesherrn, den König von Preussen. Das Kurfürstlich Hessische Gymnasium war ein Königlich Preussisches geworden.

Die neue Regierung ging mit der Einführung der altpreussischen Bestimmungen an den Gymnasien des früheren Kurfürstentums Hessen sehr vorsichtig und schonend vor; und dies war um so mehr berechtigt, als die Umbildung der kurhessischen Gymnasien im Jahre 1835 nach preussischem Muster geschehen und vielfach durch die aus Preussen berufenen Direktoren in altpreussischem Geiste vollzogen war. Namentlich waren es die an den altpreussischen Gymnasien bestehenden Bestimmungen über die Reifeprüfung und die übrigen Prüfungsordnungen, für die eine Übergangszeit bis 1869 festgesetzt wurde, ehe diese auch an den vormals kurhessischen höheren Anstalten Eingang finden sollten. Von den 9 ordentlichen Lehrerstellen wurden die ersten 4 als Oberlehrerstellen bezeichnet, der erste Oberlehrer erhielt den Titel Prorektor. Im Herbst 1868 wurde an der Anstalt eine Vorbereitungsschule versuchsweise errichtet und seit Ostern 1870 dauernd eingeführt.

Im Laufe der Jahre hatte es sich herausgestellt, dass die Aula des Gymnasiums, der frühere Prüfungssaal, bei den öffentlichen Schulfesten infolge der gesteigerten Schülerzahl den Zwecken der Anstalt nicht mehr genügte. Infolgedessen wurde im Schuljahr 1877/78 über dem früheren Oratorium der Universität, das seit 1803 der evangelisch-reformierten Gemeinde zur Abhaltung des Gottesdienstes überlassen war, eine neue geräumigere Aula errichtet und zum Rabanustage am 4. Februar 1878 feierlich eingeweiht. Diese neue Aula erstand an derselben Stätte, wo die freilich um ein Drittel grössere — Universitätsaula sich befunden hatte. Dieser Raum war lange Zeit öde und leer gelassen worden. Als nämlich aus Anlass der Feier der tausendjährigen Gründung Fuldas 1744, 10 Jahre nach der Eröffnung der Alma Adolphiana, der Fürstabt Amand von Buseck mit einem auserlesenen Gefolge und zahlreichen anderen Gästen zum Festaktus in der Universitätsaula sich eingefunden hatte, da zerbrach der Hauptbalken am Boden der Aula, in dem die übrigen Balken der Breite nach eingefügt waren, mit gewaltigem Krach, und man musste befürchten, das ganze Deckengewölbe des darunter befindlichen Oratoriums werde zusammenstürzen. „Die Feder ist zu schwach“ — so erzählt uns ein Zeitgenosse, vermutlich ein Augenzeuge — „um das Geschrei der ganzen Menge und besonders des weiblichen Geschlechts zu beschreiben. Mit wenigen Ausnahmen suchten alle ihr Leben durch die Flucht zu retten. Da nur ein einziger Ausgang offen stand,

so vermehrte das Drängen der Menge, die Hast und das schreckliche Geschrei erst recht den Lärm und die Flucht. Der Fürst selbst ward durch die Hände seiner Barone förmlich auf die Bühne gehoben, auf die sich auch der übrige Adel zurückzog. Der P. Rektor begab sich alsbald mit einigen Hofleuten in das Oratorium hinab, um durch Augenschein sich zu überzeugen, ob in dem Gewölbe Risse und Spalten zu entdecken seien, und als nicht eine Spur wahrgenommen wurde, erstattete man dem Fürsten Bericht, der inzwischen auch persönlich herabgekommen war und den Zustand des Balkens einer Prüfung unterzogen hatte. Es stellte sich heraus, dass man sich die Gefahr weit grösser vorgestellt hatte, als sie in der Tat war. Der Fürst begab sich daher an seinen Sitz zurück, das Fest nahm seinen Anfang und wurde mit Glück zu Ende geführt.“ Vergl. Komp, die zweite Schule Fuldas, S. 133.

Um die Mauer des Mittelbaues zusammenzuhalten und den Fussboden zu tragen, liegen jetzt von Osten nach Westen, gestützt und getragen von mächtigen Blöcken in den Pfeilern, je einer zwischen zwei Fenstern, 4 gewaltige Doppel-T-Träger von genietetem Eisen, jeder 60 Centner schwer. Zudem sind unter dem Gewölbe der ehemaligen Kirche wie auch oben im Plafond der früheren Aula unterstützende Verankerungen angebracht, die das seitliche Ausweichen der durch schweren Druck belasteten Mauern verhüten sollen. (Vergl. Eduard Goebel, zur Eröffnung der neuen Aula. Jahresbericht 1878 S. 15.)

Die Zahl der Schüler in der Sekunda war mittlerweile derart gestiegen, dass 1877 eine Teilung dieser Klasse erfolgen musste; dagegen kam die Vorbereitungsschule, deren Besuch auffallend abgenommen hatte, wieder in Wegfall. Die Anstalt zählte seitdem 8 Klassen, die Schülerzahl war auf 250 in die Höhe gegangen.

Am 21. Mai 1885 veranstaltete die Schule zum Andenken an die vor 50 Jahren erfolgte engere Verbindung des Lyceums und Gymnasiums nach dem Vorbilde der preussischen Gymnasien eine Festfeier, an der auch zahlreiche ehemalige Schüler in allen Lebensstellungen aus nah und fern teil nahmen. Zur dauernden Erinnerung an diese Feier trat eine recht stattliche Stiftung ins Leben, die wohlbegabten, aber unbemittelten Schülern der Anstalt angemessene Unterstützungen gewähren soll. Die schon wiederholt angeführte Festschrift „Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas (1734—1835)“ hatte den Prorektor Prof. Jak. Gegenbaur zum Verfasser. Prof. Dr. Körber gab ein Verzeichnis der Lehrer und Lehrer Rathmann ein Verzeichnis der Abiturienten während der letzten 50 Jahre heraus.

Zu Ostern 1892 musste infolge der stets zunehmenden Schülerzahl die Prima in zwei Abteilungen zerlegt werden, sodass die Anstalt jetzt 9 Klassen zählte. Von Ostern 1893 ab wurde auch für die jüdischen Schüler des Gymnasiums, gemeinschaftlich mit denen des hiesigen Realprogymnasiums, aus dem die jetzige Oberrealschule hervorgegangen ist, ein schulplanmässiger Religionsunterricht eingeführt und dieser in wöchentlich 6 Stunden dem hiesigen Provinzial-Rabbiner übertragen.

Direktor Goebel, der bereits 1888 das 25jährige Jubiläum als Leiter der Anstalt hatte feiern können, sah sich kurz nach Ostern 1896 genötigt einen längeren Erholungs-

urlaub anzutreten, und Prof. Dr. Georg Wesener, ein Sohn des früheren Direktors der Anstalt Eduard Wesener wurde mit der vorläufigen Führung der Direktorial-Geschäfte beauftragt. Da aber dem Direktor Goebel auch ein wiederholt verlängerter Urlaub nicht die Wiederherstellung seiner Kräfte brachte, so trat er mit dem 1. Januar 1898 in den Ruhestand. Wegen der grossen Verdienste, die er sich in mehr als dreiunddreissig-jähriger reichgesegneter Tätigkeit als Leiter des Gymnasiums erworben hatte, verlieh ihm Seine Majestät der Kaiser und König den Charakter als Geheimer Regierungsrat. Zum Direktor der Anstalt wurde Prof. Georg Wesener endgültig ernannt.

Die Schülerzahl ging noch fortwährend bedeutend in die Höhe. Deshalb musste zu Ostern 1898 die Untertertia und im darauffolgenden Schuljahre auch die Untersekunda und in den Jahren 1901 -1903 die Obertertia und Obersekunda in je zwei Abteilungen zerlegt werden. Die Zahl der Schüler war bereits auf 318 gestiegen, die jetzt in 13 Klassen unterrichtet wurden.

Für die noch fortwährend zunehmende Schülerzahl reichten aber die Räume der Anstalt nicht mehr aus. Das Presbyterium der hiesigen evangelischen Gemeinde verzichtete nun im März 1902 gegen eine angemessene Abfindungssumme auf das Benutzungsrecht ihres in dem Gymnasialgebäude liegenden Betsaales, des Oratoriums der früheren Universität. Dieser schöne Saal wurde nun zur Aula des Gymnasiums bestimmt, während sich durch den Umbau der früheren Aula mehrere Klassenzimmer gewinnen liessen. Da das Gymnasium gleichzeitig in den Besitz einer neuerbauten Turnhalle nebst geräumigen über dieser Halle liegenden Bibliotheksräumen gelangte, so war dem augenblicklichen Raummangel abgeholfen.

Zu Ostern 1903 schied Direktor G. Wesener, der seit Ostern 1896 die Leitung der Anstalt mit reichem Erfolge geführt hatte, aus seiner hiesigen Stellung aus und trat in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium an Marzellen in Köln über. An seine Stelle wurde der Berichterstatter berufen, der bereits seit Ostern 1896 das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Montabaur geleitet hatte.

Da die Schülerzahl noch fortwährend im Steigen begriffen war — 351 zu Ostern 1903, 358 zu Ostern 1904, 411 zu Ostern 1905 —, so kamen zu den bisherigen 13 Klassen noch zwei neue Abteilungen hinzu, sodass jetzt die Klassen von Untertertia bis Oberprima einschliesslich sämtlich in zwei Abteilungen zerlegt sind. Mit diesen 15 Klassen, in denen 22 Lehrer den Unterricht erteilen, wird die Ausgestaltung des Gymnasiums wohl für absehbare Zeit ihren Abschluss erreicht haben. Jedenfalls würden für eine weitere erhebliche Steigerung der Schülerzahl die zur Verfügung stehenden Schulräume nicht mehr ausreichen. Mit Herbst 1904 wurde an dem Gymnasium ein pädagogisches Seminar zur praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen neu eingerichtet und diesem für das erste Jahr 7 Kandidaten des höheren Lehramtes zugewiesen.

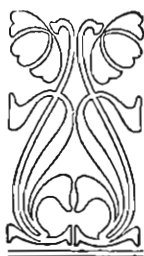
Zum Schluss verdient noch Erwähnung, dass die durch die Munifizienz der Stadt Fulda in jüngster Zeit erfolgte Anlage und Ausschmückung des herrlichen Kaiser Friedrich-

Platzes, den seit Mai d. J. ein Denkmal unseres unvergesslichen Kaisers Friedrich III. ziert, dem Gebäude des Gymnasiums, zumal der rechten Flügelseite, einen erhöhten Wert verliehen hat.

So kann denn die dritte Gelehrtschule Fuldas, die sich mit Recht als Tochter des aus der Jesuitenschule hervorgegangenen Hochfürstlichen Gymnasiums und als Enkelin der altherwürdigen, hochberühmten Klosterschule ansehen darf, mit dem Gefühle der Befriedigung auf das erste Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken.

Sie verdankt aber ihre ehrenvolle Stellung unter den höheren Schulen unseres Vaterlandes nicht bloss den genannten Direktoren, sondern auch einer stattlichen Schar von tüchtigen Lehrern, die sich dem schönen Berufe der Jugendbildung mit Eifer und Liebe gewidmet haben.

Wir wünschen und vertrauen, dass unser Gymnasium auch in der Zukunft sich seiner hohen Aufgabe stets gewachsen zeigen und durch Vermittelung einer gediegenen Bildung des Geistes und Herzens das Erbteil einer ruhmvollen Vergangenheit in seinem vollen Werte noch vielen späteren Geschlechtern überliefern werde.



II.

LEHRER UND ABITURIENTEN
DER ANSTALT.

I. Leiter und Lehrer der Anstalt (1805—1905).¹⁾

Von Oberlehrer Dr. Th. Haas.

A. Lyceum und Gymnasium (1805—1835).

1. Verzeichnis der Studiendirektoren bezw. Studienkommissare.

Nr.	Name, Ort und Tag der Geburt, Titel	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
1	Meissner , Gottlieb August (geb. zu Bautzen am 3. Nov. 1753), Prof. Dr., Konsistorialrat, Studiendirektor (Leiter der ganzen Anstalt).	ev.	1785—1805 Prof. der Aesthetik und klassischen Literatur zu Prag.	Jan. 1805	† 20. Febr. 1807	Auf Grund seiner ästhetischen und historischen Schriften hatte er 1785 einen Ruf an die Universität Prag erhalten. Er gehörte der Schule Wielands an und war ein ausserordentlich fruchtbarer, vielgelesener Schriftsteller (56 Bde. Skizzen und Romane).
2	Gierig , Gottlieb Erdmann (geb. zu Wehrau, Oberlausitz, am 15. Febr. 1772), Dr. phil., Prof. am Lyceum, Rektor des Gymnasiums („Gymnasiarch“).	ev.	Professor in Dortmund.	1805	† 4. Dez. 1814	Gelehrter Philologe; seine kommentierte Ausgabe von Ovids Metamorphosen war s. Z. besonders geschätzt.

¹⁾ Für die vorliegende Zusammenstellung der Lehrer des Lyceums und Gymnasiums zu Fulda während der Jahre 1805—1905 waren zwei Vorarbeiten vorhanden: **J. Gegenbaur**, Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas (1734—1835), Fulda 1885, und **J. Koerber**, Die Lehrer des Gymnasiums von 1835—1885, Fulda 1885. Das darin gebotene Material ist von mir nach zuverlässigen Quellen ergänzt und berichtigt worden. Dies wäre mir nicht möglich gewesen, wenn mich nicht die Behörden und Lokalgeschichtskundigen (die Akten des Lyceums und Gymnasiums in den Jahren 1805—1835 sind sehr dürftig und lückenhaft) sowie die Verwandten und Bekannten der früheren Leiter und Lehrer unserer Anstalt durch bereitwillige Beantwortung meiner Anfragen freundlichst unterstützt hätten. Ihnen — sowie auch allen denen, die mir bei Zusammenstellung der Liste der Abiturienten in so lebenswürdiger Weise Auskunft gegeben haben — spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus. **Haas.**

Nr.	Name, Ort und Tag der Geburt, Titel	Konf.	Stellung vor dem Eintritt bzw. hauptamtliche Stellung	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen.
3*)	Goessmann, Karl , (geb. zu Brückenau i. J. 1767) 1807 mit der provisor. Verwaltung der Studierendirektion beauftragt; 1814—16 Studienkommissar für das Gymnasium.	kath.	Seit Mai 1803 Mitglied des Fürstlich Oranischen Konsistoriums.	30. April 1807	1814 bzw. Okt. 1816	1790 Weltpriester; 1792 Prof. am Hochfürstl. Gymnasium, 1793 Leiter des Volksschulwesens, 1797 Kanonikus und Hofkaplan. — 1817 Mitglied der Weimarerischen Immediatkommission für das kath. Kirchen- und Schulwesen. † als Pfarrer von Buttlar (Sachs.-Weim.) am 4. IX. 1826.
4*)	von Warnsdorf, Heinrich Freiherr, „Wirceburgensis“ (geb. am 22. Aug. 1745), Studienkommissar für das Lyceum.	kath.	1814 Apostolischer Vikar für die Diözese Fulda.	1814	Okt. 1816	1775 Fuldaer Stiftskapitular, 1777 Rektor der Adolphsuniversität, 1786 Propst am Michaelsberg, zugleich Präsident der geistlichen Regierung und des Konsistoriums, ständiger Kanzler der Universität, Generalvikar. † am Michaelsberg den 17. Februar 1817.
5*)	Pfaff, Johann Leonard , (geb. zu Hünfeld am 18. Aug. 1775), Studienkommissar des Lyceums und Gymnasiums.	kath.	1803 Geistlicher Rat, 1804 Prof. des Kirchenrechts und der Exegese an der Universität zu Fulda.	29. Okt. 1816	1832	1822 Referent in Schul-sachen bei der Kurfürstl. Regierung zu Fulda; 1832 wurde er zum Bischof von Fulda gewählt, im September desselben Jahres inthronisiert. † am 3. Januar 1848.
6	Schell, Johann Burkard , O. S. B. (geb. am 6. Dez. 1778 zu Fulda), Prof. der Philosophie am Lyceum, später Studienkommissar.	kath.	Öffentlicher Repetitor der Philosophie und der Mathematik an der Universität zu Fulda.	11. Mai 1805	† 4. Nov. 1834	Seit 1816 (im Nebenamte) Lehrer der Naturwissenschaften und Mathematik am Kurfürstlichen Forstlehrinstitute. Am 25. Januar 1832 wurde er zum Studienkommissar ernannt.

*) Erteilte keinen Unterricht an der Anstalt.

2. Verzeichnis der wissenschaftlichen Lehrer.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
1	Dickert , Joh. Jakob, P. Placidus O. S. B., geb. zu Salmünster am 20. Febr. 1765.	kath.	1795—1805 Prof. der Philosophie an der Universität zu Fulda.	1805	Nov. 1809	Professor der Mathematik am Lyceum, † in seiner Vaterstadt am 8. I. 1814.
2	Heller , Johann Thomas, P. Aegidius O. S. B., geb. zu Reulbach (Rhön) am 2. Dez. 1759.	kath.	Prof. der Philosophie an der Universität zu Fulda.	1805	† 13. XI. 1810	Professor der Physik am Lyceum. Er war korr. Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu München.
3	Rupfer , Sebastian, P. Maurus O. S. B., Dr. theol., geb. zu Fasenerie (Adolfseck) am 25. Januar 1759.	kath.	1786 Professor der Dogmatik an der Universität zu Fulda.	1805	1816	1805 Konsistorialrat, Prof. der Religionslehre und Kirchengeschichte am Lyceum, † am 20. VII. 1838
4	Weiss , Christ. Albert, geb. zu Taucha bei Leipzig am 26. März 1774.	ev.	Privatdozent an der Univers. Leipzig.	1805	1808	Professor der Philosophie am Lyceum. 1808 wurde er Direktor der Bürgerknabenschule in Naumburg, 1816 Regierungs- u. Schulrat in Merseburg, als solcher unter Verleihung des Charakters eines Geh. Regierungsrates am 1. VI. 1843 pensioniert; † i. Febr. 1853.
5	Petri , Friedrich Erdmann, geb. zu Bautzen am 20. Okt. 1776.	ev.	Vizedirektor am Schullehrer-Seminar zu Dresden-Friedrichstadt.	20. IV. 1805	1835	Prof. der Aesthetik und der deutschen Sprache und Literatur. Am 28. Dez. 1806 wurde er zum Pfarrer der evang. Gemeinde ernannt (5. VII. 1813: Kirchenrat); nach dem Ausscheiden aus dieser Stellung erhielt er den Titel Konsistorialrat † 11. VII. 1850.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
6	Wehner , Philipp, geb. zu Fulda am 5. November 1780.	kath.	Alumnatspriester.	3. X. 1805	27. VII. 1842	Lehrer an der Vorbereitungsschule, später Prof. am Lyceum u. Gymnasium. Er war auch Lehrer der theoret. Mathematik am Kurfürstl. Forstlehrinstitute und (seit 1825) Bibliothekar der Landesbibliothek. † 24. IV. 1856 in Neuenberg bei Fulda.
7	Jäneke , Joh. Friedr. Heinrich, geb. am 29. Okt. 1762 zu Klein-Wusterwitz (Brandenburg), „Magister“.	ev.	Pfarradjunkt, dann Hauslehrer beim Oberstallmeister des Fürsten von Oranien.	11. XI. 1805	18. III. 1835	Er unterrichtete ausser in Religion im Deutschen und Rechnen, an der Vorbereitungsschule und später auch am Gymnasium; am 27. I. 1806 verlieh ihm der Fürst von Oranien den Titel Magister. † 16. I. 1841.
8	Habersack , Josef, geb. zu Fulda i. J. 1778.	kath.	Erzieher der fürstlichen Pagen.	1805	1824	Weltpriester, Prof. am Gymnasium und später auch am Lyceum, † 2. VII. 1826. Er vermachte der Anstalt ein Legat von 600 fl.
9	Wagner , David, geb. zu Holzkirchen am 1. Mai 1777.	kath.	Instruktor am Fürstbischöflich. Pageninstitute.	11. V. 1805	4. VIII. 1842	Weltpriester, Lehrer an der Vorb.-Schule und am Gymnasium, später Prof. am Lyceum. Nach dem Tode des Studienkommissars Schell wurde er zum provisor. Studienkommissar ernannt. † am 31. X. 1843.
10	Vogt , Valentin, geb. zu Grossenbach am 19. März 1780.	kath.	Alumnatspriester.	1805	1822	Lehrer an der Vorb.-Sch., 1816 Prof. am Gymnasium, 1822 wurde er Hospitalspfarrer, 1829 Subregens; Geistl. Rat. † 1. V. 1839.
11	Seweloh , Karl.	ev.	Kammerrat und Landesvermessungsinspektor.	24. VI. 1810	1813	Professor der Physik am Gymnasium und Lyceum.

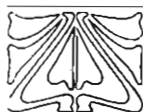
Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
12	Arnd , Jodokus Balthasar, geb. zu Fulda am 3. Juni 1791.	kath.	Student in Heidelberg und an der Sorbonne in Paris.	16. IX. 1813	III. 1841	Prof. am Lyceum. Er unterrichtete auch am Forstlehrinstitute. Von den Gemeinden des Kreises Fulda wurde er wiederholt zum Landtagsdeputierten gewählt. † 28. I. 1848.
13	Schmitt , Joh. Phil. Ignaz, P. Polycarpus O. F. M., geb. zu Fulda a. 19. Jan. 1772.	kath.	Franziskanermönch, in der Seelsorge tätig.	4. XI. 1814	30. III. 1836 (bzw. 25. XI. 1835)	Lehrer am Gymnasium, später Prof. am Lyceum, 1821 Militärpfarrer, 1838 bis 41 Prov.-Direktor mehrerer Franziskanerklöster. † 21. X. 1841.
14	Holmann , Johannes, geb. zu Fulda am 30. Dez. 1792.	kath.	Stadtkaplan, Religionslehrer an der Volksschule.	1816	1829	Lehrer an der Vorb.-Sch. und am Gymnasium, 1829 wurde er zum Stadtpfarrer von Fulda, 1853 zum Domdechanten ernannt. † 24. VII. 1870.
15	Schaum , Franz, geb. zu Hünfeld am 28. Okt. 1801.	kath.	Alumnatspriester.	1824	1828	Lehrer an der Vorb.-Sch. 1828 Pfarrer und Dechant in Hanau, seit 1847 in Fritzlar; 1857 Domkapitular. † 9. XI. 1865.
16	Klee , Franz, geb. zu Geisa am 10. Okt. 1805.	kath.	Alumnatspriester.	H. 1828	† 17. III. 1838	Lehrer an der Vorb.-Schule, dann ord. Gynn.-Lehrer (28. X. 1829).
17	Wolf , Kilian, geb. zu Hattenhof am 1. Jan. 1802.	kath.	Dr. phil. (am 16. III. 1829).	6. VII. 1829	† 28. XI. 1836	Lehrer am Gymnasium. Von Juni bis Juli 1829 war er ausserordentl. Lehrer am Pädagogium zu Marburg.
18	Neuhof , Heinrich, geb. zu Hanau am 16. Sept. 1804.	ev.	Privatlehrer, dann 2. Pfarrer zu Fulda (seit 5. XI. 1829).	30. XI. 1829	† 9. VII. 1838	Pfarrer und Lehrer am Gymnasium; Sept. 1835 ord. Gynn.-Lehrer.
19	Vollmar , Karl, geb. zu Fulda am 26. Sept. 1807.	kath.	Kandidat des Priesteramts.	30. XII. 1829	† 14. VII. 1837	Lehrer an der Vorb.-Sch. 1835 wurde er zum ord. Gynn.-Lehrer ernannt.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
20	Malkmus, Georg Josef , geb. zu Hünfeld am 23. April 1811.	kath.	Alumnus.	1833	1834	Stellvertretender Religionslehrer am Gymnasium; 26. XI. 1834 prov. Hilfslehrer am Gymnasium zu Marburg, 18. VIII. 1836 ord. Gymn.-Lehrer, 14. VIII. 1839 Dompräbendat und Prof. am Priesterseminar, 10. XI. 1862 Domkapitular. † zu Fulda am 13. VI. 1877.

3. Verzeichnis der technischen Lehrer.

1	Coudray, Clemens Wenzeslaus, geb. in Ehrenbreitstein am 23. Nov. 1775.	kath.	Hofarchitekt.	1805	1816	Prof. der Architektur und des Zeichnens am Lyceum. 1816 wurde er zum Oberbaudirektor in Weimar ernannt; er war ein intimer Hausfreund Goethes, der ihn „einen der geschicktesten Architekten unserer Zeit“ nennt. † 4. X. 1845.
2	Kaufmann, H.	ev.	Seit 1803 Tanz- und Fechtlehrer am Hofe des Erbprinzen von Oranien.	1805	1835	Fechtlehrer.
3	Rihl, Franz , geb. zu Fulda am 25. Febr. 1770.	kath.	Fürstlicher Hoflakai und Sprachlehrer (vergl. das Adressbuch v. J. 1806).	1805	31. III. 1837	„Sprachmeister“ (lehrte die französische Sprache an der Vorb.-Schule, später auch am Gymnasium und Lyceum).
4	Winkopp, Andreas , P. Chrysostomus O. S. B., geb. zu Erfurt am 25. Mai 1760.	kath.	1785 Sekretär der Landesbibl., 1793 Kaplan an der Michaelskirche.	1805	† 1818	Er war „Schreibmeister“ (im Nebenamte).
5	Henkel, Michael , geb. zu Fulda am 19. Juli 1780.	kath.	Musiklehrer am Schullehrerseminar (1805—1837).	16. V. 1816	19. VII. 1848	Gesanglehrer am Gymnasium bzw. Lyceum (anfangs im Nebenamte). † 4. III. 1851.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
6	Jessler , Leopold, geb. zu Fulda am 24. Juli 1791.	kath.	Regierungskanz- list (seit 13. XII. 1816).	31. X. 1818	† XI. 1859	Schreiblehrer (im Neben- amte).
7	Melzer , Peter Franz, geb. zu Fulda am 21. Jan. 1780.	kath.	Zeichenlehrer an der 1831 aufgehobenen Realschule.	22. V. 1832	7. X. 1837	Zeichenlehrer am Gym- nasium, † zu Fulda 9. I. 1839.



B. Gymnasium (1835--1905).

1. Verzeichnis der Direktoren.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
1	Bach, Nikolaus, Dr. phil., geb zu Montabaur am 4. August 1802.	kath.	Professor am Gymnasium in Breslau, zugleich Privatdozent bei der dortigen philosoph. Fakultät.	13. XI. 1835	† 17. I. 1841	Als Philologe erwarb sich Bach einen geachteten Namen durch seine Arbeiten über die griechischen Elegiker und Lyriker, deren Kenntnis er teils durch Sammlung ihrer Fragmente, teils durch literarhistorische Abhandlungen bedeutend gefördert hat (Halm).
2	Dronke, Ernst Friedr. Johann, Dr. phil., geb. zu Falkenberg (Oberschlesien) am 28. Juni 1797.	kath.	Professor am Gymnasium Koblenz.	21. IX. 1841	† 10. XII. 1849	Er bearbeitete mit Jak. Grimm den II. Band der „Weisthümer“ und machte sich verdient durch die Herausgabe der „Traditiones et antiquitates Fuldenses“ (1844) und des „Codex diplomaticus Fuldensis“ (1850).
3	Schwartz, Karl, Dr. phil., geb. zu Düsseldorf am 31. August 1809.	kath.	Seit Nov. 1837 ord. Lehrer am Gymnasium zu Fulda.	22. I. 1850	1. IV. 1858	1858 wurde er nassauischer Schulrat und Direktor des Gymnasiums zu Hadamar, 1862 des Gelehrtengymnasiums zu Wiesbaden; 1874 trat er in den Ruhestand, † am 3. Juli 1885 zu Wiesbaden.
4	Wesener, Eduard, Dr. phil., geb. zu Recklinghausen am 10. Januar 1808.	kath.	Oberlehrer am Gymnasium Koblenz.	O. 1859	H. 1862	1862 Oberschulrat und Direktor des Gymnasiums zu Hadamar, † am 9. November 1873.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Stellung vor dem Eintritt in die Anstalt	Zeit des Eintritts	Zeit des Austritts	Bemerkungen
5	Goebel , Eduard, Dr. phil., geb. zu Hillesheim (in der Eifel) am 1. März 1831.	kath.	Oberlehrer des Gymnasiums an Aposteln in Köln.	O. 1863	1. I. 1898	Am 1. Januar 1898 wurde er auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt, nachdem er von Ostern 1896 ab wegen Krankheit beurlaubt gewesen war. Zugleich wurde ihm der Charakter als Geheimer Regierungsrat beigelegt. Von 1898 ab war er Mitglied des Hauses der Abgeordneten. † am 30. VI. 1904.
6	Wesener , Georg, Dr. phil., geb. zu Culm in Westpreussen am 5. Juni 1847.	kath.	Professor am Gymnasium zu Fulda.	1. I. 1898	1. IV. 1903	Seit Ostern 1903 Direktor des Gymnasiums an Marzellen zu Köln.
7	Wahle , Franz Josef, Dr. phil., geb. zu Winterberg in Westf. am 27. Juli 1844.	kath.	Direktor des Gymnasiums zu Montabaur.	18. IV. 1903		

2. Verzeichnis der wissenschaftlichen Lehrer.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
1	Wagner , David, Professor.	kath.	Mai 1835	(11. V. 1805) ¹⁾	4. VIII. 1842	Vgl. S. 40 bzw. 41.
2	Wehner , Philipp, Professor.	kath.	Mai 1835	(3. X. 1805)	27. VII. 1842	
3	Arnd , Jod. Balth., Professor.	kath.	Mai 1835	(16. IX. 1813)	III. 1841	
4	Schmitt , Johann Philipp Ignaz, Professor.	kath.	Mai 1835	(4. XI. 1814)	30. III. 1836	
5	Klee , Franz, Gymnasiallehrer	kath.	Mai 1835	(H. 1828)	† 17. III. 1838	

¹⁾ Die Zeit der festen Anstellung ist in Klammern gesetzt, wenn sie vor der Zeit des Eintritts liegt

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
6	Wolf , Kilian, Gymnasial- lehrer	kath.	Mai 1835	(6. VII. 1829)	† 28. XI. 1836	Vgl. S. 41
7	Neuhof , Heinrich, Gym- nasiallehrer	ev.	Mai 1835	(30. XI. 1829)	† 9. VII. 1838	
8	Vollmar , Karl, Gymnasial- lehrer	kath.	Mai 1835	(30. XII. 1829)	† 14. VII. 1837	
9	Schmitz , Pet. Jos. Andreas, Dr.phil., Gymnasiallehrer, geb. am 30. Nov. 1800.	kath.	Mai 1835	(16. IV. 1833)	VIII. 1838	Wurde 1841 Professor am Lyceum zu Regensburg. † 16. II. 1879.
10	Eysell , Georg Friedr., Dr. phil., beauftragter Lehrer, geb. am 23. März 1812.	ev.	Mai 1835	IV. 1836	VI. 1837	Von O. 1868 bis H. 1876 war er Direktor des Gymnasiums zu Hersfeld. † 29. X. 1888.
11	Franke , Friedrich, Dr.phil., Gymnasiallehrer, geb. am 20. Mai 1805.	ev.	X. 1836	(X. 1828)	X. 1845	1845 Rektor der Fürsten- schule St. Afra in Meissen. † 23. I. 1871.
12	Dithmar , Georg Th., be- auftragter Lehrer, geb. am 10. Dez. 1810.	ev.	XI. 1836		III. 1837	1869 Oberlehrer am Gym- nasium zu Marburg. † 16. V. 1901.
13	Fenner , Theobald Friedr. Ludw., Religionslehrer, geb. am 7. Okt. 1806.	ev.	II. 1837		X. 1837	1842 Gymnasiallehrer in Marburg. † 15. X. 1871.
14	Gies , Theodor, Dr. phil., Probekandidat und be- auftragter Lehrer, geb am 28. Febr. 1811.	ev.	III. 1837 X. 1840	I. 1839	I. 1839 VI. 1847	In der Zwischenzeit war er Hilfslehrer ¹⁾ am Gymn. zu Kassel. † als Gymnasial- lehrer zu Hanau am 24. III. 1856.
15	Bezenberger , Georg, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 3. April 1805.	ev.	III. 1837	(XI. 1835)	24.IV.1837	1851 Gymnasial-Direktor in Dresden. † 23. VI. 1882 zu Heidelberg.

¹⁾ Im Kurfürstentum Hessen war der „Hilfslehrer“ definitiv angestellter Beamter; dem preussischen Hilfslehrer entsprach der „Beauftragte Lehrer“.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
16	Schell , Jakob, beauftragter Lehrer, geb. am 12. Ok- tober 1810.	kath.	V. 1837	IV. 1838	1. IV. 1847	† 19. I. 1888 zu Alt- chemnitz.
17	Hupfeld , Wilh., Dr. phil., beauftragter Lehrer, geb. am 4. Juli 1814.	ev.	VI. 1838	I. 1839	X. 1840	† als Pfarrer in Friede- wald 16. II. 1856.
18	von Dingelstedt , Franz, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 30. Juni 1814.	ev.	IX. 1838	(XI. 1837)	4. X. 1841	† als Direktor des Burg- theaters in Wien 15. V. 1881.
19	Hartmann , Julius, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 4. März 1814.	ev.	IV. 1839		6. V. 1840	1869 Oberlehrer, † 13. I. 1876 zu Haina.
20	Bormann , Thomas, Probe- kandidat, geb. am 25. Juni 1815.	kath.	X. 1839 8. I. 1846	IX. 1842	IX. 1842 1. X. 1870	In der Zwischenzeit war er Hilfslehrer in Kassel. † zu Fulda am 23. X. 1873.
21	Deahna , Feodor, Probe- kandidat, geb. am 8. Juli 1815.	ev.	V. 1840		I. 1844	† 9. I. 1844.
22	Heussner , Georg, Religi- onslehrer, geb. am 9. Juli 1810.	ev.	V. 1840		X. 1845	† als Metropolitan von Schwarzenfels am 30. III. 1890.
23	Gies , Wilh., Dr. phil., be- auftragter Lehrer, geb. am 3. September 1813.	kath.	III. 1841	(VII. 1840)	1. X. 1882	† als Professor, Ober- lehrer a. D. zu Fulda am 12. II. 1891.
24	Müller , Hermann Alex., Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 14. Februar 1814.	ev.	III. 1842	(29. XI. 1837)	3. XII. 1846	1847 Lehrer an der Ge- lehrtschule in Bremen; 1879 trat er in den Ruhestand.
25	Ritz , Ignaz, Dr. phil., be- auftragter Lehrer, geb. am 10. Sept. 1807.	ev.	1. IX. 1842		12. I. 1846	Oberlehrer am Gymnasium in Hersfeld; † 22. V. 1882.
26	Hahn , Josef, beauftragter Lehrer, geb. am 6. Dez. 1812.	kath.	X. 1842.	IX. 1844	1. X. 1879	1869 Oberlehrer. † zu Fulda am 27. VIII. 1880.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
27	Schmitt , Heinr., Probe- kandidat, geb. am 26. Febr. 1818.	kath.	XI. 1843 IV. 1846	XI. 1846	IV. 1845 III. 1858	In der Zwischenzeit war er beauftragter Lehrer in Kassel; † 9. XII. 1859 in Fulda.
28	Gegenbaur , Jakob, Probe- kandidat, geb. am 9. No- vember 1819.	kath.	X. 1844	VI. 1849	1. X. 1888	1869 Oberlehrer, X. 1883 Professor, † 17. IX. 1889.
29	Wiegand , Franz Willh., beauftragter Lehrer, geb. am 1. Juni 1811.	kath.	XI. 1844		5. V. 1845	Im Herbst d. J. 1845 wanderte er nach Texas aus, wo er 1846 ermordet wor- den sein soll.
30	Volckmar , Gust. Herm., Dr. phil., Gymn.-Lehrer, geb. am 11. Jan. 1809.	ev.	15. XII. 1845	(X. 1833)	XI. 1852	† als Professor der Theo- logie in Zürich am 9. I. 1893.
31	Wendel , Joh., Religions- lehrer, geb. am 21. Dez. 1811.	ev.	III. 1846		V. 1855	† als Konsistorialrat in Hanau am 31. I. 1892.
32	Schultheis , Leonhard, Probekandidat, geb. am 19. Nov. 1820.	kath.	V. 1846		I. 1847	† als Sekretär der Landes- bibliothek in Kassel a. D. am 13. IV. 1902.
33	Weismann , Karl, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 9. Dez. 1814.	ev.	28. I. 1847	(XI. 1837)	VII. 1866	Am 1. August 1866 wurde er Direktor des Gymnasiums in Koburg (Schulrat), † 22. II. 1900.
34	Linz , Franz, Probekandid., geb. am 25. Nov. 1821.	kath.	I. 1847		V. 1848	† am 13. V. 1848.
35	Donner , Johann, Hilfs- lehrer, geb. am 7. Jan. 1812.	kath.	III. 1847	III. 1847	IX. 1867	† als Pfarrer zu Rasdorf am 3. III. 1868.
36	Buchenau , Georg, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 12. April 1826.	ev.	XI. 1849		XI. 1850	† als Direktor des Gym- nasiums zu Marburg (Geh. Regierungsrat) 10. IV. 1901.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsdag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
37	Fürstenau , Eduard, Dr. phil., beauftragter Lehrer, geb. am 20. Juni 1826.	ev.	III. 1850		VI. 1850	Seit 1882 städt. Schulrat für das höhere Schulwesen in Berlin, 1896 Geh. Regie- rungsrat; jetzt a. D., Berlin.
38	Brenn , Johannes, Probe- kandidat, geb. am 2. Febr. 1823.	ev.	VI. 1850		VIII. 1851	Später Oberlehrer an der höheren Knabenschule in Langen bei Darmstadt; jetzt im Ruhestande.
39	Becker , Friedrich, beauf- tragter Lehrer, geb. am 18. März 1820.	ev.	X. 1850	IV. 1856	XI. 1856	1876 Direktor der Real- schule in Hanau. † 5. X. 1893.
40	Gross , Fr. Georg Karl, Dr. phil., beauftragter Lehrer, geb. am 14. Juli 1822.	ev.	1. XII. 1852	IX. 1853	VI. 1854	Später Bibliothekar an der Landesbibliothek zu Kassel. † 30. IX. 1879.
41	Kellner , Wilhelm, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 21. Aug. 1829.	ev.	II. 1854		1855	1860—68 Redakteur, 1877 bis 1894 Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Hungen; daselbst gestorben.
42	Schmittziel , Josef, beauf- tragter Lehrer, geb. am 10. Februar 1818.	kath.	III. 1854	VIII. 1856	1868	1856 ord. Gymnasial- lehrer. † am 16. VI. 1868 in Fulda.
43	Ostermann , Christian, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 15. Juli 1822.	ev.	VIII. 1854	(IX. 1853)	1. XI. 1880	1869 Oberlehrer, 1876 Professor. † 28. IV. 1890.
44	Rollmann , August, Reli- gionslehrer, geb. am 24. Juli 1814.	ev.	IV. 1855 V. 1865		X. 1861 XII. 1865	† als Superintendent in Fulda am 22. XII. 1893.
45	Lotz , Joh. Friedrich, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 10. Nov. 1810.	ev.	X. 1856	(XII. 1841)	IV. 1866	† in Hanau am 21. X. 1868.
46	Koerber , Josef, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 7. Juli 1834.	kath.	IV. 1858 IV. 1866	(XII. 1863)	IV. 1862 1. X. 1900	In der Zwischenzeit be- auftr. bzw. Hilfslehrer am Gymn. zu Kassel. 1884 Prof., 1888 Prorektor. † 26. IV. 1903.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsdag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
47	Münscher , Friedrich, Dr. phil., beauftragter Lehrer, geb. am 10. Nov. 1832.	ev.	VI. 1858		IV. 1859	Professor und Prorektor in Jauer, † 28. VI. 1897.
48	Bode , Julius, Probekandi- dat, geb. am 3. Juli 1832.	ev.	IV. 1859		VI. 1859	Prof. am Realgymn. zu Mühlheim a. Rh., jetzt im Ruhestande, Köln-Biehl.
49	Auth , Eduard, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 30. Okt. 1834.	kath.	O. 1859 VIII. 1862		O. 1860 IV. 1865	In der Zwischenzeit war er Privatlehrer. 1882 Ober- lehrer, 1891 Professor, 1900 a. D., † in Kassel 28. XI. 1903.
50	Claus , Friedr. Ed., Dr. phil., Religionslehrer, geb. am 3. Dez. 1829.	ev.	X. 1861		XII. 1863	† als Pfarrer der Alist. Gemeinde in Kassel am 10. IV. 1867.
51	Breunung , Eduard, Reli- gionslehrer, geb. am 6. Mai 1819.	ev.	O. 1862	VIII. 1863	V. 1865	1. VI. 1865 Direktor der Realschule in Hersfeld, O. 1881 a. D., † in Kassel 15. IX. 1889.
52	Uth , Karl, Dr. phil., Probe- kandidat, geb. am 13. Mai 1842.	kath.	XI. 1863	IV. 1866	III. 1867	† als Professor und Pro- rektor am Realgymnasium zu Wiesbaden, 16. III. 1890.
53	Stacke , Ludwig Christ., Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 28. Mai 1817.	ev.	V. 1864	(XII. 1845)	VI. 1868	Professor (in Rinteln) 1877, trat 1882 in den Ruhestand, wohnt in Erfurt.
54	Ackermann , Karl, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 2. März 1841.	ev.	VI. 1864		X. 1865	1888 Direktor der Ober- realschule in Kassel, † am 23. IV. 1903.
55	Lotz , Friedrich, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 27. Februar 1844.	ev.	X. 1864		IV. 1866	† als Gymnasiallehrer in Kassel am 26. IV. 1871.
56	Schäfer , Emil, Religions- lehrer, geb. am 4. März 1831.	ev.	I. I. 1866		VIII. 1891	1893 Superintendent der ev. Diözese Fulda, † 21. IV. 1900.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
57	Weidenmüller , Karl, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 23. Aug. 1843.	ev.	III. 1867	(IX. 1866)	I. IV. 1879	Prorektor, Professor a. D., Marburg.
58	Braun , Philipp, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 24. Dezember 1844.	ev.	X. 1867	IV. 1869	IX. 1875	Seit 1888 Direktor des Gymnasiums in Hanau.
59	Genssler , Gabriel, Probe- kandidat, geb. am 25. Juli 1842.	kath.	I. 1868		IV. 1869	† als ord. Lehrer am Pro- gymnasium zu Prüm am 6. I. 1883.
60	Zilch , Georg, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 14. Mai 1840.	ev.	VI. 1868	(IV. 1867)	VI. 1889	1880 Oberlehrer, † in Fulda am 16. VI. 1889.
61	Breitung , Hermann, Reli- gionslehrer, geb. am 20. Oktober 1842.	kath.	VIII. 1868 VII. 1879	1. I. 1880	VII. 1869 I. IV. 1895	In der Zwischenzeit: 1896 Kuratus in Hersfeld, 1873 bis 1879 Pfarrer in Kranlucken. † als Domkapitular zu Fulda am 17. VIII. 1898.
62	Deventer , Josef, Probe- kandidat, geb. am 6. Jan. 1843.	kath.	O. 1869		VIII. 1870	† am 20. XII. 1872 in Paderborn.
63	Bölke , Anton, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 24. Januar 1830.	kath.	O. 1869	1. IV. 1869	O. 1890	1899 Professor, † am 11. IV. 1900 zu Fulda.
64	Wirsel , Rudolf, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 3. September 1843.	kath.	IV. 1870		VII. 1870	Nahm als Reserve-Offizier am Kriege 1866 u. 1870/71 teil; seit 1. X. 1895 Direktor des Kaiser Wilhelm-Gymn. zu Köln.
65	Bosing , Johannes, Probe- kandidat, geb. am 25. Juni 1844.	kath.	VII. 1870		XII. 1870	Professor am Gymnasium zu Hadamar.
66	Krämer , Christian Ernst, Hilfslehrer, geb. am 9. August 1839.	kath.	1. I. 1871	XI. 1871	VIII. 1874	XI. 1871 ord. Gymnasial- lehrer. † zu Hadamar am 20. VI. 1883.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsdag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
67	Franke , Stephan, Probekandidat, geb. am 21. November 1845.	kath.	IV. 1871		IV. 1872	Professor am Gymnasium zu Boppard, seit 1. IV. 1904 im Ruhestande
68	Löffler , Karl, Probekandidat, geb. am 25. Sept. 1843.	kath.	IV. 1872		IV. 1873	Dr. med., prakt. Arzt, Leipzig-Reudnitz.
69	Wenning , Viktor, Probekandidat, geb. am 2. Sept. 1845.	ev.	II. 1874		1. IV. 1874	Oberlehrer a. D., Marburg.
70	Schilling , Georg, Probekandidat, geb. am 10. Juni 1848.	kath.	O. 1874		O. 1876	Professor am Gymnasium zu Glogau.
71	Schaub , Hermann, Gymnasiallehrer, geb. am 11. Oktober 1847.	ev.	III. 1875	1. IV. 1875	1. X. 1878	Professor am Gymnasium zu Hanau.
72	Weinmann , Otto, Gymnasiallehrer, geb. am 7. April 1826.	ev.	IV. 1876	(1. VII. 1872)	IV. 1881	Trat am 1. Juli 1882 in den Ruhestand, † zu Hersfeld am 8. IX. 1897.
73	Wiskemann , Wilh., Gymnasiallehrer, geb. am 20. April 1851.	ev.	X. 1878	(H. 1876)	O. 1888	Professor am Wilhelm-Gymnasium zu Cassel.
74	von Kamptz , Wilh., Probekandidat, geb. am 6. April 1850.	ev.	H. 1878		4. III. 1880	Prof. am Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Aachen.
75	Wagner , Albert, Gymnasiallehrer, geb. am 27. Juli 1850.	ev.	IV. 1879	1. IV. 1879	1. X. 1891	Professor am Gymnasium zu Dillenburg.
76	Rübsam , Josef. Dr. phil., Probekandidat, geb. am 24. Dezember 1854.	kath.	I. 1880		I. 1881	Fürstl. Thurn- und Tax. Archivrat in Regensburg.
77	Bork , Paul, Gymnasiallehrer, geb. am 30. Jan. 1852.	ev.	IX. 1880	(X. 1878)	1. I. 1886	Trat Ende 1890 in den Ruhestand.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
78	Iber , Heinrich, Probe- kandidat, geb. am 17. März 1859.	ev.	1. I. 1881		VI. 1882	Professor am Wilhelm- Gymnasium zu Cassel.
79	Jung , Johannes, Probe- kandidat, geb. am 16. Ja- nuar 1851.	kath.	VI. 1881	22. XII. 1887	1. IV. 1901	Oberlehrer am Gymna- sium zu Ostrowo.
80	Gundlach , Wilh., Hilfs- lehrer, geb. am 30. Aug. 1850.	ev.	X. 1881	17. II. 1883	1. IV. 1883	Oberlehrer am Gymna- sium zu Hadamar.
81	Degenhardt , Gg., Probe- kandidat, geb. am 31. Ja- nuar 1858.	ev.	X. 1882		X. 1883	Oberlehrer am Kaiser Friedrich - Gymnasium in Frankfurt a. M.
82	Dittmar , Eduard, Probe- kandidat, geb. am 22. Sept. 1858.	ev.	I. 1883		IV. 1884	Dr. phil., Oberlehrer in Augustenburg (Insel Alsen).
83	Müller , Heinrich Karl, Dr. phil., geb. am 7. April 1855.	ev.	1. IV. 1883	(VII. 1880)	O. 1888	Prof. am Kaiser Friedrich- Gymnasium in Frankfurt a. M.
84	Linz , Adolf, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 28. Oktober 1858.	kath.	X. 1883		V. 1885	Oberlehrer am Gymnas. zu Oberlahnstein.
85	Bruch , Wilhelm, Probe- kandidat, geb. am 19. Juli 1858.	ev.	X. 1883		X. 1884	Oberlehrer am Gymna- sium in Höchst a. M.
86	Wende , Alexander, Probe- kandidat, geb. am 11. Juni 1859.	ev.	X. 1884		XI. 1885	Oberlehrer am Gymna- sium in Hersfeld.
87	Wolf , Friedrich, Probe- kandidat, geb. am 31. Mai 1861.	ev.	X. 1885		X. 1886	Oberlehrer in Harburg.
88	Maurer , Heinrich, Probe- kandidat, geb. am 21. Fe- bruar 1859.	ev.	X. 1885		X. 1886	Oberlehrer am Gymna- sium zu Wiesbaden.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsdag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
89	Drygas , Anton Felix, Dr. phil., Gymnasiallehrer, geb. am 21. Mai 1847.	kath.	1. I. 1886	(1. I. 1878)	1899	Trat am 1. V. 1900 in den Ruhestand und wohnt jetzt in Posen.
90	Wedemann , Franz Heinr. Josef, Probekandidat, geb. am 16. April 1860.	ev.	X. 1886		X. 1887	Oberlehrer am Kaiser Friedrich - Gymnasium zu Frankfurt a. M.
91	Söding , Heinrich, Probekandidat, geb. am 15. Oktober 1859.	kath.	X. 1886		X. 1887	Oberlehrer am Gymnasium zu Andernach.
92	Haas , Theodor, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 21. Mai 1859.	kath.	X. 1887	1. I. 1891		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
93	Stern , Heinrich, Hilfslehrer, geb. am 5. Mai 1861.	ev.	X. 1887		VI. 1889	Oberlehrer am Gymnasium zu Hersfeld.
94	Diemer , Hugo, Probekandidat, geb. am 26. Oktober 1861.	ev.	X. 1887		X. 1888	† im Jahre 1899 in Schwerin a. d. Warthe, wo er Lehrer an einem Privat Institute war.
95	Hoffmann , Karl, Gymnas.-Lehrer, geb. am 25. Jan. 1855.	kath.	1. IV. 1888	(19. III. 1883)		Professor am Gymnasium zu Fulda.
96	Sander , Julius, Hilfslehrer, geb. am 8. Oktober 1855.	kath.	O. 1888		X. 1888	Oberlehrer an der Ober- Realschule zu Fulda.
97	Tiemann , Albrecht, Hilfslehrer, geb. am 25. Juli 1859.	ev.	O. 1888		O. 1890	Oberlehrer am Domgymnasium zu Magdeburg.
98	Herchenröder , Heinrich, Probekandidat, geb. am 14. September 1863.	ev.	X. 1888		XI. 1890	Hilfslehrer am Gymnasium zu Corbach.
99	Schäfer , Philipp, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 9. Mai 1863.	kath.	H. 1888 9. IV. 1892		O. 1889 O. 1894	In der Zwischenzeit war er Hilfslehrer am Gymnasium und am Real-Gymnasium in Wiesbaden, jetzt Oberlehrer am Gymnas. zu Wiesbaden.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
100	Ränge , Otto, Oberlehrer, geb. am 23. Januar 1844.	ev.	O. 1890	(O. 1870)	1. IV. 1896	Professor am Gymnasium zu Wiesbaden.
101	Herchenröder , August, Religionslehrer, geb. am 24. März 1865.	ev.	10. VIII. 1891		1. IV. 1894	Pfarrer in Eckenheim.
102	Sonne , Julius, Gymnasial- lehrer, geb. am 18. No- vember 1859.	ev.	X. 1891	1. X. 1891		Oberlehrer am Gymna- sium zu Fulda.
103	Escher , Heinrich, Hilfs- lehrer, geb. am 11. Febr. 1861.	ev.	X. 1891		O. 1893	Oberlehrer an der Ober- Realschule zu Wiesbaden.
104	Cahn , Michael, Dr. phil., geb. am 10. August 1849.	isr.	O. 1893			Provinzial - Rabbiner zu Fulda.
105	Marxhausen , Albert, Hilfs- lehrer, geb. am 1. Oktober 1861.	ev.	O. 1893 1. VII. 1903	(H. 1897)	1. VII. 1896	War in der Zwischenzeit am Domgymnasium zu Schleswig tätig. Jetzt Ober- lehrer am Gymnas. zu Fulda.
106	Dietz , Ernst, Hilfslehrer, geb. am 2. Mai 1863.	ev.	25. XI. 1893		O. 1894	In der Folge wurde er noch zweimal kürzere Zeit zur Vertretung erkrankter Lehrer dem hies. Gymn. zugewiesen. Jetzt Oberlehrer am Pro- gymnasium zu Biedenkopf.
107	Rollmann , Rud. Wilhelm, Religionslehrer, geb. am 12. Juni 1869.	ev.	1. IV. 1894		1. IV. 1895	Pfarrer in Berkersheim bei Frankfurt a. M.
108	Zobel , Ludwig, Oberlehrer, geb. am 20. Sept. 1860.	ev.	1. IV. 1894	(1. X. 1893)	1. IV. 1895	Oberlehrer am Gymna- sium zu Wiesbaden.
109	Frye , Wilhelm, Dr. phil., Oberlehrer, geb. am 10. April 1858.	kath.	25. III. 1895	1. IV. 1895		Oberlehrer am Gymna- sium zu Fulda.
110	Lahmeyer , Ludwig, Dr. phil., Professor, geb. am 23. März 1855.	ev.	O. 1895	(1. VII. 1883)		Professor am Gymnasium zu Fulda.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
111	Ruhl , Friedrich, Religions- lehrer, geb. am 20. Januar 1855.	ev.	O. 1895		1. I. 1901	Superintendent der ev. Diözese Fulda.
112	Braun , Anselm, Dr. phil., Prof., geb. am 9. Jan. 1845.	kath.	1. IV. 1896	(O. 872)	31. XII. 1896	1893 Professor. † am 31. XII. 1896 zu Fulda.
113	Debes , Wilhelm, Hilfslehrer, geb. am 24. Januar 1866.	ev.	1. V. 1896		O. 1897	Oberlehrer am Friedrich- Gymnasium zu Cassel.
114	Küster , Wilhelm, Dr. phil., Oberlehrer, geb. am 31. August 1857.	ev.	1. X. 1896	1. X. 1896	1. IV. 1900	Oberlehrer am Gymna- sium zu Hanau.
115	Kilb , Johannes Alexander, Dr. phil., Hilfslehrer, geb. am 6. März 1862.	kath.	O. 1897	1. I. 1898		Oberlehrer am Gymna- sium zu Fulda.
116	Maurer , Eugen, Hilfslehrer, geb. am 16. Dez. 1863.	ev.	10. I. 1898	1. IV. 1900	1. IV. 1904	Oberlehrer am Realgym- nasium zu Barmen.
117	Metzen , Josef, Dr. phil. Probekandidat, geb. am 10. September 1872.	kath.	19. I. 1899		24. III. 1899	Oberlehrer am Gymna- sium zu Limburg.
118	Hofmann , Rudolf, Hilfs- lehrer, geb. am 2. April 1871.	kath.	O. 1899		1. VII. 1899	Oberlehrer am Gymna- sium zu Höchst a. M.
119	Gutheil , Karl, Oberlehrer, geb. am 10. Juni 1863.	ev.	O. 1900	1. IV. 1900		Oberlehrer am Gymna- sium zu Fulda.
120	Brunzel , Aloys, Hilfslehrer, geb. am 30. Aug. 1864.	kath.	O. 1900	1. X. 1900	1. X. 1904	Oberlehrer am Gymna- sium zu Beuthen.
121	Heinze , Friedrich, Hilfs- lehrer, geb. am 22. Juli 1874.	ev.	O. 1900		1. VII. 1900	Oberlehrer in Hofgeismar.
122	Dietze , Karl, Dr. phil., Hilfs- lehrer, geb. am 30. Okt. 1872.	ev.	28. IV. 1900		O. 1902	Oberlehrer am Gymna- sium zu Bremen.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtsdag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
123	Schlitt-Dittrich , Karl Julius, Hilfslehrer, geb. am 14. März 1865.	kath.	8.VII.1900	1. IV. 1901		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
124	Schlitt , Adolf, Oberlehrer, geb. am 4. Januar 1862.	kath.	1. VIII. 1900	1. VIII. 1900	1. X. 1902	Oberlehrer am Gymnasium zu Oberlahnstein.
125	Hattendorff , Joh. Christ., Religionslehrer, geb. am 20. März 1860.	ev.	1. I. 1901			Zweiter Pfarrer der evang. Gemeinde zu Fulda.
126	Schaaf , Adam, Hilfslehrer, geb. am 22. Februar 1861.	kath.	13.IV.1901	26.IX.1901	1. IV. 1903	Kgl. Kreisschulinspektor zu Dortmund.
127	Amelungk , Arnold, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 7. Mai 1877.	ev.	1. X. 1901	1. IV. 1903	1.VII.1903	Oberlehrer am Domgymnasium zu Schleswig.
128	Port , Hermann, Hilfslehrer, geb. am 27. März 1864.	kath.	1. IV. 1902	1. X. 1902		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
129	Lübeck , Konr., Dr. phil., Probekandidat, geb. am 13. Mai 1873.	kath.	14.IV.1902	1. IV. 1903		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
130	Dörrie , Heinrich, Dr. phil., Probekandidat, geb. am 2. Dezember 1873.	kath.	H. 1902	1. IV. 1903	1. IV. 1903	Oberlehrer am Progymnasium zu Biedenkopf.
131	Brokmann , Hugo, Oberlehrer, geb. am 10. Sept. 1875.	kath.	1. IV. 1903	1. IV. 1903		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
132	Ackermann , Aug., Dr. phil., Probekandidat, geb. am 17. September 1878.	kath.	1. IV. 1903	1. IV. 1904		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
133	Bauwens , Cornelius, Hilfslehrer, geb. am 18. März 1870.	kath.	1. IV. 1903	1. X. 1904		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
134	Heun , Joh. Bernhard, Oberlehrer, geb. am 13. Febr. 1866.	kath.	1. IV. 1904	(1.X.1898)		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.

Nr.	Name, Titel (beim Eintritt), Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Zeit der festen Anstellung	Zeit des Austritts	Bemerkungen
135	Hübinger, Peter , Probekandidat, geb. am 7. Juni 1875.	kath.	1. X. 1904		1. IV. 1905	Oberlehrer an der Ober-Realschule zu Fulda.
136	Kühlewein, Otto , Probekandidat, geb. am 28. Mai 1876.	ev.	1. X. 1904			Probekandidat am Gymnasium zu Fulda.
137	Zengerling, Johannes , Oberlehrer, geb. am 30. Mai 1857.	kath.	1. IV. 1905	(1. X. 1890)		Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
138	Franz, Otto , geb. am 30. Januar 1878.	kath.	1. V. 1905			Seminarkandidat am Gymnasium zu Fulda.

3. Verzeichnis der technischen Lehrer.

Nr.	Name, Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Art der Lehrfähigkeit	Zeit des Austritts	Bemerkungen
1	Rühl, Franz Karl , geb. am 25. Febr. 1770.	kath.	Mai 1835	Sprachmeister	31. III. 1837	Vgl. S. 42 bzw. 43
2	Henkel, Michael , geb. am 19. Juli 1780.	kath.	Mai 1835	Gesanglehrer	19. VII. 1848	
3	Jessler, Leopold , geb. am 24. Juli 1791.	kath.	Mai 1835	Schreiblehrer	XI. 1859	
4	Melzer, Peter Franz , geb. am 21. Jan. 1780.	kath.	Mai 1835	Zeichlehrer	7. X. 1837	
5	Lange, Friedrich , Dr. phil., geb. am 5. April 1812.	ev.	II. 1837	Zeichen- und Turnlehrer.	II. 1849	1851 Professor und Universitätsarchitekt zu Marburg, † am 1. IX. 1870.

Nr.	Name, Geburtstag	Konf.	Zeit des Eintritts	Art der Lehrtätigkeit	Zeit des Austritts	Bemerkungen
6	Henkel , Andreas, Dr. phil., geb. 4. Febr. 1805.	kath.	VII. 1848	Gesanglehrer.	† 5. IV. 1871	Für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Musik erhielt er 1867 die goldene Medaille und im Dezember desselben Jahres von der philosoph. Fakultät zu Marburg die Doktorwürde <i>honoris causa</i> .
7	Binder , Wilhelm, geb. am 19. Sept. 1824.	kath.	V. 1850	Zeichenlehrer.	O 1895	† am 21. VIII. 1896.
8	Rathmann , Heinrich, geb. am 30. Aug. 1830.	kath.	O. 1860	Elementarlehrer.	1. X. 1897	† am 8. VII. 1898 zu Fulda.
9	Gesang , Johannes, geb. am 31. Aug. 1820.	kath.	IV. 1871	Gesanglehrer.	H. 1895	† am 7. I. 1896 zu Fulda.
10	Jäneke , Friedrich, geb. am 1. Dez. 1840.	ev.	X. 1866	Turnlehrer.	† 2. VIII. 1891	
11	Pavel , Oskar Ad. Georg, geb. am 25. Juli 1872.	kath.	IV. 1895	Zeichenlehrer.	† 4. III. 1897	
12	Rübsam , Ferdinand, geb. am 30. Okt. 1852.	kath.	1. XI. 1895	Gesanglehrer.	H. 1901	Domorganist in Fulda.
13	Abel , Adolf, geb. am 16. Juni 1875.	kath.	9. XI. 1895	Elementarlehrer.	23. XII. 1895	Lehrer, Friesenhausen.
14	Stolze , Ignaz, geb. am 17. Okt. 1872.	kath.	30. XII. 1896	Elementarlehrer.	31. VII. 1897	Taubstunnenlehrer in Büren.
15	Wagner , Georg, geb. am 10. Okt. 1876.	kath.	1. VIII. 1897	Elementarlehrer.	30. IX. 1897	Lehrer in Ober-Hattert (Oberwesterwaldkreis).
16	Linz , Nikolaus, geb. am 28. November 1865.	kath.	1. X. 1897	Zeichenlehrer.		Zeichenlehrer am Gymnasium zu Fulda.
17	Happ , Rudolf, geb. am 18. Sept. 1876.	kath.	1. XI. 1899	Elementarlehrer.	1. IV. 1900	Vorschullehrer in Fulda.
18	von Keitz , Emil, geb. am 1. Juni 1870.	kath.	1. XI. 1901	Gesanglehrer.		Lehrer am Gymnasium zu Fulda.

4. Mitglieder des Pädagogischen Seminars.

Nr.	Name, Geburtsort und -tag	Konf.	Datum der Prüf. pro fac. doc.	Lehrfächer	Bemerkungen.
1	Höhler , Jakob, Dr. phil., geb. zu Limburg am 3. Sept. 1878.	kath.	21. X. 1904	Geschichte, Erdkunde, Französisch.	Seit Ostern 1905 kommiss. Hilfslehrer am Gymnasium zu Hadamar.
2	Wagner , Karl, Dr. phil., geb. zu Frankfurt a. M. am 25. Nov. 1880.	ev.	28. X. 1904	Geschichte, Deutsch und Latein.	Seit Pfingsten 1905 kommiss. Hilfslehrer am Gymnasium zu Hadamar.
3	Franz , Otto, geb. zu Kassel (bei Gelnhausen) am 30. Jan. 1878.	kath.	21. X. 1904	Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie.	Seit Ostern 1905 kommiss. Hilfslehrer am Gymnasium zu Fulda.
4	Müller , Karl, geb. zu Kassel am 4. Sept. 1878.	ev.	28. X. 1904	Erdkunde, Mathematik, Physik.	Seit 23. August kommiss. Hilfslehrer an der Ober-Realschule in Hanau.
5	de Beisac , Josef, geb. zu Eichenau am 19. Mai 1878.	kath.	5. XI. 1904	Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie.	
6	Wessel , Wilh., geb. zu Oedelsheim am 12. April 1880.	ev.	4. XI. 1904	Französisch, Englisch, Deutsch.	Seit Ostern 1905 kommiss. Hilfslehrer an dem Realgymnasium zu Wiesbaden.
7	Grupe , Ludwig, geb. zu Hameln am 3. Jan. 1882.	ev.	25. XI. 1904	Deutsch, Französisch, Religion.	Seit Pfingsten 1905 kommiss. Hilfslehrer an dem Realprogymnasium zu Arolsen.



II. Die Abiturienten der Anstalt in den Jahren 1835–1905.

Von Oberlehrer Dr. Th. Haas.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
1	O. 1836	Budnitz, Hermann	Fulda	ev.	Jura	† Justizbeamter, Frankenberg.
2	"	Höfle, Ignaz	Fulda	kath.	Jura	Amtsger.-R. a. D., Frankfurt a. M.
3	"	Maier, Anton	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichtsrat a. D., Fulda.
4	"	v. Warnsdorf, Heinr.	Fulda	kath.	Jura	† Rechtsanwalt, Corbach.
5	"	Wohlgemuth, Phil.	Fulda	kath.	Jura	† Aktuar, Hanau.
6	O. 1837	Dux, Christ. Heinr.	Fritzlar	kath.	Th. Gesch. Ph.	† Dr. med., Kreisphys., Hersfeld.
7	"	Halbleib, Josef	Büchenberg	kath.	Theologie	† Pfarrer, Burghaun.
8	O. 1838	Emmerling, Johann	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Florenberg.
9	"	Goessmann, Friedrich	Bieberstein	kath.	Jura	† Ref. a. D., Gutsbesitzer bei Detroit, Amerika.
10	"	Petri, August	Fulda	ev.	Theol. Philol.	† als Student.
11	"	Raab, Konrad	Fulda	kath.	Jura	† Aktuar, Treysa.
12	O. 1839	Althaus, Michael	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Petersberg.
13	"	Glück, Karl	Fulda	kath.	Theologie	† Aktuar, Burghaun.
14	"	Hartmann, Adam	Fulda	kath.	Theologie	† Justizbeamter a. D., Fulda.
15	"	Henkel, Anton	Allendorf	kath.	Medizin	† Alumnus.
16	"	Schmittdiel, Josef	Neustadt	kath.	Theologie	† ord. Gymnasiallehrer, Fulda.
17	O. 1840	Gegenbaur, Jakob	Salmünster	kath.	Math. Nat.	† Professor, Oberlehrer am Gymnasium zu Fulda.
18	"	Gran, K. Wilhelm	Germerode	kath.	Medizin	† prakt. Arzt, Amerika.
19	"	Lomb, Kaspar	Fulda	kath.	Theologie	† Dechant, Heimbach.
20	"	Schwank, Josef	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichts-Sekretär a. D., Frankfurt a. M.
21	"	Schmitt, Heinrich	Horas	kath.	Philologie	† ord. Gymnasiallehrer, Fulda.
22	O. 1841	Held, Hermann	Schmalkalden	ev.	Jura	† Fabrikant, Schmalkalden.
23	"	Hupfeld, Gustav	Lichtenau	ev.	Jura	† Geh. Justizrat, Kassel.
24	"	Kern, Franz	Bieberstein	kath.	Medizin	† prakt. Arzt, Hünfeld.
25	"	Knies, Karl	Marburg	ev.	Theol. Philol.	† Geh. Rat, Prof. der Staatswissenschaft. a. D., Heidelberg.
26	"	Kramer, Johann	Fulda	kath.	Theologie	† Kaplan, Ruhlkirchen.
27	"	Schell, Adalbert	Kassel	kath.	Theologie	† Pfarrer, Hattenhof.
28	"	Thomas, Justus	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichtsrat a. D., Kassel.
29	H. 1841	Happ, Josef	Flieden	kath.	Theologie	† Pfarrer, Naumburg.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
30	O. 1842	v. Dernbach, Ludwig	Fulda	kath.	Jura	† Regierungsrat, Posen.
31	"	Jäger, Peter Josef	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Bieber
32	"	Linz, Franz	Fulda	kath.	Philol. Gesch.	† Gymnasial-Praktikant, Fulda
33	"	Merz, Ferdinand	Hünfeld	kath.	Jura	† Student.
34	"	Schulz, Friedrich	Schmalkalden	ev.	Jura	† prakt. Arzt, Amerika.
35	"	Stadtmüller, Franz	Bimbach	kath.	Theologie	† Pfarrer, Mardorf
36	"	Wehner, Simon	Rothof (Geisa)	kath.	Theologie	† Dechant, Kassel.
37	H. 1842	Altmannspurger, M.	Marjoss	ev.	Philol. Gesch.	† Prof. am deutsch. Lyceum in Moskau.
38	"	Petri, Heinrich	Fulda	ev.	Theol. Philol.	† Kadettenlehrer, Plön.
39	"	Pfaff, Konrad	Mackenzell	kath.	Medizin	† Literat, Mackenzell.
40	"	Will, Julius	Hünfeld	kath.	Jura	† Obergerichtsreferend., Fulda.
41	O. 1843	Auth, Johann	Fulda	kath.	Theologie	† Seminaroberlehrer, Fulda.
42	"	Brähler, Karl	Fulda	kath.	Theologie	† Kaplan, Kämmerzell.
43	"	Fleck, Damian	Geisa	kath.	Theologie	† Kuratus, Eschwege.
44	"	Kalbert, Johann	Fulda	kath.	Theologie	† Kaplan, Rasdorf.
45	"	v. Keitz, Amand	Fulda	kath.	Theologie	† Bibliothekar der Landesbibl. in Fulda.
46	"	Sippel, Klemens	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Anzefahr.
47	"	Trabert, Joh. Adam	Fulda	kath.	Theologie	Beamter der Franz-Jos.-Bahn, a. D., in Wien.
48	"	Wess, Nikolaus	Buchenrod	kath.	Theologie	† Domkaplan, Fulda.
49	O. 1844	Abel, Johann	Fulda	kath.	Theologie	† Dechant, Neuhoi.
50	"	Herquet, Albert	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichts-Sek., Hünfeld.
51	"	Iffert, Aloys	Salmünster	kath.	Theologie	† Kaplan, Flieden.
52	"	Kalb, Leonhard	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Blankenau.
53	"	Rosbach, August	Schmalkalden	ev.	Theol. Philol.	† Geh. Rat, Prof. der klass. Philologie a. D., Breslau.
54	"	Weber, Hermann	Holzkirchen	ev.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, London.
55	O. 1845	Gössmann, Emil	Fulda	kath.	Jura	† Student.
56	"	Molter, Ferdinand	Fulda	kath.	Jura	† Rechtskandidat.
57	H. 1845	Rauck, Karl	Fulda	kath.	Theologie	† Priester, Amerika.
58	O. 1846	Dronke, Gustav	Koblenz	kath.	Philol. Gesch.	† Gymnasiallehrer, Bonn.
59	"	Ellenberger, Karl	Sterbfritz	ev.	Math. Naturw.	† Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspektor, Neustettin.
60	"	Grael, Ignaz	Fulda	kath.	Medizin	† Amerika.
61	"	Kreissler, Wilhelm	Sandberg	kath.	Theologie	† Dechant, Frittlar.
62	"	Reinhard, Wilhelm	Rosbach	kath.	Theologie	† Pfarrer, Gelnhausen.
63	"	Röhner, Sebastian	Fulda	kath.	Philologie	† Prof., Regierungsdolmetsch, Santiago, Chile.
64	"	Römhild, Ernst	Burghaun	ev.	Theologie	† Pfarrer, Eichen.
65	"	Schell, Wilhelm	Fulda	kath.	Naturw.	† Geh. Hofrat, Prof. Dr., Karlsruhe.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
66	O. 1846	Schulz, Richard	Kassel	ev.	Naturw.	† Kreissekretär, Witzenhausen.
67	"	Schell, Hermann	Fulda	kath.	Theologie	† Kaplan, Hofbieber.
68	H. 1846	Brunner, Heinrich	Halsdorf	ev.	Theologie	† prakt. Arzt, Amerika.
69	"	Rehm, Friedr. Wilh.	Eiterfeld	kath.	Theologie	† Kreissekretär, Witzenhausen.
70	O. 1847	Auth, Eduard	Fulda	kath.	Jura	† Professor, Dr. phil., Kassel.
71	"	Fink, Friedr.	Ramholz	ev.	Jura	Regierungsrat a. D., Wallroth bei Schlüchtern.
72	"	Kind, Franz	Burghaun	kath.	Naturw.	† Dr. med., Landkrankenhaus-Direktor, Fulda.
73	"	Krauss, Josef	Hünfeld	kath.	Philol. Gesch.	† Oberlehrer, Köln.
74	"	Loeser, Simon	Fulda	ist.	Gesch., n. Spr.	† Rechtsanwalt, Fulda.
75	"	Olckers, Philipp	Fulda	kath.	Theol. Philol.	† Benediktinermönch, München.
76	"	Schell, Georg	Fulda	kath.	Theologie	Pfarrer, Grossenlöhder.
77	"	Schmedes, Julius	Homburg	ev.	Jura	† Senatspräsident am Oberlandesgericht in Hamm.
78	O. 1848	Braun, Heinrich	Kirchlain	kath.	Philol. Gesch.	† Buchhändler, Rotenburg.
79	"	Koch, Friedrich	Fulda	ev.	Theologie	† Metropolitan, Homburg.
80	"	Henkel, Konstantin	Geismar	kath.	Theologie	† Pfarrer, Werbachhausen.
81	"	Komp, Georg	Hammelburg	kath.	Theologie	† Dr. phil. et theol., Erzbischof von Freiburg.
82	"	Schell, Nikolaus	Fulda	kath.	Philologie	† Dr. phil., Gymnasial-Prof., Salzburg.
83	"	v. Starek, Ernst	Kassel	ev.	Naturw.	Metropolitan a. D., Marburg.
84	H. 1848	Ernst, Julius	Fulda	kath.	Math. Naturw.	Oberschulr. a. D., Baden-Baden.
85	"	Schminke, Heinrich	Schrecksbach	ev.	Theologie	† Pfarrer, Bruchköbel.
86	O. 1849	Nick, Josef	Fritzlar	kath.	Theologie	† Seminarlehrer, Fulda.
87	"	Ruez, Emil	Amöneburg	kath.	Theol. Gesch.	† Bürgermeister, Amöneburg.
88	H. 1849	Baist, Friedrich	Schlüchtern	ev.	Medizin	† Amtsgerichtsrat, Rinteln.
89	"	Braun, Karl	Neustadt	kath.	Theologie	Dr. phil., S. J., Mariaschein
90	"	Engel, Philipp	Fulda	kath.	Theologie	† Generalvikar, Fulda.
91	"	Kornemann, Ernst	Volkmarren	ev.	Philologie	† Institutinhaber, Paris.
92	O. 1850	Ebert, Anton	Fritzlar	kath.	Theologie	† Seminardirektor, Fulda.
93	"	v. Hagen, Karl	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichtsrat, Steinau.
94	"	Kern, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	† Amerika.
95	"	v. Lossberg, Otto	Homburg	ev.	Medizin	† prakt. Arzt, Russland.
96	"	Ritter, Eduard	Hanau	ev.	Jura	† Amerika.
97	"	Rück, Friedrich	Nenndorf	ev.	Jura	Kanzleirat am Amtsgericht zu Kassel.
98	"	Schneider, Adam	Kirchhasel	kath.	Medizin	† Hilfsarzt, Fulda.
99	"	Thomas, Adolf	Fulda	kath.	Jura	Landgerichtsrat a. D., Bonn.
100	"	Waldner, Ignaz	Fulda	kath.	Theologie	† Student.
101	O. 1851	Auth, Johann	Fulda	kath.	Jura	† Kreisrichter, Marburg.
102	"	Grebe, Georg	Naumburg	kath.	Theologie	† Dechant, Johannesberg.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
103	O. 1851	Heller, Hermann	Dornburg	kath.	Jura	† Versich.-Direktor, Breslau.
104	"	Medler, Heinrich	Malkes	kath.	Math. Nat.	† Institutinhaber, Brooklyn.
105	"	Müller, Isidor	Neustall	kath.	Math. Nat.	† Photograph, New-York.
106	"	Neuhof, Friedrich	Fulda	ev.	Jura	† Landger.-Direkt., Wiesbaden.
107	"	Rüttger, Joseph	Fulda	kath.	Medizin	† Student.
108	"	Stammel, Karl	Gudensberg	kath.	Philol. Gesch.	† Student.
109	II. 1851	Manns, Valentin	Schlichtern	ev.	Medizin	† Dr. med., Sanitäts-Rat, Schlichtern.
110	O. 1852	Becker, Adolf	Fulda	kath.	Theologie	† Kandidat der Theologie.
111	"	Budnitz, Wilhelm	Fulda	ev.	Jura	† Obergerichtsrefer., Fulda.
112	"	Hahn, Eugen	Geisa	kath.	Theologie	† Frihmesser, Geisa.
113	"	Herquet, Karl	Fulda	kath.	Jura	† Archivar, Aurich.
114	"	Hesdörffer, Isaak	Fulda	isr.	Jura	† Dr. jur., Red., Frankfurt a. M.
115	"	Jacobi, Wilhelm	Kirchhain	ev.	Medizin	† Dr. med., Kreisphysikus, Bockenheim.
116	"	Kiel, Franz	Grossenlöder	kath.	Theologie	† Kandidat der Theologie.
117	"	Malkmus, Joseph	Hünfeld	kath.	Jura	† Oberamtsrichter, Hanau.
118	"	Schimmelpfeng, Th.	Fulda	ev.	Jura	† Landgerichtsrat, Erfurt.
119	"	Will, Kornelius	Grossenlöder	kath.	Theologie	Fürstl. Thurn u. Tax. Archiv-Rat a. D.
120	O. 1853	Erd, Jakob	Fritzlar	kath.	Theologie	† Kaplan, Oesterreich.
121	"	Hofmann, Peter	Mardorf	kath.	Philol. Gesch.	† Amtsgerichtsrat, Fulda.
122	"	Klüber, Heinrich	Fulda	kath.	Theologie	† Dr., Pfarrer, Grossenbach.
123	"	Kress, Hieronymus	Salmünster	kath.	Medizin	† Student.
124	"	Melde, Franz	Grossenlöder	kath.	Naturw.	† Geh. Regierungsrat, Marburg.
125	"	Rang, Ignaz	Fulda	kath.	Jura	† Justizrat, Fulda.
126	"	Rübsam, Johana	Fulda	kath.	Medizin	† Hilfsarzt, Fulda.
127	"	Rüttger, Ludwig	Fulda	kath.	Militär	† Artillerie-Offizier, Znaim.
128	"	Weber, Adolf	Holzkirchen	ev.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, London.
129	O. 1854	Bermoser, Peter	Fritzlar	kath.	Theologie	† emer. Pfarrer, Fulda.
130	"	Budenz, Joseph	Rasdorf	kath.	Philol. Gesch.	† Dr. phil., Univers.-Professor, Budapest.
131	"	Danz, Ignaz	Salmünster	kath.	Theologie	Pfarrer, Schröck.
132	"	Giller, Karl	Burghaun	ev.	Jura	† Amtsrichter, Orb.
133	"	Henkel, Peter	Steinhaus	kath.	Theologie	Pfarrer, Wirtheim.
134	"	Israel, Ernst	Melsungen	ev.	Theologie	Amtsgerichtsrat a. D., Sachsenhausen-Frankfurt a. M.
135	"	Koerber, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	† Prof. Dr., Prorektor, Fulda.
136	"	Trapp, Franz	Fulda	kath.	Theologie	Provinzial der Dominikaner zu Köln.
137	"	Waldner, August	Fulda	kath.	Theologie	emer. Pfarrer, Hattenhof.
138	O. 1855	Braun, Karl	Fulda	kath.	Theologie	† Dr. jur., Domdechant, Fulda.
139	"	Günst, Martin	Naumburg	kath.	Theologie	Pfarrer, Giesel.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
140	O. 1855	Kaul, Heinrich	Fulda	kath.	Math. Nat.	† Pfarrer, Kirchhasel.
141	"	Kiel, Michael	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Neufelden.
142	"	Kreuzberg, Karl	Fulda	kath.	Math. Nat.	† Student.
143	"	Reinhardt, Franz	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Lettgenbrunn.
144	"	Weismüller, Richard	Fulda	kath.	Theologie	† Hospitalspfarrer, Fulda.
145	O. 1856	Auth, Eduard	Oberbimbach	kath.	Math. Nat.	† Dr. phil., Professor, Kassel.
146	"	Brandau, Julius	Kämmerzell	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Wilhelms- höhe bei Kassel.
147	"	Budenz, Ignaz	Elters	kath.	Medizin	† Stabsarzt, Fulda.
148	"	Eckhard, Gottlieb	Haina	ev.	Theologie	Pfarrer, Calden.
149	"	Füller, Johann	Fulda	kath.	Medizin	† Soldat, Kassel.
150	"	Gutberlet, Konstantin	Geismar	kath.	Theologie	Dr. phil., Prälat, Domkapitular. Professor, Fulda.
151	"	Henkel, Theodor	Fulda	kath.	Theologie	† Dr. phil., Gymnasiallehrer a. D., Rudolstadt,
152	"	v. Heppe, Adolf	Kassel	ev.	Jura	† Regierungspräsident, Trier.
153	"	Kind, Christian	Mackenzell	kath.	Jura	Landgerichtsrat, Marburg.
154	"	Mauritius, Richard	Hanau	ev.	Math. Nat.	† Dr. phil., Professor, Koburg.
155	"	Müller, Heinrich	Fulda	kath.	Theologie	† Domdechant, Fulda.
156	"	Oswald, Joseph	Rasdorf	kath.	Theologie	† Oberpostsekretär, Wilhelms- höhe bei Kassel.
157	"	Schüssler, Philipp	Fulda	kath.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
158	"	Stock, August	Fulda	kath.	Gsch. u. n. Sp.	Kanzleirat, Fulda.
159	O. 1857	Endres, Aloys	Fulda	kath.	Theologie	† Dechant, Neuhof.
160	"	Holmann, Ignaz	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Kirchberg, Oesterr.
161	"	Koch, Friedrich	Neuhof	kath.	Theologie	† Dechant, Hünfeld.
162	"	Köhler, Rudolf	Schlüchtern	ev.	Jura	Amtsgerichtsrat, Göttingen.
163	"	Kramer, Franz	Volkmarzen	kath.	Theologie	Rektor a. D., Fritzlar.
164	"	Prehler, Karl	Oberaula	kath.	Jura	Rentner, Stuttgart.
165	"	Scheffer, Ernst	Schwarzen-	ev.	Jura	Konsistorialpräsi. a. D., Kassel.
166	"	Stähle, August	Kassel Jfels	ev.	Militär	Hauptmann a. D., Neuenhaus.
167	"	Stelnwachs, Joseph	Obernufhausen	alk.	Theologie	alkathol. Pfarrer, Offenbach.
168	"	Uth, Fridolin	Fulda	kath.	Theologie	Pfarrer, Grossmeisdorf, Oest.
169	O. 1858	Ducké, Joseph	Fulda	kath.	Jura	† Amtsgerichtsrat, Frankenberg.
170	"	Ducké, Magnus	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Pellendorf bei Wien.
171	"	Ney, Joseph	Fulda	kath.	Philol. Gesch.	† Oberlehrer, Lemgo.
172	"	Roth, Bardo	Löschenrod	kath.	Math. Nat.	† Student.
173	"	Walter, Konstantin	Hünfeld	kath.	Theologie	† Prof., päpstl. Kämmerer, Wien.
174	H. 1858	Fleischmann, Oskar	Rosenthal	kath.	Jura	† prakt. Arzt, San Francisco.
175	"	Gnau, Stephan	Stausebach	kath.	Theologie	Pfarrer, Rückers.
176	"	Kimpel, Theobald	Züschon	ev.	Theologie	† Pfarrer, Ehningen.
177	"	Merz, Alfred	Fulda	kath.	Philologie	Prof., Direkt. d. Frauenerwerbs- schule Wien a. D., Bozen.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
178	O. 1859	Anfarth, Eduard	Fulda	ev.	Theol. Philol.	† Dr. phil., Reall., Ludwigslust.
179	"	Bode, Karl	Elm	ev.	Medizin	† prakt. Arzt, Langenselbold.
180	"	Braun, Kaspar	Neustadt	kath.	Medizin	Dr. med., Sanitätsrat, Neustadt, Bez. Kassel.
181	"	Eckhardt, Heinrich	Kirchhain	ev.	Theol. Philol.	Dr. phil., Oberlehrer a. D., Arolsen.
182	"	Feind, Linus	Fritzlar	kath.	Math. Nat.	† Student.
183	"	Gössmann, Ferdinand	Fulda	kath.	Jura	Amtsgerichtsrat, Hanau.
184	"	Heyde, Karl	Treysa	ev.	Jura	† Rentner, Kassel.
185	"	Lammeyer, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Niederklein.
186	"	Schäfer, Heinrich	Kassel	ev.	Math. Nat.	Dr. phil., Gymn.-Professor a. D., Heidelberg.
187	"	Speier, Samuel	Burghaun	isr.	Theologie	† Dr. phil., Reall., Frankfurt a. M.
188	H. 1859	Modest, Johann	Fulda	kath.	Theologie	Pfarrer in Wien.
189	O. 1860	Ackermann, Karl	Fulda	ev.	Theol. Philol.	† Dr. phil., Direktor der Oberrealschule in Kassel.
190	"	Alfermann, Franz	Hünfeld	kath.	Medizin	Dr. med., Korps-Generalarzt a. D., Blankenburg a. H.
191	"	Claus, Ferdinand	Fulda	kath.	Philologie	† Postsekretär, Frankfurt a. M.
192	"	Claus, Gustav	Hünfeld	ev.	Theol. Philol.	† Student.
193	"	Knorz, Franz	Marburg	kath.	Medizin	† Arzt, Nentershausen.
194	"	Kress, Joseph	Dietershausen	kath.	Philologie	† Dr. phil., Korr. des k. k. Schulb.-Verl., Wien.
195	"	Krisch, Emil	Fulda	kath.	Medizin	Dr. med., Generaloberarzt a. D., Wahlershausen bei Kassel.
196	"	Mühlhause, Jakob	Fritzlar	kath.	Theologie	† emer. Pfarrer, Fulda.
197	"	Müller, Konrad	Hünfeld	kath.	Theologie	† Amerika.
198	"	Rullmann, Wilhelm	Bieber	ev.	Theologie	Chefredakteur d. „Grazer Tagespost“, Graz.
199	"	Scheling, Martin	Fulda	kath.	Theologie	Oberlehrer a. D., Berlin N. O.
200	"	Schneider, Justus	Fulda	kath.	Medizin	† Dr. med., Geh. Sanitätsrat, Landkrankenhaus-Direktor.
201	"	Urf, Franz Joseph	Hünfeld	kath.	Theologie	† Priester, Baumgarten, Österr.
202	"	Uth, Karl	Wolhagen	kath.	Math. Nat.	† Dr. phil., Prof., Wiesbaden.
203	O. 1861	v. Boxberger, Herm.	Witzenhausen	kath.	Math. Nat.	Amtsgerichtsrat, Marburg.
204	"	v. Boxberger, Rich.	Raboldshaus.	kath.	Jura	Regierungsref. a. D., Fulda.
205	"	Klückner, Franz	Fritzlar	kath.	Theologie	Kaufmann, Fritzlar.
206	"	Lotz, Friedrich	Hanau	ev.	Philol. Gesch.	† ord. Gymnasiallehrer, Kassel
207	"	Nägel, Martin	Fritzlar	kath.	Theologie	† Priester, Fulda.
208	"	Schweinsberg, Ludwig	Friedlos	ev.	Postfach	† Pfarrer, Treysa.
209	"	Wehner, Richard	Fulda	kath.	Math. Nat.	† Student.
210	"	Weidenmüller, Karl	Kassel	ev.	Math. Nat.	Dr. phil., Prof., Prorektor a. D., Marburg.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
211	O. 1861	Weismann, Otto	Rinteln	ev.	Jura	† Rechtsanwalt, Koburg.
212	O. 1862	v. Bischoffshausen, [Rud.]	Hanau	ev.	Jura	Oberlandesgerichtsrat, Geh. Justizrat, Kassel.
213	"	Füller, Nikolaus	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Eichenzell.
214	"	Kircher, Nikolaus	Grossenbach	kath.	Theologie	Dr. phil., Pfarrer Maberzell.
215	"	Müller, Hugo	Fulda	kath.	Math. Nat.	† Postmeister, Altkirch.
216	"	Wankel, August	Melsungen	kath.	Jura	Hauptmann a. D., Wiesbaden.
217	"	Wiegand, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	† Pfarrer, Neu-Aigen b. Wien.
218	"	v. Winckler, Ferd.	Heimbach	ev.	Jura	† Staatsanwalt, Köln.
219	H. 1862	Hahn, Joseph	Geisa	kath.	Theologie	Aktuar, Geisa.
220	"	Menz, Christoph	Fulda	kath.	Medizin	† Student.
221	"	Sopp, Wilhelm	Rinteln	ev.	Theologie	Pfarrer, Oberdorfelden.
222	"	Wesener, Prosper	Reckling- [hausen]	kath.	Philologie	Dr. phil., Direktor des Gymn. in Zabern.
223	O. 1863	Braun, Philipp	Fulda	ev.	Philologie	Dr. phil., Direktor des Gymn. in Hanau.
224	"	Jäger, Hermann	Hersfeld	ev.	Chemie	Dr. phil., Fabrikbesitzer, Kalk.
225	"	Müller, Adam	Fulda	kath.	Philologie	† Student.
226	"	Reum, August	Fritzlar	ev.	Math. Naturw.	† Prof. a. d. Oberrealschule zu Barmen.
227	H. 1863	Kersting, Hermann	Rinteln	ev.	Chemie	† Amerika.
228	"	Kreuter, Hugo	Ramholz	ev.	Philologie	† Student.
229	"	Rauch, Friedrich	Hintersteinau	ev.	Jura	Geh. Regierungsrat, Kassel.
230	O. 1864	Ackermann, Wilhelm	Fulda	ev.	Jura	† Kreissekretär, Fulda.
231	"	Braun, Anselm	Fulda	kath.	Philologie	† Dr. phil., Professor, Fulda.
232	"	Geussler, Gabriel	Hofaschen-	kath.	Philologie	† ord. Gymnasiallehrer, Prum.
233	"	Kramm, Valentin	Fulda [bach]	kath.	Math. Naturw.	Dr. phil., Prof. am Realgymn. in Kassel.
234	"	Medler, Joseph	Hünfeld	kath.	Theologie	Prof. a. d. Realschule in Hof (Bayern).
235	"	Wachs, Ludwig	Hanau	ev.	Jura	† Dr. med., prakt. Arzt, Kassel.
236	O. 1865	v. Bischoffshausen, [Alex.]	Hanau	ev.	Jura	Unterstaatssekretär im Minist. des Innern.
237	"	Braun, Adolf	Fulda	ev.	Jura	Dr. jur., Justizrat, Direktor der Deutsch. Hyp.-Bank, Berlin.
238	"	v. Eschstruth, Adolf	Rinteln	ev.	Jura	Reichsgerichtsrat, Leipzig.
239	"	Jordan, August	Schwarzenfels	ev.	Gesch. u. Spr.	† Referendar, Hanau.
240	"	Kircher, Johann	Fulda	kath.	Medizin	† Landesdir.-Exped., Cassel.
241	"	Knorz, Ludwig	Marburg	kath.	Theol. Philol.	Dr. jur., Geh. Reg.-Rat, Kassel.
242	"	Wehner, Magnus	Dietershan	kath.	Math. Nat.	† Lehrer a. d. landw. Schule, Marburg.
243	"	Weis, Hermann	Spangenberg	kath.	Jura	† Maler.
244	"	v. Winckler, Friedr	Heimbach	ev.	Jura	† Amtsgerichtsrat, Fulda.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
245	O. 1865	Wolff, Georg	Neuenhain	ev.	Philol. Gesch.	Dr. phil., Prof., Frankfurt a. M. (Kaiser Friedr. Gymnasium).
246	"	Wolff, Wilhelm	Neuenhain	ev.	Baufach	Geh. Ober-Baurat u. Vortrag. Rat im Minist. für öffentl. Arbeiten, Berlin.
247	O. 1866	Beck, Ivo	Somborn	kath.	Philologie	† Student.
248	"	Bosing, Johann	Fulda	kath.	Philol. Gesch.	Professor, Hadamar.
249	"	Hassencamp, Robert	Weyhers	kath.	Philol. Gesch.	† Gymnasialdirektor, Düren.
250	"	Jacobi, Oskar	Hersfeld	ev.	Gesch., n. Spr.	Professor a. d. Oberrealschule in Halberstadt.
251	"	Kramm, Heinrich	Fulda	kath.	Baufach	† ord. Gymn.-Lehrer, Strassburg.
252	"	Noll, Heinr. Peter	Grosskrotzen-	kath.	Theologie	Pfarrer, Hofbieber.
253	"	Wagner, Karl	Kassel [burg	ev.	Philologie	Professor, Unna.
254	H. 1866	Ruhl, Joseph	Neustadt	kath.	Gesch., n. Spr.	Oberpostsekretär, Marburg.
255	O. 1867	Axt, Kilian	Marbach	kath.	Philol. Gesch.	† Kreisschulinspektor, Wesel.
256	"	Ide, Wilhelm	Siegen	ev.	Gesch., n. Spr.	† Dr. phil., Realgymn.-Lehrer, Kassel.
257	"	v. Keitz, Emil	Fulda	kath.	Philologie	wissensch. Privatlehrer, Magdeburg.
258	"	Rothschild, Markus	Schlüchtern	isr.	Medizin	Amerika.
259	"	Schnaus, Ignaz	Marborn	kath.	Theologie	Dechant, Batten.
260	"	Weber, Rudolf	Almus	kath.	Math. Nat.	Eisenbahnsekr., Elberfeld.
261	O. 1868	Braun, Ferdinand	Fulda	ev.	Math. Nat.	Dr. phil., Prof. an der Univ. Strassburg.
262	"	Burkardt, Julius	Rosbach	kath.	Theologie	† Dr. phil., Kreisschulinspektor, Mühlheim a. Rh.
263	"	Ernst, Julius	Fulda	kath.	Philol. Gesch.	Dr. phil., Seminardirekt., Schulrat, Fulda.
264	"	Fleck, Karl	Geisa	kath.	Theologie	† Pfarrer, Borsch.
265	"	Füller, Wilhelm	Hünfeld	kath.	Baufach	† Seminarlehrer, Fulda.
266	"	Hasselbach, Heinrich	Marburg	ev.	Baufach	Baurat, Kassel.
267	"	Henning, Richard	Treis	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Gönningen.
268	"	Hohmann, Joseph	Schweben	kath.	Baufach	Rechnungsrat, Univ.-Biblioth.-Sekretär, Strassburg.
269	"	Jäckel, Franz	Fulda	kath.	Medizin	† Dr. med., Heilanstalts-Dirig., Lindenhof.
270	"	Malkmus, Ferdinand	Hünfeld	kath.	Theologie	Pfarrer, Borsch.
271	"	v. Schlereth, Karl	Eiterfeld	kath.	Militär	† Hauptmann, Münster.
272	"	Stanger, Joseph	Fulda	kath.	Theol. Philol.	† Oberlehrer, Dillenburg.
273	H. 1868	Lorey, Kaspar	Fulda	kath.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
274	O. 1869	Beckmann, Ernst	Frankfurt	ev.	Philologie	Reallehrer a. D., Strassburg i. E.
275	"	Weber, Konrad	Sargenzell	kath.	Theol. Philol.	Dr. theol., Pfarrer, Marburg.
276	H. 1869	Ernst, Christian	Kassel	kath.	Math. Nat.	Regierungs- u. Schulrat, Metz.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
277	H. 1869	Hill, Franz	Fulda	ev.	Philologie	Dr. phil., Prof. a. d. Oberrealschule zu Elberfeld.
278	"	Kramm, Franz	Fulda bach	kath.	Philol. Gesch.	Dr. phil., Oberlehrer, Schlettstadt.
279	"	Krick, Franz Joseph	Hofaschen-	kath.	Philologie	† Prof. am Realgymn., Aachen.
280	"	Schneidersmann, Jos.	Schnellen-	kath.	Baufach	Privatmann, Dorsten (Westf.)
281	"	Vomberg, Gustav	Kassel berg	kath.	Philologie	Dr. phil., Prof. am Gymnas. zu Hanau.
282	"	Wessel, Ludwig	Hanau	ev.	Forstfach	† Feldmesser, Haina.
283	O. 1870	Hartmann, Moritz	Hanau	kath.	Math. Nat.	Dr. med., Sanitätsrat, Hanau.
284	"	Kraus, August	Hünfeld	kath.	Theologie	† Priester, Amerika.
285	"	v. Winckler, Herm.	Heimbach	ev.	Gesch., n. Spr.	Oberlandesgerichtsrat, Kiel.
286	H. 1870	Beckmann, Alex.	Kassel	ev.	Jura	Gutsbesitzer in Norwegen.
287	"	v. Boxberger, Joh.	Sannerz	kath.	Gesch., n. Spr.	† Einj.-Freiw. 1870/71.
288	"	Cornelius, Ludwig	Hünfeld	ev.	Forstfach	† Oberförster, Gottsbüren.
289	"	Günckel, Friedrich	Hersfeld	ev.	Forstfach	Versicherungsinspektor, Berlin.
290	"	Hummel, Gustav	Fulda	kath.	Gesch., n. Spr.	Oberlehrer a. d. landw. Schule zu Helmstedt
291	"	Kessler, Heinrich	Oberbimbach	ev.	Forstfach	Forstmeister, Ehlen, Reg.-Bez. Kassel
292	"	Kuhn, Adolf	Fulda	ev.	Medizin	Pfarrer in Frielingen b. Hersfeld.
293	"	Leibold, Kaspar	Ringingen	kath.	Theologie	† Pfarrer, Thanheim (Hohenzollern).
294	"	Marchand, Anton	Fulda	kath.	Medizin	† Student.
295	"	Müller, Philipp	Fulda	kath.	Forstfach	† Postsekretär, Bockenheim.
296	"	Neunkirch, Valentin	Hillesheim	kath.	Medizin	Bergdirektor, Zwickau.
297	"	Schäfer, Wilhelm	Dipperz	kath.	Philologie	Prof. an der Oberrealschule zu Hagen.
298	"	Schuchert, Paul	Schleida	kath.	Theologie	† Kandidat der Theologie.
299	"	v. Specht, Viktor	Eschwege	ev.	Militär	Oberst a. D. u. Bez.-Komm., Kiel.
300	"	Uth, Friedrich	Fulda	kath.	Math. Nat.	† Beamter der deutsch. Hyp.-Bank, Berlin.
301	"	Weithmann, Alphonse	Krascheow	kath.	Baufach	† in Wiesbaden (Eisenbahnbauinspektor in Köln).
302	Feb. 1871	Herrlein, Georg	Margrethen.	kath.	Militär	† Oberstleutnant, Giessen.
303	O. 1871	Fleck, Lebrecht	Ziegenhain	ev.	Baufach	Regierungsrat, Strassburg i. E.
304	"	Gies, Karl	Fulda	kath.	Forstfach	Forstmeister, Pelplin (Westpr.).
305	"	Jehn, Anton	Bronzell	kath.	Philologie	† Student.
306	"	Knips, Valentin	Fulda	kath.	Medizin	† ord. Gymn.-Lehrer, Hadamar.
307	"	Müller, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	Pfarrer, Fliesen.
308	O. 1872	Ausfeld, Adolf	Gotha	ev.	Philologie	† Professor am Gymnas. zu Heidelberg.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
309	O. 1872	Fleischmann, Gustav	Amöneburg	kath.	Jura	Landgerichtsdirektor, Frankfurt a. M.
310	"	Gassmann, Johann	Fulda	kath.	Theologie	Dompräbendat, Generalvikar-Assessor, Fulda.
311	"	Hesdörffer, Benedikt	Fulda	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Mainz.
312	"	Jesse, Karl	Lyck	kath.	Jura	Dr. jur., Oberregierungsrat, Düsseldorf.
313	"	Klemm, Eduard	Erfurt	ev.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, Greussen.
314	H. 1872	Ackermann, Karl	Döllbach	kath.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, Neuhauf.
315	"	Gutherlet, Kilian	Rasdorf	kath.	Gesch. Dtsch.	† Student.
316	"	Schäfer, Johann	Horas	kath.	Math. Nat.	Professor, Kolmar.
317	O. 1873	Bechtold, Julius	Neuhof	kath.	Forstfach	Forstmeister, Mengersberg.
318	"	Cornelius, Karl	Hanau	ev.	Philologie	Oberlehrer a. D., Dillenburg.
319	"	Fleck, August	Ziegenhain	ev.	Medizin	† Dr. phil., Prof., Dortmund.
320	"	Häuser, Ferdinand	Diez	ev.	Baufach	Regierungs- und Baurat, Berlin.
321	"	Hölzerkopf, Georg	Allendorf	ev.	Jura	Steuerinspektor, Berlin.
322	"	Krick, Karl	Hofaschenb.	kath.	Philologie	Professor am Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Aachen.
323	"	Lomb, Karl	Oldendorf	kath.	Theologie	Pfarrer, Grossenbach.
324	"	Uth, Franz	Fulda	kath.	Jura	Justizrat, Hanau.
325	O. 1874	Gerlach, Peter	Fulda	kath.	Philologie	Leiter einer deutsch. Schule in Porto Allegre (Brasilien).
326	"	Gesang, Joseph	Fulda	kath.	Medizin	Dr. med., Sanitätsrat, Fulda.
327	"	Gessner, Adolf	Kassel	ev.	Militär	Major, Graudenz.
328	"	Hoher, Gustav	Fulda	kath.	Philologie	† Realgymn.-Lehrer, Limburg.
329	"	Hofmann, Max	Meiningen	ev.	Militär	Oberstleutnant, Osnabrück.
330	"	Hollidt, Karl	Düren	kath.	Postfach	Gymnasialprofessor, Speyer.
331	"	Jäckel, Joseph	Fulda	kath.	Militär	Oberstleutnant, Dresden.
332	"	Kramm, Emil	Fulda	kath.	Theologie	Dr. phil., Gymnasialdirektor, Saarlouis.
333	"	Kuntze, Richard	Rossla	ev.	Philologie	Oberlehrer am Gymnasium in Corbach.
334	"	Rübsam, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	Dr. phil., Fürstl. Thurn u. Tax-Archivrat.
335	"	Stüber, Wilhelm	Fulda	ev.	Jura	† Amtsgerichtsrat, Steinau.
336	H. 1874	v. Davier, Karl	Neeken	ev.	Jura	Landrat a. D., Mitgl. d. Hauses der Abgeordneten, Schloss Seggerde, Bez. Magdeburg.
337	"	Erb, Hermann	Fulda	kath.	Theologie	Oberpostsekr., Köln-Ehrenfeld.
338	"	Hoffmann, Karl	Fulda	kath.	Philologie	Prof. am Gymnasium zu Fulda.
339	O. 1875	Atzert, Franz	Rommerz	kath.	Theologie	Dechant, Romsthal b. Salminster.
340	"	Fleck, Felix	Friedewald	ev.	Philologie	Prof. a. d. Oberrealschule, Fulda.
341	"	Groll, Martin	Neustadt	kath.	Philologie	Prof. am Gymnas. zu Meppen.
342	"	Kiel, August	Geisa	kath.	Math. Nat.	Dr. phil., Oberlehrer, Bonn.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
343	H. 1875	Arenhold, Karl	Amöneburg	kath.	Theologie	Amerika.
344	"	Fuhrmann, Gustav	Wabern	ev.	Jura	Dr. jur., Militär-Intendanturrat, Berlin.
345	O. 1876	Hohmann, Franz	Hilders	kath.	Philologie	Stadtpfarrer und Dechant in Zeil a. M. (Bayern).
346	"	Kind, Hermann	Fulda	kath.	Naturw.	Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
347	"	v. Savigny, Adolf	B.-Baden	kath.	Jura	Referendar a. D., Berlin.
348	"	Schmitt, Damian	Marbach	kath.	Theologie	Dr. phil. et theol., Prof. u. Reg. d. Bischöfl. Priester-Sem., Fulda.
349	"	Schultheis, Ferd.	Fulda	kath.	Jura	† Rechtsanwalt, Fulda.
350	"	Steinhauer, Konrad	Fulda	kath.	Philologie	† Gymnasialprof., Karlsruhe.
351	"	Weis, Friedrich	Schlitz	ev.	Math. Nat.	Dr. phil., Prof. an Gymnasium zu Weilburg.
352	O. 1877	Euler, Karl	Schlitz	ev.	Philologie	Dr. phil., Oberlehrer am Gymn. zu Marburg.
353	"	Günther, Richard	Geisa	kath.	Medizin	Dr. med., Bezirksarzt, Höchststadt (Bayern).
354	"	Linz, Adolf	Fulda	kath.	Math. Nat.	Dr. phil., Oberlehrer am Gymnasium zu Oberlahnstein.
355	"	Matuschka, Graf Em.	Breslau	kath.	Jura	Dr. jur., Oberlandesgerichtsrat, Breslau.
356	"	Schneider, Adolt	Altenmittlau	kath.	Jura	† Student.
357	H. 1877	Berta, Joseph	Fulda	kath.	Forstfach	Kaufmann, Erfurt.
358	"	Kraut, Heinrich	Fulda	ev.	Philologie	1886 als Hilfslehrer a. d. Staatsd. ausgeschieden; verschollen.
359	"	Malkmus, Karl	Hünfeld	kath.	Theologie	Pfarrer, Blankenau.
360	"	Schaffgotsch, Graf A.	Berlin	kath.	Militär	Amerika.
361	O 1878	Gegenbaur, Rudolf	Fulda	kath.	Jura	Rechtsanwalt, Fulda.
362	"	Koch, Anton	Fulda	kath.	Medizin	† Dr. phil., Fulda.
363	"	Korell, Jakob	Alsfeld	ev.	Jura	Fürstl. Kamm.-Direkt., Büdingen.
364	"	Kramer, Joseph	Naumburg	kath.	Theologie	Seminaroberlehrer, Fulda.
365	"	Kuhn, Karl	Fulda	ev.	Math. Nat.	Dr. phil., Lehrer am Technicum zu Hildburghausen.
366	"	Michel, Valentin	Somborn	kath.	Jura	† Rechtsanwalt, Gelnhausen.
367	"	Odenwald, Wilhelm	Fulda	kath.	Philologie	Oberlehrer, Saargemünd.
368	"	Rhiel, Wilhelm	Erfurtshausen	kath.	Theologie	Direktor der Kgl. Erziehungsanstalt zu Steinfeld (Eifel).
369	"	Wiegand, Peter	Borsch	kath.	Theologie	Pfarrer, Dermbach.
370	H. 1878	Schmidt, Peter	Altenmittlau	kath.	Theologie	† Dr. jur. can., Kuratus von Lettgenbrunn.
371	O. 1879	Bähr, Oskar	Mayen	isr.	Theologie	Dr. phil., Rabbiner, Prenzlau.
372	"	Dieffenbach, Karl	Schlitz	ev.	Militär	Major und Kommandeur der Kriegsschule, Neisse.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
373	O. 1879	Goebel, Eduard	Köln	kath.	Forstfach	Forstmeister, Obereimer bei Arnsberg.
374	„	Greib, Leander	Amöneburg	kath.	Jura	Amtsger.-Rat, Neuhoof b. Fulda.
375	„	Haas, Theodor	Fritzlar	kath.	Philologie	Dr. phil., Oberlehrer am Gymn. zu Fulda.
376	„	Hellwig, Samuel	Hadamar	ev.	Theol. Philol.	Dr. med., prakt. Arzt, Ermershausen (Bez.-A. Hofheim.)
377	„	Hesdörffer, Julius	Fulda	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Frankfurt a. M.
378	„	Lerner, Maier	Czenstochau	isr.	Theologie	Dr. phil., Oberrabbiner, Altona.
379	„	Schröder, Albert	Hoh. Alsdorf	ev.	Jura	Kriegsgerichtsrat, Düsseldorf.
380	„	Trier, Ludwig	Schlitz	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Charlottenburg.
381	„	Werner, Wilhelm	Sandershausen	kath.	Math. Nat.	Dr. phil., Prof. am Kais. Friedr. Gymn. in Frankfurt a. M.
382	O. 1880	Bott, Kajetan	Dittlofrod	kath.	Theologie	Pfarrer, Bockenheim.
383	„	Gies, Burkhard	Bimbach	ev.	Forstfach	Oberförster, Neu-Grondowken, Bez. Gumbinnen.
384	„	Gutberlet, Friedrich	Rasdorf	kath.	Theologie	Pfarrer, Mackenzell.
385	„	List, Max	Kassel	ev.	Theologie	Pfarrer, Deckbergen b. Rinteln.
386	„	Matuschka, Graf Fr.	Schöneiche	kath.	Jura	Dr. phil., Privatgelehr., Berlin (i. S. Ammerland a. Starenb. See).
387	„	Wolf, Friedrich	Lauterbach	ev.	Philologie	Oberlehrer, Harburg.
388	„	Zimmermann, E.	Eschwege	ev.	Theologie	Pfarrer, Fritzlar.
389	H. 1880	Daube, Philipp	Frankenberg	ev.	Theologie	Pfarrer, Holzburg b. K. rethain.
390	„	Gross, Friedrich	Kassel	ev.	Forstfach	Oberförster, Neustadt, B. Kassel.
391	„	Grünbaum, Paul	Davotz, Ungarn	isr.	Theologie	Dr. phil., Lehrer an der israel. Rel.-Schule, Frankfurt a. M.
392	„	Kind, Richard	Fulda	kath.	Jura	Oberlehrer, Saarburg.
393	„	Neebe, Konrad	Fauresmith	ev.	Medizin	† Dr. med., prakt. Arzt, Hamburg.
394	„	Olitzki, Markus	Olita	isr.	Theologie	Dr. phil., Rabbiner, Allenstein.
395	„	Ritter, Heinrich	Fulda	ev.	Postfach	Buchhalter in Brooklyn.
396	„	v. Trott, Erich	Imshausen	ev.	Militär	Hauptmann beim Stabe des 14. Feld. Art.-Reg., Karlsruhe.
397	O. 1881	Beckmann, Franz	Hoheneiche	kath.	Jura	† Amtsrichter, Hilders.
398	„	Bücking, Ferdinand	Alsfeld	ev.	Baufach	Oberlehrer, Zabern.
399	„	Bublers, Richard	Erfurt	kath.	Jura	Reg.-Referendar a. D., Thal bei Wutha, Herz. Sachs. Kob. Goth.
400	„	Erb, Friedrich	Ziegenhain	kath.	Philologie	† Weingutsbes., Winkel a. Rh.
401	„	Enler, Ferdinand	Schlitz	ev.	Theologie	Pfarrer, Giessen.
402	„	Glück, Ernst	St. Hallenberg	ev.	Jura	Dr. med., prakt. Arzt, Walldorf bei Meiningen.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
403	O. 1881	Hoffmann, Wilhelm	Amöneburg	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Marburg.
404	"	Kretz, Heinrich	Tretzhof	kath.	Forstfach	† Student.
405	"	Kuhn, Heinrich	Fulda	ev.	Medizin	Dr. med., Spezialarzt, Halle a. S.
406	"	Mackeldey, Erich	Fulda	ev.	Jura	† Hauptmann, Strassburg i. E.
407	"	Rhiel, Andreas	Erfurtshausen	kath.	Philologie	Amtsgerichtsrat, Fulda.
408	"	Weber, Joseph	Somborn	kath.	Philologie	Pfarrer, Florenberg.
409	H. 1881	Hüber, Ludwig	Salmünster	kath.	Theologie	Pfarrer, Grossentaft.
410	O. 1882	Angersbach, Adam	Kassel	ev.	Theologie	Oberlehrer am Gymnasium in Weilburg.
411	"	Bätz, Ludwig	Fulda	ev.	Math. Nat.	Oberlehrer am Gymn. in Corbach.
412	"	Brill, Heinrich	Eiterfeld	ev.	Medizin	Dr. med., Oberstabsarzt, Lübeck.
413	"	Eysel, Hermann	Kassel	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Rothenditmold.
414	"	Gössmann, Wilhelm	Fulda	kath.	Jura	† Gerichtsassessor, Schlüchtern.
415	"	Kienzler, Ernst	Delitzsch	ev.	Theologie	Pfarrer, Neuengronau (Kreis Schlüchtern).
416	"	Kuwert, Otto	Kaukehmen	ev.	Jura	Rechtsanwalt, Bromberg.
417	"	Mackeldey, Eduard	Fulda	ev.	Jura	Staatsanwalt, Koblenz.
418	"	Wachenfeld, Oskar	Schmalkalden	ev.	Jura	Geh. Postrat, Berlin.
419	"	Weber, Karl	Kämmerzell	ev.	Jura	Kaufmann, Berlin.
420	H. 1882	Fink, August	Ramholz	ev.	Forstfach	† Oberförster, Lubichow (Bez. Danzig).
421	"	Freys, Ernst	Fulda	kath.	Jura	Dr. jur., Kustos a. d. Kgl. Hof- und Staatsbibl., München-Schwabing.
422	"	Kröning, Karl	Trier	ev.	Theologie	Pfarrer in Anhausen, Kreis Neuwied.
423	"	Lang, Joseph	Grossenlöder	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Grossenlöder.
424	"	Sauer, Sebastian	Plymouth	kath.	Philologie	wiss. Privatlehrer, Solingen.
425	"	Schreiber, Jakob	Bommers-	kath.	Theologie	Pfarrer, Höchst a. M.
426	O. 1883	Heilbrunn, Berthold	Netra(hausen	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
427	"	Müller, Florenz	Amöneburg	kath.	Forstfach	† Dr. med., prakt. Arzt, Butzbach (Hessen).
428	"	Sartorius, Wilhelm	Lauterbach	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Lauterbach.
429	"	Schorr, Joseph	Vockenhausen	kath.	Philologie	† cand. phil., Vockenhausen.
430	"	Sommer, Moses	Crainfeld	isr.	Philologie	Dr. med., Direktor eines Krankenhauses, New-York.
431	"	Stephan, Konrad	Hemmen	ev.	Forstfach	Oberförster, Gross-Bieberau.
432	"	Trautwein, Alexander	Meiches	ev.	Theologie	Pfarrer, Gossfelden (Kreis Marburg).
433	"	Weinberger, August	Stockhausen	ev.	Theologie	Pfarrer, Lardenbach (Hessen-Darmstadt).

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
434	H. 1883	Krüger, Johann	Bötzow	ev.	Medizin	Nicht zu ermitteln.
435	"	Medler, Joseph	Rodges	kath.	Theologie	Dechant, Gersfeld.
436	"	Rübsam, August	Fulda	kath.	Theologie	Pfarrer, Petersberg bei Fulda.
437	"	Schäfer, Heinrich	Bernshausen	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt in Kirn a. d. Nahe.
438	"	Wettlanfer, Karl	Dörnigheim	ev.	Medizin	† Dr. med., Spezialarzt, Offenbach.
439	O. 1884	Anth, Arthur	Bodes	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt in Rastatt.
440	"	Berner, Karl	Grebenstein	ev.	Baufach	† Bauinspektor, Fulda.
441	"	Brill, Ernst	Eiterfeld	ev.	Geschichte	† Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
442	"	Henckel, Friedrich	Marburg	ev.	Jura	Amtsrichter, Grossenlöder.
443	"	Jaeger, Hugo	Wolfsburg	ev.	Forstfach	† Oberförster, Wolfsburg (Kr. Vorsfelde).
444	"	Nau, Peter	Schröck	kath.	Theologie	Pfarrer, Steinhaus.
445	"	Pollak, Salomon	Tobolcsany	isr.	Theologie	Dr. phil., Religionslehrer an einem Privat-institute, Berlin.
446	"	Rang, Justus	Fulda	kath.	Jura	Rechtsanwalt, Fulda.
447	"	Schultheis, Rudolf	Fulda	kath.	Jura	Dr. jur., Amtsricht., Amöneburg.
448	"	Weber, Adolf	Friedberg	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Alsfeld.
449	"	Weidig, Berthold	Ersrode	ev.	Philologie	Oberlehrer in Alsfeld.
450	"	Wiegel, Theodor	Rimlos	ev.	Theologie	Pfarrer in Bingenheim b. Echzell (Wetterau).
451	"	Zengerly, Karl	Düsseldorf	kath.	Medizin	Dr. med., Assistenzarzt an der Irrenheilanstalt Stephansfeld-Hördt.
452	H. 1884	Schlitz, August	Geisenheim	kath.	Medizin	prakt. Arzt, Bremke b. Göttingen.
453	O. 1885	Diefenbach, Julius	Schwarz	ev.	Medizin	Pfarrer in Eudorf b. Alsfeld.
454	"	Fleischhacker, Abrah.	Fulda	isr.	Theol., or. Spr.	Dr. phil., Berlin.
455	"	Gadomsky, Franz	St. Johann	kath.	Theologie	Pfarrer in Oberbreissig bei Niederbreissig a. Rh.
456	"	Kullmann, Hermann	Lauterbach	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Vilbel.
457	"	Plant, Jakob	Mackenzell	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Ludwigs-
458	"	Rausch, Berthold	Lauterbach	ev.	Jura	Oberamtsrichter, Lich. burg.
459	"	Sack, Pius	Wiesenfeld	kath.	Math. Nat.	Dr. phil., Oberlehrer an der Wöhlersch. in Frankfurt a. M.
460	"	Schäfer, Otto	Fulda	kath.	Medizin	Dr. med., Frauenarzt, Berlin N.
461	H. 1885	Becker, Karl	Nauheim	ev.	Medizin	Nicht zu ermitteln.
462	"	Bermoser, Theodor	Fritzlar	kath.	Theologie	Pfarrer in Eschwege.
463	"	Golbach, Karl	Kassel	kath.	Theologie	Amerika.
464	"	Hillenbrand, Anton	Fulda	kath.	Theologie	Dechant in Neuhoof bei Fulda.
465	"	Thener, Theodor	Fulda	ev.	Militär	Postdirektor in Castrop.
466	O. 1886	Beckmann, Karl	Kassel	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Gelnhausen.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
467	O. 1886	Ferrari, Otto	Fürstenberg	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Heppenheim.
468	"	Jestädt, Wilhelm	Fulda	kath.	Theologie	Dechant, Fritzlar.
469	"	Kley, Ernst	Brühl	kath.	Philologie	Redakteur der 'Köln. Volksztg.', Köln.
470	"	Kumpf, Georg	Schwabenrod	ev.	Theologie	Pfarrer, Wenings (Kr. Büdingen).
471	"	Lecher, Heinrich	Emsdorf	kath.	Theologie	Pfarrer in Margrethenhaun.
472	"	Schultze, August	Frankfurt a. M.	kath.	Philologie	Parlamentsstenograph, Berlin.
473	"	v. Trott, Karl	Tegernsee	ev.	Forstfach	Forstassessor, Vertreter des Oberförsters, Eiterhagen.
474	"	Weinberger, Karl	Stockhausen	ev.	Postfach	Postmeister, Gransee (Reg-Bez. Potsdam).
475	H. 1886	Tröger, Reinhold	Zeitz	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Adelnau (Prov. Posen).
476	O. 1887	Ewerding, Wilhelm	Flieden	ev.	Theologie	Seminar-Direktor in Karalene bei Insterburg (Ostpr.).
477	"	Kathariner, Ludwig	Fulda	kath.	Postfach	Dr. med. et phil., Prof. a. d. Univ. Freiburg (Schweiz).
478	"	Kind, Albin	Bermbach	kath.	Theologie	Pfarrer, Wölf bei Hünfeld.
479	"	Leimbach, Karl Alex.	Geisa	kath.	Theologie	Dr. theol., Prof. am Priesterseminar, Fulda.
480	"	Lump (jetzt Höflein), Moses	Wüstensachsen	isr.	Mathematik u. Naturw.	Rechtsanwalt, Bamberg.
481	"	Rollmann, Rudolf	Fulda	ev.	Theologie	Pfarrer, Berkersheim.
482	"	Schüler, Konstantin	Ruhlkirchen	kath.	Philologie	Lehramtsassessor, Gross-Gerau, Grossh. Hessen.
483	"	Schwarzhaupt, Friedr.	Schlüchtern	ev.	Theologie	Dr. phil., Kreisschulinspektor, Lennep.
484	"	Siebert, August	Haina	kath.	Chemie	Dr. med., Zahnarzt, Düsseldorf.
485	"	Wagner, Theodor	Fulda	ev.	Philologie	Pfarrer in Gronau bei Frankfurt a. M.
486	"	Weber, Gustav	Wickenrode	ev.	Militär	Hauptmann, Schöneberg-Berlin.
487	"	Weinberg, Magnus	Schenklengsfeld	isr.	Theologie	Dr. phil., Rabbiner, Sulzbürg (Oberpfalz).
488	O. 1888	Börner, Karl	Meiningen	ev.	Baufach	Redakteur, Berlin.
489	"	Ebel, Augustin	Ungedanken	kath.	Theologie	Pfarrer, Neustadt, Bez. Kassel.
490	"	Hausmann, Ferd.	Flehingen	isr.	Theologie	Dr. med., prakt. Arzt, Strassburg.
491	"	Hill, Adolf	Friedberg	ev.	Philologie	Dr. jur., Regierungsrat, Laasphe.
492	"	Kiel, Joseph	Geisa	kath.	Theologie	Dr. phil., Mühlenbesitzer, Landtagsabgeordneter, Geisa.
493	"	Kiesler, Chrysost.	Schleida	kath.	Theologie	Pfarrer, Sannerz.
494	"	Malkmus, Frz. Jos.	Hünfeld	kath.	Jura	Rechtsanwalt, Hanau.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
495	O. 1888	v. Milchling, Arthur	Weyhers	ev.	Jura	Regierungsrat, Marburg.
496	"	Pfeiffer, Hugo	Grossenmoor	ev.	Forstfach	Rechtsanwalt, Fulda.
497	"	Redemann, Joseph	Weissenborn	kath.	Medizin	† stud. med., Weissenborn.
498	"	Schneider, Gustav	Fulda	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
499	"	Schulze, Heinrich	Fulda	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Winterburg bei Kreuznach.
500	"	Stern, Abraham	Salmünster	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Frankfurt a. M.
501	H. 1888	Seligkowitz, Benzion	Jaffa	isr.	Theologie	Dr. phil., Rabbiner, Cöthen.
502	"	Wagner, Adalbert	Fulda	ev.	Baufach	Königl. Regierungsbaumeister, Witten a. Ruhr.
503	"	Wehl, Otto	Celle	ev.	Medizin	Dr. med., Frauenarzt, Hannover.
504	"	Weinhausen, Friedr.	Mörshausen	ev.	Theologie	Redakteur, Berlin.
505	O. 1889	Frei, August	Thalau	kath.	Postfach	Telegraphen-Inspektor, Leipzig.
506	"	Hof, Ludwig	Rossdorf	kath.	Jura	Landwirt, Rossdorf.
507	"	Krey, Johann	Bonn	kath.	Theologie	S. J., Miss. Brasilien.
508	"	Malkmus, Hermann	Hanau	kath.	Theologie	Pfarrer, Weimar.
509	"	Weber, Wilhelm	Berge	ev.	Theologie	Pfarrer, Wächtersbach.
510	"	Weidemann, Konrad	Obervor- [schütz	ev.	Theologie	Oberlehrer an der Musterschule in Frankfurt a. M.
511	"	Ziegler, Ludwig	Mkt.Schorgast	kath.	Jura	† Amtsrichter, München.
512	O. 1890	Abel, Justin	Rimmels	kath.	Theologie	cand. phil., Rimmels (Kreis Hünfeld).
513	"	Braun, Eduard	Bauerbach	kath.	Theologie	Pfarrer, Lahrbach.
514	"	Emmrich, Levi	Rhina	isr.	Theol.u.n.Spr.	† Rabbiner, Tarnowitz.
515	"	Friedrich, Karl	Diedenhofen	ev.	Staatswiss.	Dr. jur., Reichsbank-Vorstand, Glauchau.
516	"	Liebstädter, Hermann	Hettenhausen	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
517	"	Nitzge, Anton	Volkmarsen	kath.	Theologie	Pfarrer, Rotenburg a. d. F.
518	"	Oppenheim, Moritz	Rodenberg	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Petershagen (Bez. Minden).
519	"	Pyroth, Heinrich	Sobernheim	kath.	Jura	prakt. Arzt, Leipzig.
520	"	Röth, Franz	Allendorf a.W.	ev.	Theologie	Oberpostpraktikant, Erfurt.
521	"	Schrimpf, Wilhelm	Grossenlüder	kath.	Theologie	Rekt. der Lateinschule, Fritzlar.
522	"	Sommer, Sigmund	Crainfeld	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Berlin, W.
523	"	Wieacker, Eberhard	Hofgeismar	ev.	Philologie	Buchhändler, Stuttgart (Cotta).
524	O. 1891	Auth, Rudolf	Fulda	kath.	Theologie	Amtsrichter, Abterode (Kreis Eschwege).
525	"	Dietrich, Heinrich	Fulda	kath.	Jura	Dr. jur., Landrichter, Hagen.
526	"	Ehringhaus, August	Windecken	ev.	Theologie	Dritter Pfarrer der ev. Gemeinde Fulda.
527	"	Golbach, Johann	Eschwege	kath.	Theologie	Pfarrer, Simmershausen.
528	"	Gössmann, Franz Jos.	Nentershausen	kath.	Jura	Gerichtsassess., Langensibold.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
529	O. 1891	Laudenbach, Karl	Kohlhaus	kath.	Theologie	Dr. med., Zahnarzt, Fulda.
530	"	Mittermüller, Anton	Dernbach	kath.	Jura	Dr. jur., Staatsanwalt, Weimar.
531	"	Nau, Hermann	Hilders	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Langelsheim, Kr. Gandersheim.
532	"	Pfeifer, Johann	Orb	kath.	Theologie	Pfarrer, Zella.
533	"	Schüler, Wilhelm	Schröck	kath.	Theologie	Rektor der Lateinschule in Amöneburg.
534	H. 1891	Ebersmann, Jakob	Büdesheim	kath.	Medizin	Pfarrer, Westhofen, Kr. Worms.
535	"	Hoffmann, Albert	Schlitz	ev.	Jura	Gerichtsassessor, Bad Nauheim.
536	"	Nau, Alois	Schröck	kath.	Jura	Polizeisekretär, Wiesbaden.
537	"	Rang, Ludwig	Fulda	kath.	Theologie	Oberförster, Ullersdorf (Schles.).
538	O. 1892	Bernhardt, Leonhard	Borsch	kath.	Jura	Geometer, Rotenburg a. F.
539	"	Dangel, Damian	Hünhan	kath.	Theologie	Pfarrer, Somborn.
540	"	Ehringhaus, Moritz	Windecken	ev.	Postfach	Dr. jur., Bankinspektor, Bremen.
541	"	Goebel, Fritz	Fulda	kath.	Jura	Gerichtsassessor, Hanau.
542	"	Gramm, Otto	Ebersberg	kath.	Theologie	Pfarrer, Schleida.
543	"	Heck, Friedrich	Lohrhaupten	ev.	Theologie	Pfarrer, Hüttengesäss b. Hanau.
544	"	Heller, Theodor	Fulda	ev.	Kameralia	Brauereidirektor, Dortmund.
545	"	Kräuter, Peter	Mardorf	kath.	Theologie	Marinepfarrer, Kiel.
546	"	Lübeck, Konrad	Hünfeld	kath.	Theologie	Dr. phil., Oberlehrer am Gymn. zu Fulda.
547	"	Richter, Gregor	Grüsselbach	kath.	Theologie	Dr. phil. et theol., Prof. am Priester-Seminar, Fulda.
548	"	Schreiber, Christian	Somborn	kath.	Theologie	Dr. phil. et theol., Prof. am Priester-Seminar, Fulda.
549	"	Wolff, Friedrich	Berlin	ev.	Baufach	Reg.-Baumeister a. D., Privatarchitekt, Wiesbaden.
550	H. 1892	Grosse, Heinr. Max	Worbis	kath.	Theologie	Pfarrer, Bieber.
551	"	Kiel, Ant. Joseph	Geisa	kath.	Theologie	Dr. med., Giessen.
552	O. 1893	Deichmann, Paul	Sonderburg	kath.	Militärfach	Oberleutnant, Flensburg.
553	"	Ehringhaus, Friedrich	Windecken	ev.	Theologie	Oberlehrer, Eupen.
554	"	Frick, Heinrich	Amöneburg	kath.	Postfach	Dr. med., Badearzt, Nauheim.
555	"	Hartmann, Eduard	Rasdorf	kath.	Theologie	Dr. phil., Professor am Priester-Seminar, Fulda.
556	"	Hohensee, Otto	Kämmerzell	ev.	Forstfach	Oberleutnant im reit. Feldjäger-corps, Berlin.
557	"	Ißland, Lorenz	Bernbach	kath.	Theologie	† stud. rer. techn., Bernbach.
558	"	v. Keitz, Hermann	Maberzell	kath.	Theologie	Kuratus, Rothenditmold.
559	"	Kempf, Konstantin	Bernbach	kath.	Theologie	Fr. S. J., Valkenberg (Holland).
560	"	Klappert, Heinrich	Fulda	ev.	Jura	Referendar, Fulda.
561	"	Krahl, Karl	Jülich	kath.	Philologie	Landmesser, Karlshafen.
562	"	Ley, Anton	Geisa	kath.	Theologie	Pfarrer, Jena. [Ruppin.
563	"	Lüning, Wilhelm	Niederurf	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Neu-

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
564	O. 1893	Ruppel, Wilhelm	Fulda	ev.	Philologie	Dr. phil., Assistent der Potsd. Handelskammer, Berlin.
565	„	Schick, Konrad	Mardorf	kath.	Theologie	Kuratus, Hersfeld.
566	„	Siebert, Andreas	Borsch	kath.	Medizin	Steuerrevis.-Assistent, Neustadt a. d. Orla.
567	„	Strecker, Otto	Leinefelde	kath.	Postfach	† Postsekretär, Dingelstädt.
568	„	Theis, Albert	Vöhl	ev.	Bergfach	Obersteiger, Hamborn Neumühl (Rheinl.)
569	„	Wahler, Friedrich	Fulda	kath.	Theologie	Dr. med., prakt. Arzt, Leipzig.
570	O. 1894	Baumann, Friedrich	Hünfeld	ev.	Medizin	Dr. med., Assistenzarzt an der Prov. Irrenanstalt, Landsberg a. W.
571	„	Biecker, Eduard	Rüdigheim	kath.	Theologie	Pfarrverweser, Momberg.
572	„	Brandis, Franz	Oberleinbachshof	ev.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Bielefeld.
573	„	Friedrich, Heinrich	Diedenhofen	ev.	Geodäsie	Kat.-Kontrolleur, Haspe (Westf.).
574	„	Gesting, Arthur	Unterrieden	ev.	Jura	Bezirksamtsassessor, Lohr a. M.
575	„	Gruss, Peter	Niederklein	kath.	Theologie	† Stadtkaplan, Fulda.
576	„	Haseneier, Oskar	Fulda	kath.	Theologie	Rektor d. Lateinschule in Orb.
577	„	Herbert, Damian	Zirkenbach	kath.	Theologie	Kuratus, Obernkirchen.
578	„	Kahn, Bernhard	Oscarsham	isr.	N. Philologie	Dr. jur., General-Sekr., Berlin.
579	„	Kienzler, Heinrich	Fulda	ev.	Theologie	Pfarrer in Waldensberg bei Wächtersbach.
580	„	Koerber, Ernst	Fulda	kath.	Postfach	Oberpostpraktikant, Kassel.
581	„	Lecher, Joseph	Niederklein	kath.	Theologie	Kuratus, Frankenberg.
582	„	Moll, Friedrich	Fulda	ev.	Jura	Gerichtsassessor, Duisburg.
583	„	Möller, Ludwig	Büchenberg	kath.	Theologie	Kuratus, Birstein.
584	„	Müller, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	Dr. jur., Sekretär am Bischöfl. Generalvikariat, Fulda.
585	„	Rothschild, Max	Alsfeld	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Alsfeld.
586	„	Rudolph, Wilhelm	Grebenau	ev.	Theologie	Pfarrer und Rektor in Sontra.
587	„	Schuster, Friedrich	Kleeberg	ev.	Theologie	Pfarrassistent, Mainz.
588	„	Sondergeld, Wigbert	Treischfeld	kath.	Theologie	Rektor der Lateinschule in Hünfeld.
589	„	Trepp, Abraham	Fulda	isr.	Medizin	Dr. med., Spezialarzt, Fulda.
590	„	Wieber, Franz	Lahrbach	kath.	Theologie	Kuratus, Alsfeld.
591	H. 1894	Eckstein, Ernst	Fulda	kath.	Theologie	Dr. phil., Zahnarzt, Crefeld.
592	„	Kircher, Leander	Grossenbach	kath.	Bergfach	Bergassessor, Oberhausen.
593	„	Schick, Joseph	Elberfeld	kath.	Theologie	Vikar, Köln-Poll.
594	„	Winter, Franz	Geisa	kath.	Theologie	Kuratus, Seckbach bei Frankfurt a. M.
595	O. 1895	Awrach, Paul	Polangen	isr.	Bankfach	Rechtsanwalt, Bamberg.
596	„	Brillerty, Wilhelm	Rasdorf	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Neuhoi.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
597	O. 1895	Deschauer, Joseph	Pyrmont-Oesdorf	kath.	Math. Naturw.	† Dr. phil., Priester, Fulda.
598	"	Drygas, Arnold	Schneidemühl	kath.	Medizin	Dr. med., Spezialarzt, Posen.
599	"	Ernst, Julius	Geisenheim	kath.	Jura	Gerichts-Assessor, bei der Kgl. Eisenb.-Direktion Berlin.
600	"	Fritzsche, Rudolf	Erfurt	ev.	Bergfach	Bergreferendar, Hamm (Westf.).
601	"	Hild, Alois	Warstein	kath.	Theologie	Kuratus, Homberg, Bz. Cassel.
602	"	König, Wilhelm	Fulda	kath.	Theologie	Dr. phil., Fabrikdirektor, Grossmohlern bei Breslau.
603	"	Rothschild, Emanuel	Angenrod	isr.	Jura	Rechtsanwalt, Langen b. Darmstadt.
604	"	Rübsam, Heinrich	Fulda	kath.	Theologie	Konrektor an der höheren Knabenschule in Brakel.
605	"	Schwarzhaupt, Adolf	Schlüchtern	ev.	Theologie	Oberlehrer an der deutschen Schule in Barcelona.
606	"	Spies, Ferdinand	Fliesen	kath.	Theologie	Kuratus, Hofgeismar.
607	"	Weil, Ludwig	Aufsess	isr.	Medizin	Dr. med., Frauenarzt, München.
608	"	Weinberg, Rudolf	Schenklengsfeld	isr.	Bankfach	Dr. med., prakt. Arzt, Bad Orb.
609	"	Wolff, Georg	Fulda	ev.	Jura	Gerichts-Assessor, bei der Kgl. Eisenb.-Direktion, Berlin.
610	H. 1895	Jörg, Pet. Joseph	Grossauheim	kath.	Jura	Dr. jur., Generalsekretär des Rhein. Zentr.-Vereins, Köln.
611	O. 1896	Büchel, Eugen	Schleida	kath.	Theologie	Fr. S. J., Chicago.
612	"	Ciré, Emil	Hofbieber	kath.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Fulda.
613	"	Dehler, Adam	Steinbach	kath.	Theologie	Kuratus, Marborn.
614	"	Goebel, Heinrich	Fulda	kath.	Chemie	Religionslehrer a. d. höheren Lehranstalten, Kassel.
615	"	Günther, Robert	Geisa	kath.	Theologie	Assistent am Bischöfl. Konvikt.
616	"	Hartmann, Paul	Fulda	kath.	Theologie	Kuratus, Ziegenhain.
617	"	Kauth, Christian	Bockenheim	kath.	Theologie	Kaplan, Geisa.
618	"	Koch, Joseph	Fritzlar	kath.	Jura	Fr. S. J., Kopenhagen.
619	"	Koerber, Hermann	Fulda	kath.	Medizin	Dr. med., Assistenzarzt, Berlin.
620	"	Lauer, Heinrich	Niederklein	kath.	Theologie	Buchhandlungsgehilfe, Freiburg i. B.
621	"	Nussbaum, Max	Eiterfeld	isr.	Jura	Dr. jur., Rechtsanwalt, Hanau.
622	"	Ruez, Emil	Amöneburg	kath.	Theologie	Kaplan, Orb.
623	"	Schmidt, Adolf	Wächtersbach	kath.	Theologie	Kuratus, Elters.
624	"	Selzer, Joseph	Ohmes	kath.	Theologie	Kuratus, Bernbach.
625	"	Steinmetz, Karl	Schrecksbach	ev.	Jura	Rechtsanwalt in Castrop.
626	"	Stern, Julius	Fritzlar	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Dieburg.
627	"	Weber, Peter	Amöneburg	kath.	Theologie	Kuratus, Allendorf a. d. W.
628	H. 1896	Ramb, Valentin	Momberg	kath.	Theologie	Kuratus, Schmalkalden.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
629	H. 1896	Weber, Rudolf	Geismar	kath.	Theologie	Kuratus, Lettgenbrunn.
630	O. 1897	Abraham, Bernhard	Schenklengsfeld	isr.	Medizin	Dr. med., prakt. Arzt, Berlin, N.
631	"	Becker, Karl	Fritzlar	kath.	Theologie	Kaplan, Kassel.
632	"	Feldpausch, Eberhard	Niederklein	kath.	Theologie	Dr. phil., Oberlehrer an der Realschule in Gelsenkirchen.
633	"	Frank, Richard	Lebach	kath.	Pharmazie	Apotheker, Villingen (Baden).
634	"	Hain, Theodor	Fritzlar	kath.	Theologie	† Fr. S. J., Exaeten.
635	"	Martin, Julius	Ungedanken	kath.	Theologie	Kaplan, Hanau.
636	"	von Pentz, Karl	Fulda	ev.	Militärfach	Leutnant, am Kadettenhause zu Potsdam.
637	"	Spangenberg, Adolf	Gelnhausen	ev.	Maschinenb.	Ingenieur, Bremen.
638	"	Wehner, Hugo	Fulda	kath.	Theologie	Kuratus, Oberndorf bei Orb.
639	H. 1897	Möhl, Eduard	Salzschlirf	ev.	Jura	Referendar, Hanau.
640	O. 1898	Alzheimer, Leopold	Weyhers	kath.	Theologie	Domkaplan, Fulda.
641	"	Etzel, Adolf	Geisa	kath.	Theologie	Rechnungsamts-Accessist, Weimar.
642	"	Feussner, Florenz	Anzefahr	kath.	Theologie	am pädagogischen Seminar zu Strassburg (Westpr.).
643	"	Glotzbach, Joseph	Geisa	kath.	Theologie	stud. med. dent., Würzburg.
644	"	Heller, Dominikus	Kranlucken	kath.	Theologie	Dr. phil. et theol., Kaplan in Neuhoß.
645	"	Kött, Engelbert	Spahl	kath.	Philologie	Dr. phil., Jena.
646	"	Linsenhoff, Wilhelm	Lützelwig	ev.	Baufach	Regierungsbauführer, Kassel.
647	"	Lorsch, Julius	Alsfeld	isr.	Medizin	Dr. phil., Alsfeld.
648	"	Marx, Hermann	Wanfried	kath.	Jura	Referendar, Fulda.
649	"	Neumann, Lorenz	Neuses	kath.	Theologie	am pädagogischen Seminar zu Wiesbaden.
650	"	Nüdling, Joseph	Poppenhausen	kath.	Theologie	Kuratus, Ilmenau.
651	"	Reith, Hermann	Kranlucken	kath.	Philologie	Dr. phil., Kranlucken.
652	"	Schultheis, Richard	Neuhof	kath.	Jura	Referendar, Kassel.
653	"	Weber, Alfred	Fulda	ev.	Militärfach	Leutnant, an der Unteroffizierschule in Biebrich a. Rh.
654	"	Wieber, Eduard	Hofbieber	kath.	Theologie	Dr. phil., Langenberg (Rhön).
655	O. 1899	Brann, Augustin	Wallhausen	kath.	Theologie	Stadtkaplan, Fulda.
656	"	Goebel, Anton	Fulda	kath.	Militärarzt	Dr. med., Assistenzarzt, St. Avold.
657	"	Heumüller, Joseph	Fulda	kath.	Math. Nat.	Referendar, Hanau.
658	"	Hilden, Arthur	Hofgeismar	kath.	Theologie	Kaplan, Marburg.
659	"	Hillenbrand, Peter	Lehnerz	kath.	Theologie	am pädagogischen Seminar zu Breslau.
660	"	Hofmann, Karl	Schwarzenfels	kath.	Philologie	am pädagogischen Seminar zu Strassburg (Westpr.).

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
661	O. 1899	Liushenhoff, Friedrich	Dingelstedt	ev.	Maschinenb.	Regierungsbauführer, Wilhelms- haven.
662	"	Lorey, Konrad	Lehnerz	kath.	Maschinenb.	stud. rer. techn., Hannover.
663	"	Pabst, Alfons	Fulda	kath.	Medizin	stud. jur., Fulda.
664	"	Rauck, Gregor	Geisa	kath.	Medizin	Referendar, Weimar.
665	"	Schubert, Albert	Bieber	kath.	Landesverw.	Steuersekretär, Köln.
666	"	Schumann, Leander	Amöneburg	kath.	Theologie	Kaplan, Hattenhof.
667	"	Stiebel, Samuel	Langenschwarz	isr.	Medizin	Dr. med., Berlin.
668	"	Storch, Johann	Altenhof	kath.	Theologie	Kaplan, Fritzlar.
669	"	Wiegand, Joseph	Rasdorf	kath.	Theologie	Kaplan, Allendorf (Kr. Kirchh.)
670	O. 1900	de Beisac, Joseph	Eichenau	kath.	Math. Nat.	am pädagog. Seminar zu Fulda.
671	"	Decher, Heinrich	Allendorf	kath.	Jura	Referendar, Fulda.
672	"	Friedrich, Wilhelm	Fulda	ev.	Jura	Referendar, Hanau.
673	"	Goldbach, Bonaventura	Dietges	kath.	Theologie	Kaplan, Grossenlöder.
674	"	Neumann, Vincenz	Neuses	kath.	Theologie	Kaplan, Batten.
675	"	Rothschild, Leopold	Waltersbrück	isr.	Archäologie	Dr. phil., am pädagog. Seminar in Schneidemühl.
676	"	Schlitzer, Joseph	Grossenlöder	kath.	Theologie	† Kaplan, Neuhoß.
677	"	Schmidt, Julius	Grossenlöder	kath.	Theologie	Domkaplan, Fulda.
678	"	Schuster, Wilhelm	Oberrossbach	ev.	Theologie	Evang. Prediger in Neckar- Steinach.
679	"	Trageser, Georg	Somborn	kath.	Theologie	Kaplan, Hanau.
680	"	Wiegand, Julius	Fulda	kath.	Philologie	Dr. phil., Kandidat des höh. Lehramts, Schrimm.
681	"	Zimmer, Joseph	Emsdorf	kath.	Theologie	Kaplan, Volkmarsen.
682	O. 1901	Bock, Wilhelm	Gelnhausen	kath.	Theologie	stud. phil., Berlin.
683	"	Cahn, Meier	Fulda	isr.	Theologie	stud. chem., Berlin.
684	"	Frenzel, Gustav	Colln	kath.	Philologie	stud. jur., Fulda.
685	"	Fröhlich, Otto	Mittelkalbach	kath.	Math. Nat.	stud. math., Göttingen.
686	"	Kirchhoff, Kurt	Frankfurt a.M.	ev.	Jura	Referendar, Kassel.
687	"	Klöckner, August	Fritzlar	kath.	Philologie	stud. phil., Fritzlar.
688	"	Müller, Gerhard	Eberswalde	kath.	Theologie	cand. theol. appr., Breslau
689	"	Rippert, Franz	Traisbach	kath.	Theologie	Kaplan, Neustadt (Bez. Kassel).
690	"	Russell, Alfred	Berlin	kath.	Jura	stud. jur., Berlin.
691	"	Schäfer, Johannes	Eiterfeld	kath.	Theologie	Kaplan, Hünfeld.
692	"	Schilling, Joseph	Somborn	kath.	Bankfach	Bankbeamter, Hamburg.
693	"	Spier, Isaak	Alsfeld	isr.	Medizin	stud. med., München.
694	"	Wald, Jakob	Geisa	kath.	Theologie	Kaplan, Wirthheim.
695	"	Warburg, Harry	Nordhausen	ist.	Naturwiss.	stud. med., Würzburg.
696	"	Wehner, Simon	Rothof (Geisa)	kath.	Theologie	Kaplan, Bockenheim - Frank- furt a. M.
697	"	Zahn, Christian	Salmünster	kath.	Chem. u. Min.	stud. chem., Würzburg.
698	O. 1902	Braun, Ludwig	Amöneburg	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
699	O. 1902	Dörr, Peter	Mardorf	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
700	"	Fabra, Philipp	Fritzlar	kath.	Theologie	stud. phil., Gelnhausen.
701	"	Fiege, Heinrich	Geismar	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
702	"	Hahn, Heinrich	Gerstungen	kath.	Theologie	Praktikant, Geisa.
703	"	Hahn, Kuno	Geisa	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
704	"	Larbig, Joseph	Fulda	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
705	"	Levi, Abraham	Bebra	isr.	Medizin	stud. med., Berlin.
706	"	Müller, Ägid	Simmers- hausen	kath.	Jura	Dr. jur., Redakteur am „Westf. Merkur“, Münster.
707	"	Paul, Friedrich	Stausebach	kath.	Math. Nat.	stud. phil., Marburg.
708	"	Schmitt, Karl	Batten	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
709	"	Schönith, Kurt	Eschwege	kath.	Jura	Referendar, Freiburg i. B.
710	"	Trabert, Franz	Fulda	kath.	Jura	stud. jur., Marburg.
711	"	Wagner, Otto	Tann	ev.	Jura	stud. jur., Marburg.
712	"	Waldhausen, Hans	Bonn	kath.	Forstfach	Forstreferendar, Kassel.
713	"	Waldhausen, Joseph	Bonn	kath.	Jura	Referendar, Kassel.
714	"	Weber, Joseph	Hünfeld	kath.	Bankfach	Bankbeamter, Berlin.
715	"	Zentgraf, Richard	Eichenzell	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
716	O. 1903	Decher, Augustin	Allendorf	kath.	Bankfach	Bankbeamter, Fulda.
717	"	Glöckner, Karl	Gersfeld	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
718	"	Göb, Alois	Spahl	kath.	Philologie	stud. phil., Münster.
719	"	Hahner, Alois	Flieden	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
720	"	Klüppel, Georg	Neuenberg	kath.	Jura	stud. jur., Münster.
721	"	Krah, Ferdinand	Weidenau	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
722	"	Martin, Hermann	Ungedanken	kath.	Math. Naturw.	stud. math., Münster.
723	"	Ramb, Heinrich	Naumburg	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
724	"	Reuter, Richard	Bremen (Geisa)	kath.	Theologie	stud. phil., Münster.
725	"	Schmitt, Joseph	Niederklein	kath.	Bankfach	stud. phil., Marburg.
726	"	v. Wasmer, Hans Harald	Schwerin	ev.	Militär	Leutnant im Mecklenburg. Art.- Reg. Nr. 60, Schwerin.
727	O. 1904	Beck, Ottmar	Somborn	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
728	"	Etienne, Karl	Heinichen	ref.	Neuere Philol.	stud. phil., Leipzig.
729	"	Goldbach, Emil	Gackenhof	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
730	"	Hergentröther, Karl	Hosenfeld	kath.	Philologie	stud. phil., Marburg.
731	"	Hoffmann, Franz	Biedenkopf	kath.	Medizin	stud. med., Würzburg.
732	"	Kircher, Joseph	Borbels	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
733	"	Lehmer, Richard	Hünfeld	kath.	Tierarzt	stud. med. vet., Hannover.
734	"	Nebel, Adolf	Amöneburg	kath.	Nationalökon.	stud. jur., Marburg.
735	"	Quell, Wilhelm	Jossa	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
736	"	Rosbach, Heinrich	Köln a. Rh.	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
737	"	Schaub, Amand	Kauppen	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
738	"	Spiro, Semi	Schenklengs-	isr.	Jura	stud. med., Marburg.
739	"	Szymanski, Theodor	Berent [feld	kath.	Philologie	stud. phil., München.

Nr.	Jahr	Name	Geburtsort	Konf.	Gewählter Beruf	Stand und Wohnort
740	O. 1904	Weber, Konrad	Sargenzell	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
741	"	Wesener, Eduard	Wiesbaden	kath.	Jura	stud. jur., Freiburg i. B.
742	"	Ackermann, Franz	Zillbach	kath.	Klass. Philol.	stud. phil., München.
743	"	Bellinger, Edmund	Fulda [sen	kath.	Bankfach	stud. jur., Berlin.
744	"	Grünspecht, Adolf	Wüstensach-	isr.	Medizin	stud. med., Göttingen.
745	"	Hecht, Sigmund	Kaltennord-	isr.	Jura	stud. med., Würzburg.
746	"	Horst, Friedrich	Schröckheim	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
747	"	Kauth, Wilhelm	Bockenheim	kath.	Philologie	stud. phil., München.
748	"	Müller, Ludwig	Salmünster	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
749	"	Quell, Gregor	Jossa	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
750	"	Reinhardt, Ferdinand	Müs	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
751	"	Schönfeld, Siegfried	Hanau	isr.	Medizin	stud. med., Würzburg.
752	"	Tophof, Alfons	Holsterhausen	kath.	Jura	stud. jur., Münster.
753	"	Wankel, Ignaz	Eiterfeld	kath.	Jura	stud. jur., Halle.
754	"	Wankel, Joseph	Eiterfeld	kath.	Medizin	stud. med., Würzburg.
755	"	Weber, Christoph	Guxhagen	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
756	"	Witzel, Nikolaus	Soisdorf	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
757	"	Zabitski, Clemens	Clodnia	kath.	Medizin	stud. med., Jena.
758	"	Zappe, Erich	Neisse	kath.	Jura	stud. med. vet., Darmstadt.
759	O. 1905	Braun, Emil	Rothemann	kath.	Philologie	stud. phil., München.
760	"	Braun, Moritz	Neustadt	kath.	Bankfach	stud. phil., Marburg.
761	"	Dunkel, Anton	Apolda	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
762	"	Fuchslocher, Oskar	Fulda	ev.	Theologie	stud. theol., Halle.
763	"	Hattendorff, Karl	Burghaun	ev.	Theologie	stud. theol., Marburg.
764	"	Henmüller, Franz	Thaiden	kath.	Theologie	Kaufmann, Mülheim (Ruhr).
765	"	Hollenbach, Erich	Lengsfeld	kath.	Gesch.u.Erdk.	stud. phil., Halle.
766	"	Knorr, Franz	Brüssel	kath.	Medizin	stud. phil., Münster.
767	"	Kraus, Wilhelm	Lahr	ev.	Militärfach	Offiziersaspirant, Mainz.
768	"	Koch, Engelbert	Motzlar	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
769	"	Mahr, Ludwig	Fulda	kath.	Jura	stud. jur., München.
770	"	Mans, Ludwig	Dörmbach	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
771	"	Schmitt, Richard	Kleinsassen	kath.	Theologie	stud. phil., Münster.
772	"	Schrumpf, Wilhelm	Oberbimbach	kath.	Medizin	stud. med., Würzburg.
773	"	Thiergart, Rudolf	Geisa	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
774	"	Walk, Karl	Soisdorf	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
775	H. 1905	Müller, Wilhelm	Poppenhausen	kath.	Theologie	stud. theol., Fulda.
776	"	Stern, Moritz	Gilserberg	isr.	Jura	stud. jur., München.

